



**Geist-  
zeit**

# DR. GRANDEL

## KOSMETIK

Ballett meets Beauty

---




Perfektion, die berührt.

Erhältlich in Kosmetikinstituten, Reformhäusern, Apotheken und der Cosmetic Gallery  
[www.grandel.de](http://www.grandel.de)

# Kultur ist Rock!

Wir stehen für spannende Kulturerlebnisse in Augsburg.  
Deshalb unterstützen wir das Theater Augsburg.



Stadtparkasse  
Augsburg 





# Angekommen.

In unserem letzten Spielzeitbuch zur Saison 2017 / 18 haben Sie Stadtansichten gefunden, Stilleben. Auch in diesem Jahr ist Theaterfotograf Jan-Pieter Fuhr wieder mit seiner Kamera durch Augsburg gezogen. Er kehrte zurück zu den inzwischen bekannten Orten, die sich zum Teil in den vergangenen zwölf Monaten stark verändert haben, zum Teil heute noch fast genauso aussehen wie bei seinem letzten Streifzug. Doch ein großer Unterschied springt sofort ins Auge: Dieses Mal war Jan-Pieter Fuhr nicht allein unterwegs. Ihn begleitet haben unsere Künstlerinnen und Künstler, die Augsburg mittlerweile seit mindestens einem ganzen Jahr ihr Zuhause nennen. Sie bevölkern nun die vormals menschenleeren Straßen und Plätze, hauchen den Stilleben Leben ein.

Immer noch prägen Baustellen das Stadtbild. Manche sind abgeschlossen, manche sind gewandert, eine große ist geblieben: das Große Haus – die bemerkenswerte Leerstelle im Herzen der Stadt. Fast alle Abteilungen sind inzwischen aus den Gebäuden am Kennedyplatz ausgezogen, haben ihre Interimsresidenzen im martini-Park und bald auch auf dem Gaswerksgelände bezogen, füllen die ehemaligen Leerstellen außerhalb des Stadtzentrums mit Inhalt, mit Theater, mit Experimenten. Und zusammen mit uns beleben auch Sie, unsere Zuschauerinnen und Zuschauer, die neuen Räume und entdecken so vielleicht auch Ihnen bisher noch unbekannte Orte.



**In-  
halt**

10 # Willkommen  
12 Premierenübersicht

### **Musiktheater**

15 Dalibor  
# Deutsch-tschechische Städtepartnerschaft

19 Die Zauberflöte  
# Freimaurerei und Zeitgeist

22 Werther  
# Der Werther-Effekt

26 JFK (Europäische Erstaufführung)  
# A note about the work

30 Die Walküre (konzertant)

32 Don Pasquale  
# Humor, der bleibt

36 Jesus Christ Superstar  
# Passion in Kirche, Musik & Theater

40 Wiederaufnahmen

### **Schauspiel**

43 Gas  
# Das Gaswerk in Augsburg-Oberhausen

47 Die Orestie  
# Asylchaos

50 Tatort Augsburg

52 Der Lechner-Edi schaut ins Paradies  
# Motoren und Menschen

55 Mio, mein Mio  
# Die Macht der Fantasie

59 Oleanna – ein Machtspiel

60 Europe Central  
(Uraufführung)  
# Zwei Systeme – ein Kampfplatz

64 Amadeus  
# Ein Zerrbild der Romantik?

68 Baal  
# Ein Satyrspiel

72 Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe  
# Psychologisches Gutachten

76 Die nötige Folter  
(Uraufführung)  
# Glücklicherweise

82 Judas

84 Wiederaufnahmen

### **Ballett**

87 Vier Jahreszeiten  
(Uraufführung)  
# Älteste Klapp-Sonnenuhr Europas

90 Missing Link

92 Dimensions of Dance. Part 2  
# Ballett im Wandel der Zeit

97 New Comer  
(Junge Choreografen)

98 Internationale  
Ballett- und Tanzgala

99 Wiederaufnahmen

## **Konzert**

101 # Ausblicke

104 1. Sinfoniekonzert:  
Testament

105 2. Sinfoniekonzert:  
Wunschkonzert

107 3. Sinfoniekonzert:  
Traditionslinien

108 4. Sinfoniekonzert:  
Märchenhaft

109 5. Sinfoniekonzert:  
Divertimenti

112 6. Sinfoniekonzert:  
Barock

114 7. Sinfoniekonzert:  
Idée fixe

115 8. Sinfoniekonzert:  
Magisch

117 # Artist in Residence:  
Trompeter  
Prof. Matthias Höfs

120 Sonderkonzerte

122 Familienkonzerte

124 Kammerkonzerte

125 Liederabende

## **Theorie & Praxis**

127 # Geistzeit: Zeit der Geister

129 Theaterfest

130 Plan A

135 Theorie & Praxis

146 Theater als Expedition

148 Theaterpädagogik

## **Service**

159 Besucherservice

163 Abos

196 Preise & Saalpläne

202 Spielstätten & Anfahrt

206 Partner\*innen, Sponsor\*innen & Freund\*innen

211 Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

218 Weitere Vorverkaufsstellen

219 Kontakt: Ihr Draht ins Theater

220 Impressum

# # Willkommen

Wir heißen Sie herzlich willkommen zu einer neuen Spielzeit, die unter einem vieldeutigen Motto steht! Nach einem Jahr voll »Sinnsucht« will uns nun das Team um André Bücken für die neue Saison mit »Geistzeit« aufladen. Eine schillernde Vorgabe, die Raum für Gestaltung bietet und offenbar nicht nur dem »Zeitgeist« hinterherlaufen möchte!

»Der Geist muss frisch sein, voll Selbstvertrauen und allen Anfechtungen überlegen«, rät Seneca. Das Selbstvertrauen, den Mut zu Neuem und auch Ungewöhnlichem haben die Augsburger Theatermacher\*innen angesichts der Herausforderungen im Interim mehrfach bewiesen.

Auch die nächste Spielzeit wird von einem Umbruch für die Ensembles, aber auch für Sie als Publikum geprägt sein. Mit der Verlagerung der brechtbühne ins Ofenhaus am Gaswerk sowie dem Umzug der Schneiderei in den Deuterpark werden die letzten Abteilungen des Theaters aus der Stadtmitte wegziehen. Durch den vertrauten Standort am Kennedyplatz wird dann eine Zeitlang kein Theatergeist mehr wehen, dafür umso mehr am künftigen Areal der Kreativen im Stadtteil Oberhausen.

Ähnlich wie im martini-Park, der zu einem temporären neuen Theater-Zuhause geworden ist, wird der Thespiskarren des Theaters dort für mehrere Jahre sein Quartier aufschlagen und das ehemalige Ofenhaus mit Theaterluft füllen. Wo früher die Energie für die Stadt erzeugt wurde, werden künftig Künstler\*innen und Kreative ihre Ideen in die Stadtgesellschaft einspeisen.

Für die neue Spielzeit hat das Theater Augsburg wieder ein vielseitiges Programm zusammengestellt, das in jeder Hinsicht Lust auf eine geistvolle Kulturzeit macht. Alle Sparten haben sich Gedanken gemacht, sich mit dem Zeit-Geist auseinandergesetzt, haben Fragen gestellt und mögliche Antworten gesucht, die sie Ihrem Urteil aussetzen wollen.

Wir laden Sie ein, sich auf die Angebote einzulassen, die unser Theater für Sie in dieser Spielzeit bereithält. Wählen Sie aus der Fülle des Gebotenen und halten Sie es nicht zu sehr mit dem faustischen Geist, der (manchmal, doch nicht stets) verneint. Lassen Sie sich mit allen Sinnen ein auf die künstlerischen Geister, die Ihnen mit Esprit, Witz, Neugier und Erfindungsgabe eine eigene Welt erschaffen, in der sich die unsere umso geistvoller spiegelt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine »geistreiche« Zeit mit unserem Theater Augsburg!

Herzlichst  
Ihr



Dr. Kurt Gribl  
Oberbürgermeister  
der Stadt Augsburg



Thomas Weitzel  
Kulturreferent



# Premieren

## Musiktheater

### Dalibor

von Bedřich Smetana  
Premiere am 14.10.18  
im martini-Park

### Die Zauberflöte

von Wolfgang Amadeus  
Mozart  
Premiere am 2.12.18  
im martini-Park

### Werther

von Jules Massenet  
Premiere am 2.2.19  
im martini-Park

### JFK (Europäische Erstaufführung)

von David T. Little  
Premiere am 24.3.19  
im martini-Park

### Die Walküre (konzertant)

von Richard Wagner  
am 20.4.19  
im Kongress am Park

### Don Pasquale

von Gaetano Donizetti  
Premiere am 25.5.19  
im martini-Park

### Jesus Christ Superstar

von Andrew Lloyd Webber  
Premiere am 29.6.19  
auf der Freilichtbühne  
am Roten Tor

## Schauspiel

### Gas

von Georg Kaiser  
Premiere am 28.9.18  
im Kühlergebäude, Gaswerk

### Die Orestie

von Aischylos  
Premiere am 29.9.18  
im martini-Park

### Tatort Augsburg

Premiere der vierten Folge  
am 26.10.18 im Stadtraum &  
Premiere der fünften Folge  
am 22.3.19 im Stadtraum

### Der Lechner-Edi schaut ins Paradies

von Jura Soyfer  
Premiere am 1.11.18  
im Gaswerk, Kühlergebäude

### Mio, mein Mio

von Astrid Lindgren  
Premiere am 11.11.18  
im martini-Park

### Oleanna – ein Machtspiel

von David Mamet  
Premiere im Januar 2019  
Der Ort wird noch  
bekanntgegeben.

### Europe Central

(Uraufführung)  
von William T. Vollmann  
Premiere am 12.1.19  
in der brechtbühne  
im Gaswerk

### Amadeus

von Peter Shaffer  
Premiere am 16.2.19  
im martini-Park

Baal

von Bertolt Brecht  
Premiere am 23.2.19  
in der brechtbühne  
im Gaswerk

Das Käthchen von Heilbronn  
oder Die Feuerprobe

von Heinrich von Kleist  
Premiere am 4.5.19  
im martini-Park

Die nötige Folter

(Uraufführung)  
von Dietmar Dath  
Premiere am 11.5.19  
in der brechtbühne  
im Gaswerk

Judas

von Lot Vekemans  
Premiere am 18.5.19  
auf der Westchorbühne,  
Moritzkirche

**Ballett**Vier Jahreszeiten  
(Uraufführung)

von Ricardo Fernando  
Premiere am 27.10.18  
im martini-Park

Missing Link

Choreografien von Ricardo  
Fernando, Riccardo de  
Nigris, Ihsan Rustem,  
Gustavo Ramirez Sansano  
Premiere am 1.2.19  
in der brechtbühne  
im Gaswerk

Dimensions of Dance. Part 2

Choreografien von Peter  
Chu, Ricardo Fernando,  
Cayetano Soto  
Premiere am 13.4.19  
im martini-Park

New Comer

(Junge Choreografen)  
Premiere am 7.6.19  
in der brechtbühne  
im Gaswerk

Internationale Ballett- und  
Tanzgala

Gala-Vorstellungen am 11. &  
12.1.19 im martini-Park

**Konzert**

1. Sinfoniekonzert: Testament  
am 14. & 15.11.18 im Kongress am Park

2. Sinfoniekonzert: Wunschkonzert  
am 17. & 18.12.18 im Kongress am Park

3. Sinfoniekonzert: Traditionslinien  
am 14. & 15.1.19 im Kongress am Park

4. Sinfoniekonzert: Märchenhaft  
am 11. & 12.2.19 im Kongress am Park

5. Sinfoniekonzert: Divertimenti  
am 1. & 2.4.19 im Kongress am Park

6. Sinfoniekonzert: Barock  
am 6. & 7.5.19 im Kongress am Park

7. Sinfoniekonzert: Idée fixe  
am 3. & 4.6.19 im Kongress am Park

8. Sinfoniekonzert: Magisch  
am 15. & 16.7.19 im Kongress am Park



**Musik-  
theater**

# Dalibor

Laut einer alten böhmischen Legende wurde der Turm »Daliborka« in der Goldenen Gasse in Prag nach seinem ersten In-sassen benannt, der während seiner Gefangenschaft in diesem Gefängnis die Bewohner Prags mit dem dort erlernten Geigenspiel verzaubert haben soll. Ritter Dalibor von Kozojedy war zum Tode verurteilt worden, weil er Untergebene eines benachbarten Adligen in seine Dienste aufgenommen hatte. König Vladislav II. inhaftierte Dalibor, das Gericht beschlagnahmte am 13. März 1498 seinen Grundbesitz und verhängte die Todesstrafe.

Die historische Begebenheit sowie der daran angelehnte Heldenmythos eines Beschützers der Bauern dienten Bedřich Smetana und Josef Wenzig als Inspirationsquelle für ihre romantische Oper Dalibor, die zwei Jahre nach der Uraufführung von Smetanas bekanntester Oper »Die verkaufte Braut« (1866) unter anderem den Drang der Tschechen nach Unabhängigkeit zum Ausdruck brachte. Die aufrüttelnde Geschichte um einen Ritter, der einen Mord begeht, nur um seinen Freund zu rächen, jedoch durch das Volk zum Freiheitskämpfer stilisiert wird und den schließlich sogar seine Hauptbelastungszeugin befreien will, ist auch heute aktuell. Smetana setzte den Funken der Freiheitsbewegung und die brutale Niederschlagung derselben durch die Machthaber in eine ausdrucksstarke, leitmotivische Ton-sprache um, die der bis heute verständlichen Brisanz der Handlung in ihrer Wirkungskraft in nichts nachsteht.

In Szene setzt diesen Zwitter aus Ritter-Epos und tschechischem »Fidelio« Regisseur Roland Schwab, der unter anderem erfolgreich an der Bayerischen Staatsoper München und an der Deutschen Oper Berlin inszeniert.

Oper in drei Akten  
von Bedřich  
Smetana

Libretto  
Josef Wenzig &  
Ervin Špindler

Deutsche  
Übersetzung  
Kurt Honolka

**Premiere**  
**14.10.18**  
**martini-Park**

Musikalische  
Leitung  
Domonkos Héja

Inszenierung  
Roland Schwab

Bühne  
Alfred Peter

Kostüme  
Renée Listerdal

Dramaturgie  
Sophie Walz

Mit freundlicher  
Unterstützung der



# # Deutsch- tschechische Städte- partnerschaft

Interview mit Pia Schaller, Referats-sachbearbeiterin im Referat Oberbürgermeister der Stadt Augsburg, Beauftragte für die seit 2001 bestehende Städtepartnerschaft mit Liberec / Reichenberg. Die Fragen stellte Sophie Walz, Leitende Dramaturgin Musiktheater.

Sophie Walz: Wodurch zeichnet sich die Kulturlandschaft von Liberec / Reichenberg aus?

Pia Schaller: Eine der Sehenswürdigkeiten von Liberec ist der historische Theaterbau. Er wurde von Ferdinand Fellner und Hermann Helmer erbaut – demselben renommierten Architektenduo, das auch das ursprüngliche Große Haus in Augsburg von 1877 verantwortete. Dann gibt es das Rathaus, das dem Wiener Rathaus gleicht, weshalb die Stadt auch als »Wien des Nordens« bezeichnet wird. Besonders schön ist das Jugendstil-Stadtbad, das die Regionalgalerie beheimatet. Liberec / Reichenberg ist außerdem ebenso wie Augsburg ursprünglich eine Textilstadt, wobei sich dort die Textilindustrie noch bis zum Beginn der 2000er Jahre halten konnte. Heute ist Liberec besonders als Sportstadt bekannt. 2009 wurde dort die 47. Nordische Ski-Weltmeisterschaft ausgetragen. Und es sei auch nicht vergessen, darauf hinzuweisen, dass unsere Partnerstadt eines der bekanntesten Puppentheater Tschechiens beheimatet.

Sophie Walz: Die Städtepartnerschaft zwischen Augsburg und Liberec / Reichenberg entstand aus dem tragischen Umstand der Vertreibung der Sudetendeutschen. Würden Sie diesen historischen Zusammenhang einmal genauer beschreiben.

Pia Schaller: Die deutschsprachige Bevölkerung Reichenbergs wurde nach dem Zweiten Weltkrieg weitgehend aus der Stadt vertrieben und siedelte sich teilweise in Augsburg an, unter anderem aufgrund der Verbindung mit der Textilbranche. 1955 übernahm die Stadt Augsburg für sie eine Patenschaft. Die Heimatvertriebenen organisierten sich in einer Interessenvertretung, dem Heimatkreis Reichenberg e. V.

Sophie Walz: Wann wurde aus der Patenschaft dann eine Städtepartnerschaft?

Pia Schaller: Der Heimatkreis Reichenberg setzt sich neben der Bewahrung der Erinnerungen an die Heimat Reichenberg intensiv für Versöhnung und Verständigung ein. Durch das besondere Engagement des Heimatkreises entstand 2001 aus der Patenschaft die zweitjüngste der sieben Augsburger Städtepartnerschaften.

Sophie Walz: Worin besteht die Städtepartnerschaft?

Pia Schaller: Insbesondere geht es um den kulturellen Austausch und die Begegnung zwischen Bürgern beider Städte. Eine Besonderheit dieser Städtepartnerschaft ist, dass wir – anders als mit den anderen Partnerstädten – regelmäßig gemeinsam ein Kulturaustauschprogramm organisieren: die deutsch-tschechischen Kulturtage unter dem Motto »Dialog«. Seit 2005 finden diese alle zwei Jahre immer im Wechsel in Augsburg und in Liberec / Reichenberg statt.

Sophie Walz: Wer beteiligt sich an diesen deutsch-tschechischen Kulturtagen?

Pia Schaller: Das Programm gestalten Künstler, Vereine, Schulen und andere Akteure aus beiden Städten unter der Projektleitung von Sonja Hefele. Ein sehr wichtiger Kooperationspartner sind die Kunstsammlungen und Museen Augsburg. Beteiligt sind regelmäßig der Heimatkreis Reichenberg ebenso wie der Verband der Deutschen in Liberec oder auch die Deutsch-Tschechische Gesellschaft, um nur einige zu nennen. Natürlich gibt es auch jeweils eine offizielle Delegation der Stadtverwaltung.

Sophie Walz: Welche Ziele verfolgt diese Partnerschaft im Hinblick auf den kulturellen Austausch zwischen Tschechien und Deutschland?

Pia Schaller: Die Stadt Augsburg versteht sich bei allen Städtepartnerschaften als Vermittlerin und Unterstützerin für Austauschkontakte und Bürgerbegegnungen. Über die deutsch-tschechischen Kulturtage sind zahlreiche Partnerschaften und Freundschaften entstanden.

Mit dieser Vielzahl an Begegnungsmöglichkeiten möchten wir gegenseitiges Verständnis und den kulturellen Austausch fördern, aber auch neue Projekte anstoßen.

Wir erfahren auch, dass die junge Bevölkerung in Liberec / Reichenberg neugierig auf die Auseinandersetzung mit der Historie ihrer Heimat ist.



# Die Zauberflöte

Es ist die wohl bekannteste Oper, nicht nur von Wolfgang Amadeus Mozart, sondern überhaupt. Ein Geniestreich des zur Entstehungszeit bereits berühmten Mozart und des Tausendsassas Emanuel Schickaneder, der unter anderem mehrere Jahre Theaterdirektor in Augsburg war. Was haben diese beiden Künstler nicht alles in dieses zauberhafte Stück verpackt: Märchen, Politdrama, Familientragödie, Freimaurersymbolik, Kasperltheater oder eben von allem etwas. Diese Vielfalt bietet unendliche Möglichkeiten der Interpretation und bot so den idealen Ausgangspunkt für die nun bereits seit über 200 Jahren nicht abreißende Aufführungstradition der Zauberflöte. Denn gepaart mit der so eingängigen Musik des Meisters Wolfgang Amadeus Mozart, die doch voller Tiefgründigkeit steckt, lassen wir uns immer wieder gerne aufs Neue in die zauberhafte Welt von Sarastro, den drei Damen und Knaben, Papageno und Papagena und der Königin der Nacht mitnehmen und uns das Abenteuer Tamino auf der Suche nach Pamina neu erzählen. Die Suche der Protagonisten nach Liebe, Weisheit und Stärke zieht das Publikum stets in Bann.

Regisseurin Andrea Schwalbach, die erfolgreich an Theatern wie den Staatsopern in Stuttgart und Berlin arbeitet, spürt in ihrer Inszenierung dieser Zauberoper der Vielschichtigkeit des Werkes nach. Sie entführt in eine Märchenwelt, in der wir allerdings auch die Tragweite von Machtmissbrauch offengelegt bekommen, ohne dass dabei die Magie, der Humor und die Liebe der Oper zu kurz kämen.

Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart

Libretto  
Emanuel Schickaneder

**Premiere**  
**2.12.18**  
**martini-Park**

Musikalische Leitung  
Lancelot Fuhry

Inszenierung  
Andrea Schwalbach

Bühne & Kostüme  
Anne Neuser

Dramaturgie  
Vera Gertz

Die Zauberflöte für Kinder bieten wir als Familienkonzert an. Mehr Informationen finden Sie auf Seite 123.

In Kooperation mit



# # Freimaurerei und Zeitgeist

Von Freimaurer  
Loge Augusta  
i. Or. Augsburg  
Nr. 429

Freimaurerei und Zeitgeist – geht das zusammen? Ja und nein. Die moderne Freimaurerei verbindet die grundlegenden Werte und einen tradierten Habitus mit der humanistischen Utopie einer besseren Welt. Freimaurer verstanden sich immer schon als Freigeister, Querdenker und zuweilen auch als Vordenker. Die Welt ist nicht fertig, und der Mensch ist es auch nicht, hat Ernst Bloch einmal gesagt. In diesem Sinne arbeiten Freimaurer zunächst und vor allem an sich selbst. Die humanistische Idee der menschlichen und menschenwürdigen Welt ist eine innere Utopie, denn das Potential der Menschlichkeit ist in uns angelegt und muss entfaltet werden. So gesehen ist Freimaurerei zwar nicht unbedingt im Zeitgeist – aber zeitgemäß, denn an sich zu arbeiten und im humanen Sinn nach außen zu wirken, ist und bleibt eine dauerhafte Aufgabe.

Im Juni 1717 schlossen sich vier Londoner Logen zur ersten Großloge zusammen. Von da an hat sich die Freimaurerei als Bund mit einem eigenständigen Profil rund um die Welt verbreitet. Historisch leiten sich die Freimaurerlogen von den Steinmetzgilden ab, die aus den noch älteren Baubruderschaften der Zisterzienser-, Dominikaner- und Benediktinerorden hervorgegangen sind. Aus diesen Baubruderschaften entwickelten sich später unabhängige Steinmetzgilden, die von weltlichen Baumeistern geleitet wurden. Diese Bauleute verfügten über ein besonderes Know-how, das ihnen eine gesellschaftliche Sonderstellung erlaubte. So garantierte die Straßburger Bauhüttenordnung ihren Mitgliedern bereits 1459 die Freizügigkeit in Europa. Freimaurer, das waren freie Männer, weder dem Klerus noch einem Landesherrn Untertan, sie konnten frei reisen und den Ort, an dem sie arbeiteten und lebten, frei wählen. Die Baumeister waren gefragte Spezialisten, die mit Adel und Klerus auf Augenhöhe verkehrten.

Die moderne Freimaurerei, wie wir sie heute kennen, ist vor allem ein Kind der Aufklärung. Sie vereint die Idee des Humanismus mit einer alten Tradition des Steinhandwerks und greift in ihrem Geistesgehalt auf alte Weisheitslehren zurück, die sie symbolisch verschlüsselt bis heute bewahrt und weitergibt. Dieses Wissen, das aus alten Quellen stammt, und die Einübung ethisch verantworteten Handelns werden in die moderne Lebenspraxis integriert. In diesem Sinne versteht sich die humanistische Freimaurerei vor allem als philosophisch ethischen Bund, in dessen Mittelpunkt die Entwicklung und Entfaltung des Individuums steht. Freimaurer bilden einen Bund von Menschen unterschiedlichster Herkunft, Interessen und Lebensbereiche, die allerdings eines verbindet: ein gemeinsames Werteverständnis. Das ist gerade in einer Zeit, in der für viele der ethische Kompass verloren zu gehen droht, von Bedeutung. In der Getriebenheit unserer Zeit stellt die Loge für viele so etwas wie eine Kulturinsel dar, auf der der Mensch zur Besinnung kommt und herausfindet, was wesentlich ist. Denn ein Immer-Weiter, Immer-Schneller, Immer-Mehr ist nicht nur sinnlos, es ist sogar gefährlich, wenn die Richtung nicht stimmt.

Die humanistische Freimaurerei ist eng mit der Geschichte der Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft verbunden. Es ist die Geschichte der Moderne, der Idee des freien Bürgers und der bürgerlich-politischen Rechte für jedermann, ohne Ansehen der Person, des Standes oder der Religion. Die Aufklärung hat uns die Freiheit gebracht, sie hat uns aber nicht gesagt, wie wir damit umgehen sollen. Das müssen wir nun selbst herausfinden. So in etwa formulierte es der Philosoph Wilhelm Schmid in einem seiner Vorträge. Freiheit ist nicht gottgegeben, es müssen vielmehr die Bedingungen geschaffen werden, die Freiheit möglich machen. Das erfordert unser Engagement, spätestens dann, wenn die Freiheit in Gefahr gerät. Für uns Freimaurer stellt die Aufklärung ein Denkprinzip dar und bleibt eine nie abgeschlossene Aufgabe. Ganz im Kant'schen Sinn, als Mut, den Verstand zu gebrauchen und sich aus Bevormundung und Unmündigkeit zu befreien. Das ist eine höchst aktuelle Herausforderung, wenn wir sehen, wie sich unsere Gesellschaft zunehmend polarisiert, sich in den neuen Medien lautstark Aggression und Hass artikulieren und die Maßlosigkeit im Umgang miteinander zur Normalität zu werden droht. Fanatismus und Fundamentalismus aber führen zurück in geistige Unmündigkeit. Freimaurer setzen das kritische Denken gegen den Mainstream, den Mut, einen eigenen Standpunkt zu vertreten, gegen bequeme Anpasstheit. Und das ist wichtig, denn das Streben nach dem Humanen zeichnet die feine Trennlinie zwischen zivilisatorischem Fortschritt und drohendem Rückfall in die Barbarei.



Tamino

# Werther

Oper in vier Akten  
von Jules Massenet

## Libretto

Édouard Blau,  
Paul Milliet &  
Georges Hartmann  
nach dem  
Briefroman  
»Die Leiden des  
jungen Werthers«  
von Johann  
Wolfgang  
von Goethe

In französischer  
Sprache mit  
deutschen  
Übertiteln

## Premiere

2.2.19  
martini-Park

Musikalische  
Leitung  
Domonkos Héja

Inszenierung  
André Bückner

Bühne  
Jan Steigert

Kostüme  
Suse Tobisch

Dramaturgie  
Vera Gertz

In Kooperation mit

Nachdem Charles Gounod und Ambroise Thomas mit den Goethe-Adaptionen »Faust« und »Mignon« auf den Opernbühnen in Paris Erfolge gefeiert hatten, wollte auch Jules Massenet dieser Mode folgen. Seine Librettisten und er verständigten sich als Sujet auf den Roman »Die Leiden des jungen Werthers«, der in der Folge seiner Veröffentlichung 1774 angeblich zu einem »Wertherfieber« geführt hatte, bei dem sich Fans wie Werther kleideten und es sogar eine erhöhte Anzahl an Suiziden gab. Jules Massenet komponierte eine eindringliche und suggestive Winteratmosphäre, die Charlotte als Ruhepol der Oper ins Zentrum der Handlung rückt, und der er seine wild-romantische Werther-Darstellung gegenüberstellt. So wird aus Goethes Briefroman das bewegende Psychogramm einer stillen, jedoch innerlich zerrissenen Frau, die aus Ehrgefühl an ihrer Verlobung mit Albert festhält, ohne dass das Werk seine Titelfigur, den ebenso leidenschaftlichen wie auch melancholischen Werther aus dem Blick verliert, den die Unerreichbarkeit seiner Angebeteten schließlich in den Suizid treibt. Allerdings haben an diesem Punkt die Autoren der Oper in die literarische Vorlage eingegriffen und für das Finale ein Liebesgeständnis von Charlotte verfasst.

Die 1892 an der Wiener Hofoper uraufgeführte äußerst ausdrucksstarke und hoch emotionale französische Literaturoper inszeniert Intendant André Bückner. Unterstützt wird er dabei wieder von seinem Ausstattungsteam, das sich bereits mit Peer Gynt und La forza del destino erfolgreich in Augsburg vorgestellt hat.





# # Der Werther-Effekt

Telefoninterview  
mit **Michaela  
Grimminger**,  
hauptamtliche  
Mitarbeiterin der  
TelefonSeelsorge  
Augsburg.  
Die Fragen stellte  
Sophie Walz,  
Leitende  
Dramaturgin  
Musiktheater.

TelefonSeelsorge:  
0800 1110 111,  
0800 1110 222  
oder  
116 123

**Er  
durch-  
bohrt mir  
die  
Seele!**

Charlotte

Sophie Walz: Sie arbeiten gemeinsam mit zwei weiteren hauptberuflichen und zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern bei der TelefonSeelsorge Augsburg.

Michaela Grimminger: Ja, wir sind drei hauptamtliche Mitarbeiter: der Leiter der TelefonSeelsorge Herr Schütz, eine Sekretärin und ich. Derzeit haben wir 68 aktive ehrenamtliche Mitarbeiter. Wir arbeiten in vier Schichten, damit die Telefone 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche besetzt sind.

Sophie Walz: Wie viele Anrufe gehen durchschnittlich pro Tag bei der TelefonSeelsorge Augsburg ein?

Michaela Grimminger: Täglich haben wir durchschnittlich 33 Anrufe, davon sind 25 Gespräche.

Sophie Walz: Wie häufig haben Sie Anrufer mit einer akuten Suizidgefahr oder zumindest einem Suizidwunsch?

Michaela Grimminger: Im vergangenen Jahr waren es in Augsburg 521 Anrufe, bei denen Suizidalität thematisiert wurde, davon 341 mit Suizidgedanken, 58 mit einer konkreten Suizidabsicht, 82 mit früheren Suizidversuchen und 40 Anrufe, die sich auf den Suizid eines Angehörigen bezogen.

Sophie Walz: Das sind erschreckend hohe Zahlen! Wie kommt es, dass uns nicht bewusst ist, für wie viele Menschen Suizidalität ein Thema ist?

Michaela Grimminger: Suizidalität ist ein Tabuthema, dabei übersteigt die Zahl der Suizid-Toten die der Opfer von Verkehrsunfällen und HIV zusammengenommen. Zusätzlich gibt es wahrscheinlich eine recht hohe Dunkelziffer, da Suizid nicht meldepflichtig ist.

Sophie Walz: Wie würden Sie aus Ihrer Erfahrung die Wirkung eines Vorbild-Suizids einschätzen?

Michaela Grimminger: Bei einem Nachahmungs-Suizid handelt es sich häufig um eine Form des Appells, um auf Missstände aufmerksam zu machen. Nach einem Suizid haben wir immer wieder Anrufer, die formulieren: »Das kann ich gut verstehen.«, »Ich spüre jetzt einen Sog.«, »Ich möchte auch frei werden von Problemen.« Doch grundsätzlich gilt, dass der »Werther-Effekt« nur dann zu einem Suizid führt, wenn die Konstitution einer Person bereits eine erhöhte Suizidalität aufweist.

Sophie Walz: Was ist es, das einen Menschen dazu veranlassen kann, den Suizid eines anderen Menschen zum Anlass des eigenen Todeswunsches zu nehmen?

Michaela Grimminger: Das Vorbild überwindet das Tabu und erscheint als machbare Lösung für alle Probleme. Daher kommt es in Familien, in denen es bereits Suizide gab, häufiger auch zu weiteren Fällen. Viele werden von dem Gedanken getrieben, dass der Suizid die einzige Entscheidung sei, die sie noch frei treffen können. Doch wie frei ist diese Entscheidung eigentlich?

Sophie Walz: Welche Handlungsmöglichkeiten haben Sie bei der TelefonSeelsorge im Fall eines Anrufes von jemandem, der seinen Suizid ankündigt? Wie kann man diesem Menschen helfen?

Michaela Grimminger: Wir suchen mit dem Anrufer nach Antworten auf die Frage: »Wie müsste das Leben aussehen, damit es lebenswert wäre?« Wir arbeiten mit einem Drei-Schritt: Motivation ergründen, Ressourcen ausloten (»Wer würde Sie vermissen?«) und Hoffnung vermitteln.

Sophie Walz: Wie könnten aus Ihrer Sicht die Medien zur Aufklärung über Suizidalität beitragen?

Michaela Grimminger: Für mich sollten immer die Würde des Menschen und damit der Schutz seiner Privatsphäre bis in den Tod im Vordergrund stehen. Orte und Methoden des Suizids sollten nicht veröffentlicht werden, ebenso wie jede Form der Spekulation über die Motive eines Suizids. Die Stilisierung eines Suizids zum Heldenmythos birgt die Gefahr des »Werther-Effekts«. Suizidalität sollte nicht länger als Tabuthema behandelt werden, sondern wir sollten uns durch eine von konkreten Fällen losgelöste Berichterstattung die Endgültigkeit eines Suizids als Lösung für meist kurzfristige Probleme bewusst machen.

Michaela Grimminger führte die Auseinandersetzung mit dem Thema »Tod und Sterben« in das St.-Vinzenz-Hospiz, in dem sie als ehrenamtliche Hospizhelferin tätig war. Das theologische Studium mündete im Schuldienst. Seit 2010 leitet sie die Krisenseelsorge im Schulbereich der Diözese Augsburg, die bei der Prävention / Intervention, Nachsorge, beim Aufbau von schulinternen Krisenteams, mit Vorträgen zum Thema »Tod und Trauer« im Schulbereich und bei außergewöhnlichen Schicksalsschlägen Hilfe leistet.

# JFK

## (Europäische Erstaufführung)

Oper in 31  
Momenten und  
einem Prolog von  
David T. Little

Libretto  
Royce Vavrek

In englischer  
Sprache mit  
deutschen  
Übertiteln

**Premiere**  
**24.3.19**  
**martini-Park**

Musikalische  
Leitung  
Lancelot Fuhry

Inszenierung  
Roman  
Hovenbitzer

Bühne  
Paul Zoller

Dramaturgie  
Sophie Walz

In Kooperation mit



John F. Kennedy wurde nicht zuletzt durch das tödliche Attentat auf ihn am 22. November 1963 in Dallas zu einem Helden stilisiert. Der Mythos Kennedy ist bis heute ungebrochen. David T. Little schuf mit seiner 2016 in Texas uraufgeführten Oper ein Werk, das den letzten Lebensstunden dieses amerikanischen Präsidenten nachspürt. Little schreibt selbst dazu: »Wir projizieren unsere Sorgen, Ängste und Hoffnungen in seinen Mythos. [...] Und obwohl sich die Oper emotional mit dem Präsidenten und Frau Kennedy identifiziert, ist es auch unsere Geschichte.« Daher ist diese Oper keine dokumentarische Aufarbeitung der historischen Ereignisse, zeigt nicht das Attentat selbst, sondern in einer traumähnlichen Struktur erscheinen Nikita Chruschtschow, der Regierungschef der Sowjetunion, Lyndon B. Johnson, der US-Vizepräsident, und weitere Politiker im Hotelzimmer von Jackie und John F. Kennedy in der Nacht vor seiner Ermordung. Der Zuschauer wird in ein Kaleidoskop der Ereignisse und Themen hineingezogen, die teils vom Heldenmythos überformt und teils erschreckend aktuell sind. Das Volk, das aus Opernchor, Extrachor und den Augsburger Domsingknaben besteht, kommentiert die Geschehnisse im Stil eines antiken Tragödienchors, während das Ehepaar Kennedy seine Gefühle und Gedanken verhandelt.

Ein faszinierender Stoff in einer mitreißenden Musiksprache, das zur Auseinandersetzung mit der Historie sowie mit aktueller Politik anregt. Die Europäische Erstaufführung in Augsburg wird von Roman Hovenbitzer inszeniert, einem Spezialisten für die zeitgenössische amerikanische Oper.



# # A note about the work

Von David T. Little  
& Royce Vavrek

David T. Little (\*1978) ist Gründungsmitglied, künstlerischer Leiter und Drummer des elektro-akustischen Kammerensembles Newspeak und war Komponist in Residence an der Oper in Philadelphia, Gotham Kammeroper und bei der Music-Theatre Group.

Royce Vavreks Werke wurden unter anderem aufgeführt von den Los Angeles Philharmonikern, der Brooklyn Philharmonie, an der Los Angeles Opera, in der Carnegie Hall und vom International Contemporary Ensemble. Für seine Oper »Angel's Bone« (Komposition: Du Yun) wurde er 2017 mit dem Pulitzer Prize for Music ausgezeichnet.

JFK delves into the hours President John F. Kennedy spent in Fort Worth, Texas immediately before his assassination in Dallas, exploring the inner life of the President and Mrs. Kennedy during their final moments together. While we conducted extensive background research into these figures and events, the opera is not a historic document and does not depict the assassination. This work departs as far from reality as the truth requires. Restless in the Presidential Suite at the Hotel Texas in Fort Worth, as two of the three fates guide the Kennedys toward the impending tragedy – a third fate awaits in Dallas – they drift into sleep. In vivid dream states the opera explores the subconscious of this complicated couple, examining their physical and emotional pain, their joy and love, and their metamorphosis into American myth. Drawing on real details of the Kennedys' final night, the opera uses dreams to create an imaginary time and space, allowing the couple to revisit those who helped to shape their personal and political lives. Jack travels to the moon with his sister Rosemary, where he spars with political rivals, and relives his courtship of the demure Jacqueline. Jackie sings a duet with her future self, Jacqueline Onassis, who dresses her in her iconic pink Chanel suit, assuring her that she has a part to play in the day's proceedings. Time is flexible in this drama; fate is not. JFK is a portrait of a precipice. The fleeting moments of hope before a cosmic page turned, optimism faltered, and America was forced into a new and uncertain era. The opera is a portrayal of the man as we project our hopes, dreams and fears upon him. It presents the innermost struggles of a fragile human, fated to an early demise, as time presses ever forward. And though the opera identifies with the emotions of President and Mrs. Kennedy, it is also our story. Drawing us ever closer to our destinies, and to that final moment, real or imagined.



# Die Walküre

## (konzertant)

### Oster-Benefiz-Gala für die Theatersanierung

Musikdrama  
in drei Aufzügen  
von Richard  
Wagner

20.4.19  
Kongress am Park

Musikalische  
Leitung  
Domonkos Héja

Mit  
Gerhard Siegel  
(Siegmund)  
Kammersänger  
Walter Fink  
(Hunding)  
Johan Reuter  
(Wotan)  
Jennifer Holloway  
(Sieglinde)  
Katharine Goeldner  
(Fricka)  
Irene Theorin  
(Brünnhilde)  
Erika Sunnegårdh  
(Helmwige)  
Anna Gabler  
(Ortlinde)  
Ursula Hesse von  
den Steinen  
(Waltraute)  
Andrea Baker  
(Roßweiße)

Mit freundlicher  
Unterstützung der



und des



Erika-Figini-Kammeroper Augsburg e.V.

Die Walküre war immer der populärste Teil der Tetralogie »Der Ring des Nibelungen«. Das ist nicht zuletzt den zahlreichen musikalischen Höhepunkten zu verdanken: »Winterstürme wichen dem Wonnemond«, »Walkürenritt« oder »Wotans Abschied und Feuerzauber«.

Erzählt wird eine große Liebesgeschichte und ein packendes Familiendrama: die leidenschaftliche Liebe des Zwillingspaars Siegmund und Sieglinde sowie das spannende Beziehungsgeflecht zwischen Vater Wotan, seiner Tochter Brünnhilde und der Göttermutter Fricka, die Wotan eindringlich an seine eigenen Gesetze erinnert.

National und international erfolgreiche Opernstars werden für diesen besonderen Wagner-Abend nach Augsburg kommen. Wir freuen uns auf Jennifer Holloway, die ihr Debüt als Sieglinde an der Staatsoper Hamburg gab und jüngst als Salome an der Dresdner Semperoper gefeiert wurde. Irene Theorin, international umjubelte Brünnhilde, wird, nachdem sie diese Partie unter anderem in Kopenhagen, Tokyo, Barcelona, Wien, Berlin, London und New York gesungen hat, auch Augsburg begeistern. Den Part des Siegmund wird Gerhard Siegel singen, der in Augsburg seine Karriere begann und regelmäßig an den großen Häusern in Bayreuth, Berlin, Wien, München, London, Tokyo und New York gastiert. Kammersänger Walter Fink, langjähriges Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper, wird die Partie des Hunding übernehmen. Die Göttin Fricka singt Katharine Goeldner, international von Virginia über Savonlinna bis Lyon tätig. Ihren Ehemann Wotan gibt Johan Reuter, seit 1996 Ensemblemitglied der Königlichen Dänischen Nationaloper.

Um die Sanierung des Theaters zu unterstützen, verzichten alle Künstlerinnen und Künstler bei diesem einmaligen Sonderkonzert auf ihre Gagen.



# Don Pasquale

Komische Oper in  
drei Akten von  
Gaetano Donizetti

**Libretto**  
Michele Accursi  
(alias Giovanni  
Ruffini)

In italienischer  
Sprache mit  
deutschen  
Übertiteln

**Premiere**  
**25.5.19**  
**martini-Park**

**Musikalische  
Leitung**  
Domonkos Héja

**Inszenierung**  
Corinna von Rad

**Dramaturgie**  
Vera Gertz

Der geizige alte Don Pasquale will heiraten. Sein Neffe Ernesto liebt die mittellose Witwe Norina, doch Don Pasquale verbietet eine Heirat der beiden. Rat weiß der Arzt Malatesta: Ohne Ernesto einzuweihen, vereinbart er mit Norina eine Maskerade. Sie stellt sich Don Pasquale als Unschuld vom Lande vor, die sich – kaum hat er sie mithilfe eines falschen Notars vermeintlich geheiratet – als Biest entpuppt. Sie stellt neue Bedienstete an, gibt das Geld mit vollen Händen aus, flirtet mit Ernesto, der inzwischen in den Plan eingeweiht ist, und ohrfeigt schließlich sogar ihren »Ehemann« Don Pasquale. Als dieser seine Frau in flagranti mit Ernesto im Garten ertappen will, spielen die beiden Liebenden ihm die nächste Maskerade vor: Norina empört sich, da Ernesto behauptet, mit seiner Zukünftigen im Haus einziehen zu wollen. Schließlich gibt Don Pasquale verwirrt und ermattet auf und möchte seine Ehe aufkündigen. Da lösen die jungen Leute und Malatesta die Scharade auf und Don Pasquale steht zu seinem Versprechen: Norina und Ernesto können endlich heiraten. Die Handlung besitzt eine große Nähe zur Commedia dell'arte, deren Verehrung nach Auffassung des Komödienspezialisten Carlo Goldoni Gaetano Donizetti und seinem Librettisten Michele Accursi deutlich anzumerken ist. Diesen heiteren Stoff setzt Donizetti voller Leichtigkeit in Töne, doch zieht sich durch das lustvolle Geplapper auch der polternde, hektische Gestus der aufkommenden Industrialisierung: Weder Musik noch Figuren kommen jemals zur Ruhe.

Für die szenische Umsetzung dieser Rastlosigkeit sorgt die renommierte Regisseurin Corinna von Rad, deren Arbeiten bereits am Schauspielhaus Zürich, am Münchner Residenztheater und an der Staatsoper Berlin zu sehen waren.

# # Humor, der bleibt



Von F. H.

In: Illustrierte  
Zeitung Nr. 3 vom  
15. Juli 1843

Während des letzten Winterhalbjahres ist das Repertoire der Pariser italienischen Oper nur um zwei Novitäten reicher geworden. Beide sind von Donizetti, dem unermüdlichen Hauptopernlieferanten für die italienische Oper aller Länder des civilisirten und noch zu civilisirenden Europa's. Linda di Chamouni ist von ihrem jüngeren Bruder, dem sehr ehrenwerthen Herrn Pasquale, complet aus dem Felde geschlagen worden, und wir halten es demnach für nothwendig, dieses verhätschelte Schooßkind der Pariser Dilettanti etwas genauer ins Auge zu fassen. Don Pasquale trägt eine blonde Perrücke, einen kastanienbraunen Frack mit breiten Schößen, Pantalons mit Fußstrippen, lackirte Stiefelchen – kurz die neueste Mode von 1842, dem Jahre seiner künstlerischen Geburt; allein trotz dieser fashionablen Toilette, trotz seiner modernen Haltung erkennen wir in dem Schalk doch den Schatten eines längst Abgestorbenen, den man vergessen hat zu beerdigen, und der nach einem halben Jahrhundert wie ein verdammter Geist über alle Theater Italiens einherwandelt. Ehemals nannte er sich Ser Marc Antonio, und hatte sich unter diesem Namen aller Orten viele Gönner erworben. Seine Lebensgeschichte ist kurz und erbaulich, und nichts weniger als originell. – Er ist unmenschlich reich; aber drei furchtbare, unerbittliche Feinde sitzen ihm auf dem Halse: das Zipperlein, ein Neffe und ein Arzt. Letzterer macht sich über ihn lustig, und das ist in der Ordnung.

**Die  
Moral hat  
böse  
Spitzen.**

Don Pasquale

Der Neffe ist verliebt, und das ist abermals in der Ordnung. Zu was ist man denn ein Neffe, wenn nicht um in ein junges, hübsches, aber armes Mädchen verliebt zu sein, und den alten gichtbrüchigen Onkel mit dieser Liebschaft fuchswild zu machen, der nun seinem Neffen durchaus eine reiche, aber häßliche Frau auf den Hals hängen will. Aber Don Pasquale ist auch ein Onkel – wie sehr viele andere Onkels: als sein Neffe ihm rund heraus erklärt, daß er nicht die mindeste Lust verspüre, nach des Herrn Onkels Pfeife zu tanzen, geräth er dermaßen in Harnisch, daß er selbst, Don Pasquale, zur Strafe für den rebellischen, widerspänstigen Neffen, zu heirathen beschließt – trotz seiner Perücke, seines Zipperleins und seiner siebenzig Jahre.

Haben wir den verehrten Lesern nicht schon ein Wörtchen zugeflüstert, daß Don Pasquale unmenschlich reich sei? Ei ja wohl. Nun so werden die verehrten Leser auch wohl schon eine leise Ahnung haben, daß Don Pasquale unmenschlich geizig ist, denn das sind ja unerläßliche Eigenschaften aller derartigen Comödien-Onkels, warum nicht auch eines neuen alten Opern-Onkels? – Nun gut: so wird man sich auch Pasquale's Schrecken vorstellen können, als Modehändlerinnen, Putzmacherinnen, Näherinnen sein Haus füllen; eine von der lieben Gattin neugekaufte wundervolle Equipage von neugekauften wundervollen Pferden ins Hausthor gefahren wird – Kurz und gut: der alte gute Onkel ist übergücklich, als er im dritten Acte erfährt, daß seine Heirath nicht mehr und nicht weniger als eine gewöhnliche Comödienheirath war. – Aber halt! noch ist die Geschichte nicht zu Ende; noch darf die Gardine nicht fallen: erst trippelt Norinchen ganz graziös an die Lampen vor, und flötet dem entzückten Publicum die große, erhabene Moral zu: »Daß alte Leute nicht mehr heirathen sollten!«

Welch eine Ueberraschung! Wer hätte das erwartet? – Und die Musik erst! Ach – Donizetti's himmlische Musik erst! Sie ist noch viel neuer, wunderbarer, als das Libretto; denn sie ist nicht, wie dieses, das Gespenst eines vor langen Jahren Entschlafenen – nein! sie ist Fleisch und Bein wirklich und leibhaftig noch herumwandelnder, athmender, singender Personen, als da sind: Lukretia Borgia, Lucia di Lamermoor, die Tochter des Regiments, Linda di Chamouni u.s.w. – u.s.w. – Vielleicht sprechen wir nächste Saison mehr darüber; vielleicht auch nicht. Wer kann das wissen?





# Jesus Christ Superstar

Rockoper von  
Andrew Lloyd  
Webber

Buch  
Tim Rice

In englischer  
Sprache

**Premiere**  
**29.6.19**  
**Freilichtbühne**  
**am Roten Tor**

Musikalische  
Leitung  
Ivan Demidov

Inszenierung  
Cusch Jung

Dramaturgie  
Sophie Walz

In Kooperation mit



Der gerade erst 22-jährige Andrew Lloyd Webber landete 1971 mit der Uraufführung seiner Rockoper Jesus Christ Superstar in New York einen großen Erfolg. Trotz heftiger Widerstände verschiedener christlicher Gruppierungen war die Originalinszenierung 720 Mal am Mark Hellinger Theatre in New York zu erleben. 1973 folgte die Verfilmung, die für zahlreiche Oscars und Golden Globes nominiert wurde. Hits wie »I Don't Know How to Love Him«, »I Only Want to Say« oder Herodes' Song »Try It And See« sprechen für sich selbst, aber das Werk erzielt insbesondere in der szenischen Umsetzung seine Wirkungskraft. Der Autor Tim Rice, der neben Texten für Musicals auch an den Drehbüchern der Disney-Filme »Aladdin« und »Der König der Löwen« mitgearbeitet hat, verfasste in Anlehnung an die Evangelien die Handlung, die die letzten sieben Tage von Jesus' Lebens umfasst. Dabei stellt er Jesus den desillusionierten Judas als Erzähler gegenüber, der auch seine Missbilligung der Beziehung zwischen Maria Magdalena und Jesus offen ausspricht. Die Passionsgeschichte von letztem Abendmahl über Verrat im Garten Getsemani und Verhör durch Pontius Pilatus bis zu Kreuzweg und Tod am Kreuz wird durch Judas' zweifelnden Blick konterkariert, was zu einer heutigen, dialektischen Sicht auf den Star Jesus Christ führt.

In packenden Rhythmen und berührenden Melodien erzählt Webbers Musical über die Geburt einer Weltreligion die Geschichte von menschlichen Träumen und Sehnsüchten ebenso wie von der Gefahr des Glaubens, der zum Fanatismus wird.

Mit Cusch Jung, Chefregisseur der Musikalischen Komödie Leipzig, nimmt sich ein äußerst erfahrener Musical-Regisseur und Preisträger des International Musical Awards, diesem Klassiker des modernen Musicals an.

# # Passion in Kirche, Musik & Theater

»Manche Menschen glauben nicht an Gott, aber wenn sie Bach hören, werden sie religiös. Es könnte sein, dass dieser Mann vor 300 Jahren die ideale Musik erfunden hat.« Alard von Kittlitz

Susanne Kasch: Meine Lieblings-Passion ist die »Johannes-Passion« von Johann Sebastian Bach.

Helmut Haug: Da kann ich mich nur anschließen.

Susanne Kasch: In dieser Vertonung der Passionsgeschichte höre ich am deutlichsten Ostern hindurchleuchten.

Helmut Haug: Bach war einfach ein vorzüglicher Theologe. Aber vielleicht liegt meine Vorliebe auch darin begründet, dass die »Johannes-Passion« für mich schon immer zum Karfreitag gehörte. In der katholischen Kirche wird schließlich am Karfreitag immer das Johannes-Evangelium gelesen.

Susanne Kasch: In der evangelischen Kirche gilt das für die Lesung des Evangeliums auch, nur der Predigttext wechselt.

Helmut Haug: Die Reduktion am Karfreitag hat in der katholischen Kirche eine lange Tradition: Christus und der Altar verhüllt, keine Eucharistiefeyer, die Orgel spielt nicht.

Susanne Kasch: In der evangelischen Kirche tragen wir dem Wunsch der Gläubigen Rechnung, für die das Abendmahl am Karfreitag eine liebgewonnene Tradition ist. Und der Widerspruch, dass nachmittags am Karfreitag die Passionsmusik klanggewaltig die Leidensgeschichte Jesu erzählt, führte dazu, dass auch morgens in St. Anna im Gottesdienst die Orgel nicht schweigt.

Gespräch zwischen  
Stadtdekanin  
Susanne Kasch &  
Stadtdekan Helmut  
Haug

Susanne Kasch, in einem Theologenhause aufgewachsen, fasziniert bis heute die Theologie als Wissenschaft. Für sie werden alle Fragestellungen und ethischen sowie philosophischen Herausforderungen der Gegenwart von den Disziplinen der Theologie aufgenommen und aus christlicher Perspektive bearbeitet.

Helmut Haug, gebürtiger Schwabmünchner, ist seit 2002 an der Moritzkirche tätig. Der Aufbau und die Leitung der Cityseelsorge sowie die Neugestaltung der Moritzkirche prägen sein Leben in besonderer Weise. Die Seelsorge mitten in der Stadt, mit vielen ganz unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu kommen, ist für ihn eine bereichernde und herausfordernde Aufgabe.



Judas

Helmut Haug (amüsiert): Am Karfreitag ist die katholische Kirche also protestantischer als die evangelische. Aber diesen Widerspruch zwischen Stille und blühendem Leben erleben wir ständig im Umfeld von Ostern und besonders an Karfreitag. Für mich war es eine große Umstellung, als ich vom Land nach Augsburg kam und akzeptieren musste, dass die Menschen selbstverständlich am Karfreitag fröhlich in der Sonne in den Cafés sitzen. Das war für mich ungewohnt, denn den Karfreitag verbrachte man in meiner Heimat zu Hause.

Susanne Kasch: In meiner Kindheit war der Karfreitag bei uns zu Hause Gestalt gewordene Langeweile: keine Spiele, bloß nicht laut sein, selbst das Lesen von sogenannten Schundromanen war nicht gerne gesehen. Trotzdem finde ich es heute schön, wenn die Menschen in die Cafés gehen, solange die Kirchen am Karfreitag stellvertretend den Raum für die Stille bieten, der das Bewusstsein für die Würde des scheiternden Lebens bewahrt. Es ehrt uns Menschen, wenn wir uns nicht nur im Gelingen, sondern auch im Misslingen betrachten, und erst danach Ostern feiern. Einen Tag im Jahr zu haben, an dem wir den Schmerz, das Elend und das Leid in den Mittelpunkt stellen, ist ein Schatz unserer Kultur.

Helmut Haug: Heute empfinde ich häufig den Karsamstag als noch stiller. Ein Tag der Vorbereitung auf den Ostersonntag, doch ohne eigene Funktion. Die Moritzkirche bleibt zum Beispiel den gesamten Samstag geschlossen. Ein Tag des Wartens. Diese Tage von Gründonnerstag bis Ostersonntag sind schon eine geniale Inszenierung.

»Wenn man Gott mit seiner Musik nicht ehrt, ist die Musik nur ein teuflischer Lärm und Krach.« Johann Sebastian Bach

Helmut Haug: In meiner Jugend gab es natürlich Pfarrer, die Andrew Llyod Webbers Jesus Christ Superstar ablehnten. Grund dafür war die Form der Darstellung und der Begriff des »Superstars«.

Susanne Kasch: Wir Christen haben jedoch kein Monopol auf Jesus. Er sprengt unsere Vorstellungskraft. Und daher sollten wir lieber darüber staunen, welche unterschiedlichen Sichtweisen er hervorbringt, egal ob uns die Darstellungen gefallen oder nicht.

Helmut Haug: Die Idee eines Monopols auf Christus war in den 1970er Jahren natürlich noch weit verbreitet. Wir standen erst kurz nach dem zweiten vatikanischen Konzil (1962 – 1965), das eine neue Interpretation diverser Dogmen wagte. Aber die

bildliche Darstellung von Jesu Leidensgeschichte weckt immer wieder eine Kontroverse und reizt doch die Künstler seit Jahrhunderten stets aufs Neue. Für mich ist Pier Paolo Pasolinis Film »Das 1. Evangelium – Matthäus« unübertroffen.

Susanne Kasch: Mir geht es da wie mit allen Literaturverfilmungen: Ich habe zuerst das Buch gelesen und habe deshalb meine eigenen Bilder im Kopf. Ein Film hat es dann immer schwer. An Mel Gibsons »Die Passion Christi« stört mich zum Beispiel ihre Lust an der Gewalt, die ich in der Geschichte nicht lese.

Helmut Haug: Der neue Film »Maria Magdalena« von Garth Davis funktionierte für mich zum Beispiel auch gar nicht. Andrew Lloyd Webbers Musical eröffnet zwar eine ganz spezielle Perspektive auf die Leidensgeschichte Jesu, ist aber wirklich gut gemacht.

Susanne Kasch: Ich kann mich dieser Meinung nur anschließen, denn für Judas eine Lanze zu brechen, ist wirklich lohnenswert. Diese Figur ist so ergiebig, eine tragische Figur, die jedoch für den Verlauf der Passionsgeschichte notwendig ist.

Helmut Haug: Judas' Verrat unterscheidet sich von Petrus' Verrat schließlich lediglich durch die Annahme von Geld dafür.

Susanne Kasch: Spannend ist, dass Ostern in der Musik funktioniert, aber visuell nicht darstellbar ist.

Helmut Haug: Und bemerkenswert ist, dass diese Musik immer noch gespielt und gehört wird, dass sie die Menschen bis heute berührt, das gilt für Bach ebenso wie für Webber.

# Wieder- auf- nahmen

## La forza del destino (Die Macht des Schicksals)

Oper in vier Akten  
von Giuseppe Verdi

Libretto  
Francesco Maria  
Piave

Wiederaufnahme  
16.9.18  
martini-Park

Die Ereignisse in Giuseppe Verdis Oper La forza del destino könnten einem Film von Quentin Tarantino entsprungen sein: Sie katapultieren den Zuschauer in eine erbarmungslose Welt und erzählen einen Alptraum von Ehre, Krieg und Rache. Die Macht des Schicksals, die die Protagonisten durch Ehre, Rache und Fanatismus heraufbeschwören, beglaubigt die Inszenierung von André Bückler durch ihre Bezüge zu den mafiösen Strukturen der Drogenkartelle Lateinamerikas.

Musikalische Leitung: Domonkos Héja |

Inszenierung: André Bückler | Bühne: Jan Steigert |

Kostüme: Suse Tobisch | Dramaturgie: Sophie Walz

## Die große Wörterfabrik

Kinderoper von  
Martin Zels  
Nach einem  
Bilderbuch von  
Agnès de Lestrade  
& Valeria Docampo

Wiederaufnahme  
Herbst 2018  
martini-Park,  
Foyer

Altersempfehlung:  
Ab 8 Jahren

Paul und Marie leben in einem Land, in dem man kaum miteinander spricht, denn jedes Wort kostet bares Geld. Paul muss sich seine Wörter sogar im Müll suchen. Doch was tut man, wenn man jemandem unbedingt »Ich liebe dich« sagen will, aber das viel zu teuer ist? Die Kinderoper Die große Wörterfabrik von Martin Zels nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Agnès de Lestrade und Valeria Docampo macht uns eindringlich auf die Bedeutung der Sprache aufmerksam.

Inszenierung: Aileen Schneider | Bühne: Vittorio Greco |

Kostüme: Aileen Schneider & Vittorio Greco |

Dramaturgie: Nicoletta Kindermann





**Schau-  
spiel**

# Gas

## (Die Koralle / Gas I / Gas II)

In dieser Familien-Saga stehen Männer aus drei Generationen in ihren unterschiedlichen (Arbeits-)Welten im Mittelpunkt – jeder hofft auf seine Art, alles richtig machen zu können und scheitert doch daran.

In Die Koralle ist es der Milliardär, der das Gaswerk hierarchisch leitet und sich mit seinem Sekretär einen Doppelgänger angestellt hat, um diesen bei öffentlichen Auftritten und Konflikten vorzuschicken. Als sein Sohn und seine Tochter ihn kritisieren und sich von ihm abwenden, sieht er nur noch einen Ausweg.

In Gas I übernimmt der Milliardärssohn: Er hat das Werk sozialisiert und die Arbeiter am Gewinn beteiligt. Als es am Tag der Hochzeit seiner Tochter zu einem Unfall kommt und die Fabrik explodiert, wird nach einem Schuldigen – dem Ingenieur – verlangt. Dessen für falsch gehaltene Berechnungen stimmen jedoch und der Milliardärssohn muss sich entscheiden.

In Gas II versucht ein Enkel des Milliardärssohns in der inzwischen verstaatlichten Fabrik, die nur noch für den Krieg produziert, die sinkende Produktivität der Arbeiter wieder zu steigern. Es kommt zum Aufstand und am Ende wird Giftgas produziert.

Gas I und Gas II sind die bekanntesten Stücke des Expressionisten Georg Kaiser. 1917 bis 1920 uraufgeführt, sind sie stark geprägt von den Eindrücken des Ersten Weltkriegs. Sie zeigen das Verhältnis des Menschen zum Produkt; die Menschheit scheitert an der von ihr selbst hergestellten Technik. Die Trilogie erzählt von (Un)menschlichkeiten der Arbeit und von der Utopie eines gerechten Zusammenlebens.

Nach der erfolgreichen Deutschsprachigen Erstaufführung von Hanoach Levins Das Kind träumt in der Spielzeit 2017/18 bringt Antje Thoms im Kühlergebäude Georg Kaisers Gas zur Aufführung.

Schauspiel  
in drei Teilen  
von Georg Kaiser

**Premiere**  
**28.9.18**  
**Kühlergebäude**  
**Gaswerk**

Inszenierung  
Antje Thoms

Bühne  
Ute Radler

Kostüme  
CargoCult  
(Andrea Huyoff &  
Beate Eva Huss)

Dramaturgie  
Sabeth Braun

# # Das Gaswerk in Augsburg- Oberhausen

Von Oliver  
Frühschütz,  
1. Vorsitzender  
des Vereins  
Gaswerksfreunde  
Augsburg e. V.

Als die beiden ersten Gasfabriken aus den Jahren 1848 und 1863 zu klein wurden, planten die Gebrüder Rank aus München ab 1910 ein neues Gaswerk für die Stadt Augsburg.

1913 wurde mit dem Bau im kurz zuvor eingemeindeten Oberhausen begonnen. Nachdem sich Bau und Inbetriebnahme durch den Ausbruch des Ersten Weltkriegs um ein Jahr verzögert hatten, konnte das Gaswerk an Silvester 1915 mit einer Tagesleistung von 50.000 m<sup>3</sup> Steinkohlegas und 12.500 m<sup>3</sup> Wassergas in Betrieb genommen werden. Neben den üblichen Gebäuden wurden auch zwei Teleskop-Gasbehälter und ein kleiner Scheibengasbehälter für das Wassergas gebaut. Dieser kleine Scheibengasbehälter war der allererste von der Firma MAN verkaufte Scheibengasbehälter weltweit. Ein Pionierbau also, dessen Umhüllung heute noch steht!

Mit verschiedenen Erweiterungen war ein geplanter Werksausbau bis 200.000 m<sup>3</sup> Steinkohlegas pro Tag möglich, er wurde jedoch nie realisiert. Für das Werk waren 70 Jahre Betriebsdauer vorgesehen. Den Zweiten Weltkrieg überstand das Gaswerk wie durch ein Wunder nahezu unbeschadet. Natürlich gab es auch in Augsburg immense Schwierigkeiten bei der Brennstoffversorgung sowie mit dem kaputten Rohrnetz. Zwei Tage lang wurden in den Öfen sogar 15 Tonnen Aktienpapiere im Wert von ca. 8 Milliarden Mark zur Gasherstellung verbrannt – das wohl teuerste Stadtgas aller Zeiten.

Im Verlauf der folgenden Jahre stieg der Gasverbrauch stetig an, weswegen 1951 ein neu gebauter Horizontal-Kammer-Ofen in Betrieb genommen wurde und über eine zuvor nicht vorhandene Ferngasleitung Göggingen, Schwabmünchen und Kaufbeuren vom Augsburger Werk mitversorgt wurden. In der Folge war das Augsburger Gaswerk das einzige in ganz Schwaben. 1954 wurde zur Speicherung des ob des wachsenden Bedarfs nötigen

größeren Gasvolumens der 84 Meter hohe große Scheibengasbehälter in Betrieb genommen. Ab 1962 »floss« das erste Erdgas nach Augsburg, welches in den Erdgas-Spaltanlagen zu Gas mit niedrigerem Brennwert als Erdgas, ähnlich dem des Stadtgases, umgewandelt wurde. Bereits 1968 erfolgte die Außerbetriebnahme der »klassischen« Gaserzeugung mit dem anschließenden Abbruch der Ofenanlage sowie einiger anderer Gebäuden. Das Ofenhaus wurde danach als Kulissenlager für das Stadttheater Augsburg umgenutzt.

Ab 1978 wurde Augsburg nur noch mit Erdgas versorgt, weshalb die Spaltanlagen stillgelegt und abgebaut wurden. Noch bis ins Jahr 2001 dienten die zwei dreihübrigen Teleskop-Gasbehälter mit 25.000 m<sup>3</sup> und 50.000 m<sup>3</sup> sowie der große Scheibengasbehälter mit 100.000 m<sup>3</sup> zur Spitzengasspeicherung von Erdgas. Die Teleskop-Gasbehälter in Oberhausen verfügen über ein von MAN patentiertes sogenanntes »Wölbassin« (rundliches Wasserbecken) und sind inzwischen wahrscheinlich die letzten beiden noch existierenden Exemplare dieser Sonderbauform weltweit.

Mit etwas Glück kann man bei gutem Wetter am größeren der beiden Teleskop-Gasbehälter den Schutzengel des Augsburger Gaswerks – den »Sankt Gasius« – entdecken. Dieser nun schon über 100 Jahre alte ehrenamtliche Mitarbeiter war bisher noch nie krank, hat noch nie Urlaub genommen und passt auch heute immer noch auf die Besucher im Gaswerk auf. Am kleineren Teleskop-Gasbehälter sieht man bis heute den alten Werbespruch »Koche mit Gas«.

All das macht das Augsburger Gaswerk europaweit einzigartig.

Nun zieht nach der Sanierung 2019 die brechtbühne ins Ofenhaus. Das Kühlergebäude, in dem früher das heiße Rohgas abgekühlt wurde, diente nach der Stilllegung als Lagerraum und wird bis zur Fertigstellung der brechtbühne ebenfalls vom Theater genutzt. Weitere Gebäude werden für den Umzug der Künstlerinnen und Künstler vom Kulturpark West saniert.

Weitere Informationen und Bilder zum ehemaligen Gaswerk Augsburg-Oberhausen finden Sie auf der Internetseite: [www.gaswerk-augsburg.de](http://www.gaswerk-augsburg.de)



# Die Orestie

## (Agamemnon, Die Choephoren, Die Eumeniden)

Das Unheil nimmt seinen Lauf, als der griechische Herrscher Agamemnon seine Tochter opfert, um die Götter für seine Fahrt nach Troja gnädig zu stimmen. Zwar bringt das Opfer den gewünschten Erfolg, doch Klytāimēstra, Agamemnons Frau, kann den Mord an der Tochter nicht vergeben. Sehnsüchtig wartet sie auf seine Rückkehr, um ihn aus Rache zu erschlagen.

Wenig begeistert davon zeigen sich dessen Kinder Orest und Elektra, die nun ihrerseits auf Rache sinnen. Dabei steht Orest vor dem moralischen Dilemma, den Mord am Vater rächen zu wollen, dafür aber die Mutter umbringen zu müssen. Angestachelt vom aufgebrachten Volk, das die ihm verhasste Herrscherin loswerden möchte, entschließt er sich zur Tat, wird dafür aber zur Strafe von den Erinnyen, den von seiner Mutter geschickten Rachegeistern, verfolgt. Auf der Flucht sucht Orest Schutz und Rat im Tempel des Apollon in Delphi. Der Gott empfiehlt ihm, nach Athen zu gehen, um sich einem Gerichtsverfahren unter dem Vorsitz der Stadtgöttin Athene zu stellen.

Als der Dichter Aischylos im Jahr 458 v. Chr., zwei Jahre vor seinem Tod, mit der Uraufführung seiner Trilogie, die den Weg aus der Blutrache hin zu einer vormodernen Rechtsprechung nachzeichnet, den Siegespreis bei den Dionysien in Athen gewann, konnte er nicht ahnen, dass nur wenige Jahre später die attische Demokratie schon nicht mehr bestehen würde. Gerade dadurch und vor dem Hintergrund der sich aktuell immer deutlicher abzeichnenden antidemokratischen Verwerfungen in der Welt, kann uns diese einzige erhaltene Tragödien-Trilogie als mahnende Warnung gelten, unbeugsam für den Erhalt unserer Demokratie einzustehen.

Die Orestie ist Wojtek Klemms erste Regiearbeit am Theater Augsburg. Seine Inszenierungen waren bereits am Deutschen Theater Berlin, am Theater Neumarkt in Zürich und an den Münchner Kammerspielen zu sehen.

Tragödien trilogie  
von Aischylos

Premiere 29.9.18  
martini-Park

Inszenierung  
Wojtek Klemm

Bühne & Kostüme  
Katrin Kersten

Musik  
Albrecht Ziepert

Dramaturgie  
Lutz Keßler

# # Asylchaos

Von Matthias  
Ferber

In der Zeitung stand »Asylchaos« und ich las »Aischylos«. Ehe ich mich besonnen hatte, stand Aischylos (525 – 456 v. Chr.) schlagartig im Raum als großartiger politischer Dichter, der mitten unter uns wirkt und sich in unsere Gegenwärtsbedrängnisse einschleicht, ob wir es wissen oder nicht.

Überliefert sind uns von den 90 Dramen des Atheners nur sieben, die es aber in sich haben. Seine Orestie ist die einzige griechische Trilogie, die wir überhaupt kennen – eine Abfolge von drei zusammenhängenden Tragödien, die im klassischen Athen an einem Tag hintereinander gespielt wurden: Agamemnon eröffnet die Trilogie; die Bühne wird zum Schlachthaus, wenn die racherfüllte Klytaimestra ihren Gatten, den heimkehrenden Trojahelden Agamemnon, in der Badewanne hinschlachtet. Die Choephoron (»Die Opfernden am Grab«) zeigen beider Sohn Orest, der den Mord am Vater in göttlichem Auftrag durch Muttermord zu rächen hat, was ihm psychisch gerade noch gelingt. Die Eumeniden (»Die Wohlwollenden«) führen uns vor Augen, wie Orest schließlich in Athen Hilfe sucht, denn die Erinnyen, quälende Rachegöttinnen, haben sich seiner bemächtigt. Vor einem Volksgerichtshof unter Leitung Athenes wird er mit einer Patt-Entscheidung vom Mordvorwurf freigesprochen; die zudringlichen Erinnyen wandeln sich zu den zugewandten Eumeniden.

Für die packende, aufwühlende Orestie konnten sich die Athener einen ganzen Tag Zeit nehmen. Das Panorama, das der Zuschauer in dieser Trilogie durchläuft, ist atemberaubend: Wir starten mit dem Agamemnon am Ende des Trojanischen Krieges, in der späten Bronzezeit, in vorhomerischer Mündlichkeit, in der mythischen Tiefe vorgeschichtlicher Weltdeutung. Am Ende der Eumeniden stehen wir im Athen des 5. Jahrhunderts, im Licht der attischen Demokratie und ihrer Institutionen, in

der radikalen Entmachtung des alten Adels und der Einsetzung einer basisdemokratischen Staatsordnung.

Im Agamemnon wirken Wut, Gewalt, Geschlechterfluch, blind eskalierende Aggressivität und hemmungslose Destruktivität, gepaart mit Feigheit und Angst. Das Tableau vom heimkehrenden Sieger ist im Innersten zerrissen. Agamemnon ist eine zutiefst tragische Gestalt. Die Zerrüttung durch den Krieg ist bis in seine Familie und seine Ehe vorgedrungen. In den Eumeniden dagegen wirkt alles licht und konturiert, es gibt ebenfalls immense Konflikte. Diese werden aber plötzlich moderiert, sie treten nicht als emotionales Glatteis auf, sondern als angesprochene, durchleuchtete und dann zur Abstimmung gebrachte Fragestellungen.

Aischylos ist ein Meister der Zuspitzung. Zielsicher mündet die Abstimmung über Orests Freispruch in die kritischste aller Konstellationen, in die Pattsituation. Das reicht für die Entsöhnung des Muttermörders Orest. Doch zugleich wird deutlich: Die unterlegenen 50 % werden nicht einfach mundtot gemacht und abgestempelt, sie müssen begleitet werden, ihr Empfinden löst sich durch die Abstimmung nicht auf. Die Artikulation ihres Willens und Urteils hat aber die Situation bereits verändert, da sie Gehör und Gleichrangigkeit erfahren haben und nach der Abstimmung den eingeschlagenen Weg mittragen und mitgehen müssen. Was für eine Herausforderung für eine Demokratie!

Die Orestie mag 2.500 Jahre alt sein und im frühen Gewand der klassischen griechischen Tragödie daherkommen: Ihr Gehalt brennt auf der Haut. Denn haben wir uns hierzulande nicht in gut gepolsterten Mehrheitsregierungen eingenistet, die uns das Entscheiden abnehmen? Lassen wir uns nicht allzu gerne in die Hängematte einer florierenden Wirtschaftsnation fallen, selbst wenn Demokratieverweigerung, Protestwahlen und sozialer Zerfall für jeden spürbar sind? Können uns Demagogen, Populisten und Edeldiktatoren in ihrer Emotionalisierung der Welt einfach kalt lassen?

Darum wünscht man sich von einer Orestie, dass sie uns an einem dramatischen Theaterabend spüren lässt, wie schwer es ist, aus der Verfangenheit eines geradezu mythischen Egoismus ins Licht der moderierten Konflikte zu treten. Dass wir es aushalten können, wenn auch wir doppeldeutig, doppelzüngig und doppelgesichtig sind, aber uns damit der Wahrnehmung aller Gleichwertigen zu stellen bereit sind. Dass wir aus dem Schmerz des destruktiven Chaos heraus Sehnsucht fühlen nach konstruktiver Ordnung. Nicht »Gemeinheit«, sondern »Gemeinwohl«. Nicht »Asylchaos«, sondern eben »Aischylos«!

Matthias Ferber (\*1966) unterrichtet am Gymnasium bei St. Stephan in Augsburg Griechisch, Latein und Deutsch. In Theater- und Literaturprojekten führt er seine Schülerinnen und Schüler in das reiche Erbe der europäischen Überlieferung ein und engagiert sich als Juror beim Augsburger Kunstförderpreis für den literarischen Nachwuchs der Stadt.

# Tatort Augsburg

Premiere der  
vierten Folge  
26.10.18  
im Stadtraum

Premiere der  
fünften Folge  
22.3.19  
im Stadtraum

Regie & Video  
David Ortmann

Buch  
Andreas Hillger

Dramaturgie  
Kathrin Mergel

Seit der vergangenen Spielzeit hat auch Augsburg seinen eigenen »Tatort«, in stets ausverkauften Vorstellungen hat das Publikum einen vermeintlichen Mörder durch die Stadtkanäle bis nach Lechhausen verfolgt, hat gemeinsam eine Bombe auf dem Gaswerksgelände in Oberhausen entschärft und sich in die Augsburger Clubszene entführen lassen, immer unter dem Motto: »Runter vom Sofa! Warum den Kommissaren im Fernsehen zuschauen, wenn man auch selber mitermitteln kann?« Nun geht das Theaterformat zwischen Stadtkrimi und Improabend, Video- und Live-Produktion in die zweite Staffel. Und verfolgt sowohl die neuesten Ermittlungen von Polizeihauptkommissar Thomas Weber und BKA-Expertin Corinna Bruch, die mit der Lechmetropole und einander langsam warm werden, in der Gegenwart als auch, nach dem Erfolg des historischen Spin-offs, ein zweites Team, das diesmal in einer Zeit ermittelt, als Schulterpolster und Koteletten der letzte Schrei und Handys noch nicht das Allheilmittel der Polizeiarbeit waren: die 70er Jahre!

Tatort Augsburg soll weiterhin ein partizipatives Stadtformat sein! Wir freuen uns über die Beteiligung verschiedenster Vereine aus Stadt und Land – von der Freiwilligen Feuerwehr bis zu Drohnenbesitzern, von Oldtimer-Liebhabern bis zu Kampfsport-Vereinen. Und natürlich sind auch Einzelpersonen ohne Bühnenerfahrung herzlich eingeladen, an allen oder einzelnen Vorstellungsterminen mitzuwirken!

Melden Sie sich bei Interesse bei [david.ortmann@augzburg.de](mailto:david.ortmann@augzburg.de)



# Der Lechner-Edi schaut ins Paradies

Schauspiel von  
Jura Soyfer

**Premiere 1.11.18**  
**Kühlergebäude**  
**Gaswerk**

Inszenierung  
Miriam Locher

Bühne  
Vittorio Greco

Dramaturgie  
Sabeth Braun

Seit sechs Jahren ist Edi arbeitslos und gerade als er seiner Freundin Fritzi wieder mal erzählt, dass daran der Motor, der ihn ersetzt hat, schuld sei, da biegt eben dieser Motor um die Ecke und stellt sich als Pepi vor – Petersens elektrischer patentierter Industriemotor. Pepi weist alle Schuld von sich und schiebt sie auf Luigi Galvani, weil dieser die Elektrizität erfunden hat. Und schon sind Edi, Fritzi und Pepi unterwegs, rückwärts in der Zeit, um die Erfindung der Elektrizität zu verhindern. Bei Galvani angekommen, können sie ihn sogar davon überzeugen, seine Erfindung sein zu lassen, doch sie merken schnell, dass auch das nicht der Ursprung des Übels ist und die Reise geht weiter: über Galileo Galilei, Christoph Kolumbus zu Gutenberg, bis die drei schließlich im Paradies landen.

Jura Soyfer, 1939 im KZ Buchenwald ermordet, schrieb politische Volksstücke. Mit dem 1936 uraufgeführten Lechner-Edi schuf er ein bitter-komisches Roadmovie, eine Reise zu den Geistern der Industrialisierung, das auch heute noch die Frage danach stellt, wie wir in fortschreitend sich modernisierenden Arbeitswelten und industrialisierten Gesellschaften sozial-gemeinschaftlich zusammenleben können.

Miriam Locher, Regieassistentin am Theater Augsburg, zeigt Soyfers Stück als temporeiche Zeitreise – passenderweise im Kühlergebäude auf dem Gaswerksgelände.

# # Motoren und Menschen

Sabeth Braun: Was würde ein Motor heute sagen, wenn er sprechen könnte wie Pepi?

Michael Melzer: »Dass du – Edi – arbeitslos bist, tut mir sehr leid. Aber es nicht die Absicht von uns Motoren, die Menschen arbeitslos zu machen, sondern ihr Leben zu erleichtern. Es gibt viele Arbeiten, die die Menschen ohne uns Motoren nur mit großen Mühen bewältigen könnten und die so anstrengend sind, dass sie langfristig krank machen. Das kann uns Motoren nicht passieren. Und was die Arbeit angeht: Es stimmt, dass wir bestimmte Arbeiten von den Menschen übernommen haben, aber dafür ist andere Arbeit für die Menschen entstanden – zum Beispiel indem sie uns Motoren bauen und reparieren.«

Sabeth Braun: Worin können Menschen nicht durch Maschinen ersetzt werden?

Michael Melzer: Es fällt schwer sich vorzustellen, dass Maschinen jemals in der Lage sein werden, Empathie oder so etwas wie »Bauchgefühl« zu entwickeln. Und vielleicht wäre es auch gut, wenn manche Eigenschaften auf den Menschen beschränkt blieben – Eigenschaften, die das »Menschsein« letztlich ausmachen. Dazu gehört auch die Unvollkommenheit des Menschen, die er bei den Maschinen durch immer neue Weiterentwicklungen zu überwinden strebt.

Sabeth Braun: Können Erfindungen überhaupt verhindert werden oder macht sie sonst immer jemand anderes?

Michael Melzer: Dass sich der Mensch sein Gehirn – also das Organ, dessen intellektuelle Fähigkeiten uns von allen anderen

Interview mit Michael Melzer, Leiter Unternehmenskommunikation & Marketing bei MAN Diesel & Turbo. Die Fragen stellte Schauspiel-dramaturgin Sabeth Braun.



Lechner-Edi

bekanntem Lebewesen unterscheidet – zunutze macht, kann man ihm nicht verübeln. Die Sonderstellung des Menschen in der Natur ergibt sich ja vor allem aus den Fähigkeiten, die mit diesem Organ verbunden sind. Errungenschaften wie die Beherrschung des Feuers oder Erfindungen wie das Rad sind dafür Paradebeispiele. Erfindungen können also nicht verhindert werden, da es »menschlich« ist, wenn der Mensch sein Gehirn einsetzt. Sie sollten aber auch nicht verhindert werden, denn die meisten Erfindungen (zugegebenermaßen nicht alle) sind Verbesserungen.

Sabeth Braun: Momentan erlebt die Arbeitswelt eine Strukturdebatte – was wäre für die Zukunft wünschenswert?

Michael Melzer: Für die Zukunft der Arbeitswelt sind vor allem zwei Dinge wünschenswert: dass möglichst viele Menschen Arbeit haben und dass diese Arbeit möglichst kompatibel mit dem eigentlichen »Menschsein« (z. B. Vereinbarkeit mit Familie, Freizeit etc.) ist. Schon immer war es so, dass sich die Arbeitswelt kontinuierlich verändert – manche Berufe und Arbeitsweisen fallen weg, dafür kommen neue hinzu –, insofern ist die aktuelle Strukturdebatte an sich nichts Neues. Neu ist allenfalls die Geschwindigkeit, mit der diese Veränderungen vorstattengehen und die den einen oder anderen daran zweifeln lassen, dass Arbeit und »Menschsein« auch in Zukunft noch zusammenpassen werden.

# Mio, mein Mio

Der Waisenjunge Bo Wilhelm Olsson, den seine Freunde nur Bosse nennen, wächst in einer tristen Mietshaus-Umgebung bei seinen Pflegeeltern auf, die allerdings nur ein geringes Interesse an ihrem Ziehsohn zeigen. Seine echten Eltern kennt er nicht, die Mutter starb bei der Geburt, vom leiblichen Vater gibt es keine Spur. Dabei sehnt er sich tief in seinem Herzen nach einem verständnis- und liebevollen Vater, so wie der seines besten Freundes Benka. Eines Tages schickt ihn seine Pflegemutter zum Einkaufen, dabei stößt er auf eine geheimnisvolle Botschaft, die ihn unvermittelt in das »Land der Ferne« führt, in dem sein ihm unbekannter Vater als König herrscht. Zum ersten Mal empfindet Bosse, der nun Prinz Mio ist, ein tiefes Glücksgefühl. Doch ist dies nicht von langer Dauer. Denn eine dunkle Bedrohung geht vom bösen Ritter Kato aus. Dieser hat ein Herz aus Stein und verbreitet als despotischer Herrscher im »Land Außerhalb« Angst und Schrecken. Mio will dies nicht hinnehmen und macht sich mit seinem Freund Jum Jum und seinem Pferd Miramis auf den gefährlichen Weg, den von Kato unterdrückten Menschen im Kampf gegen das Böse beizustehen.

Astrid Lindgrens Kinderbuchklassiker aus dem Jahr 1954 gilt nicht zuletzt aufgrund des märchenhaften Erzählstils als kleines literarisches Meisterwerk. In diesem zeigt die mit unzähligen Preisen ausgezeichnete schwedische Autorin eindrucksvoll, wie man sich mit Mut, Freundschaft und Fantasie aus den scheinbar ausweglosesten Situationen befreien kann.

Mit Joachim von Burchard wird ein äußerst erfahrener Regisseur im Bereich Kinder- und Jugendtheater erstmals am Theater Augsburg arbeiten und Lindgrens märchenhaftes Spiel mit großer Poesie auf die Bühne des martini-Parks »zaubern«.

Familienstück zur  
Weihnachtszeit  
nach dem  
Kinderbuch von  
Astrid Lindgren

**Premiere 11.11.18**  
**martini-Park**

Inszenierung  
Joachim von  
Burchard

Bühne & Kostüme  
Jeannine Simon

Musik  
Jan Exner

Dramaturgie  
Lutz Keßler

Altersempfehlung:  
Ab 8 Jahren

# # Die Macht der Fantasie

Von Stefanie Wachter-Fischer, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Jahrgang 1974, ist seit 2005 als Projektleiterin zusammen mit ihren Kolleg\*innen für die »Lesepaten« in Augsburg zuständig. Privat immer schon ein Bücherwurm und großer Theaterfan, ist es ihr ein Anliegen, Kinder für Geschichten zu begeistern.

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Leser\*innen und Vorleser\*innen!

Die Macht der Fantasie – sie ist gewaltig und unerschöpflich und gleichermaßen eine fantastische Macht, die uns geschenkt ist. Durch wunderbare Texte, wundersame Geschichten und Märchen sind wir in der Lage, in Welten jenseits unseres Alltags, unserer Routinen abzutauchen.

**So wie Mio!** Der eigentlich Bo Wilhelm Olsson heißt und als Waisenjunge bei Pflegeeltern lebt! Bo liebt Märchen über alles, holt sie sich aus der Stadtbibliothek und liest oft abends – heimlich. Eines Tages, im »Land der Ferne« bei seinem Vater, dem König angekommen, heißt er Mio. Wie viel Leichtigkeit steckt in diesem Namen! Der Vater nennt ihn einfach nur »Mio, mein Mio«. Wie viel sagt dieses kleine Wort über die lang vermisste Zugehörigkeit zum Vater aus! Der Wunsch nach einem liebevollen Zuhause wird durch Mios fantastische Reise ganz unbeschwert wahr.

Unsere Fantasie eröffnet uns ein Erleben starker Emotionen – das kennen wir alle, oder? Freude, Angst, Trauer, Liebe, Spannung, Witz. Ein schier unerschöpfliches Spektrum an Gefühlen können Geschichten in uns hervorrufen, wir können das Buch nicht weglegen! Wir fliehen, entweder in Situationen hinein oder aus unserem Leben hinaus, zumindest für einige Zeit.

**So wie Mio!** In ein Gefühl der Geborgenheit, des Gebraucht- und Geliebtwerdens, der Abenteuerlust und Tapferkeit. Die innere und die äußere Welt verschwimmen miteinander, wir erkennen uns selbst oder andere in der Geschichte in unserem Kopf wieder. Wir werden zu Helden – kleinen und großen. Wir sind edelmütig, großherzig und gut – vielleicht aber auch endlich mal böse und durchsetzungsstark.

**So wie Mio!** Manche Figuren, auf die Mio im Land der Ferne trifft, haben durchaus Ähnlichkeiten mit denen seines alltäglichen Lebens. Seine neuen Freunde zum Beispiel erinnern ihn in vielerlei Hinsicht an seinen besten Freund Benka, sein Vater, der König, an Benkas Vater. Menschen, an die er sich gerne erinnert. Auch wir verweben oftmals Erinnerungen zu Geschichten, wunderbare oder weniger schöne Erlebnisse verändern sich auch in unseren Gedanken durch die Macht der Fantasie, manchmal auch zum Positiven. Kennen Sie das? In einer speziellen Situation erscheint uns der ganze Tag furchtbar – ach was, die ganze Woche, manchmal auch das ganze Leben. Ein paar Tage später hat sich vieles in Luft aufgelöst und das Leben scheint wieder ganz in Ordnung?!

**So wie Mio!** Auch ihm erscheinen viele Aufgaben unlösbar und Hindernisse unüberwindbar, doch durch die Unterstützung seiner Freunde und vor allem seines Vaters, des Königs, kann er den Kampf gegen den bösen Ritter Kato aufnehmen, und rückblickend war alles genau richtig so, wie es war. Es schien vorherbestimmt, wie auch jeder von uns manchmal den Eindruck hat, etwas im Leben sei vorbestimmt.

Um in fantastische Welten abzutauchen, braucht es Mut – Mut, alle Eindrücke, Gefühle, vielleicht auch Ängste und Begehrlichkeiten anzunehmen, die vor unserem inneren Auge entstehen könnten.

**So wie Mio!** Als Bo Wilhelm Olsson stellt er sich dem Schmerz, keine »richtige« Familie zu haben, niemanden, der sich mit ihm beschäftigt und Zeit mit ihm verbringt. Er hat den Mut, alles zu denken, zu fühlen und zu erleben, wonach er sich sehnt, aber auch, wovor er sich fürchtet.

Seien wir mutig, lassen wir uns ein auf Märchen und Geschichten! Unterstützen wir andere Kinder und Jugendliche dabei, sich mit Begeisterung in fantastische Welten zu stürzen. Zeigen wir ihnen, welche Bereicherung Lesen und Bücher für unser Leben sein können. Nehmen wir sie mit auf wunderbare Reisen.

Bei Mio wird das Böse besiegt, dennoch bleibt das Ende der Geschichte offen – so wie unsere Fantasie!

Das Projekt »Lesepaten« wird seit 2005 vom Freiwilligenzentrum Augsburg organisiert und begleitet. Mittlerweile gehen wöchentlich rund 250 freiwillige Patinnen und Paten an Kindertagesstätten, in Schulen, Hortgruppen und Übergangsklassen, um bei Kindern und jungen Menschen die Freude am Lesen und an Geschichten zu wecken und Bildungschancen zu verbessern.



# Oleanna – ein Machtspiel

John ist Professor, Carol Studentin. Sie treffen sich in seinem Büro, unter vier Augen. Carol will etwas verstehen, John versteht nichts. Die Machtverhältnisse sind klar – auf der einen Seite der gemachte Mann, kurz vor einem beruflichen und privaten Aufstieg, auf der anderen Seite die fleißige Frau, die sich in der Wissenschaftssprache nicht zurechtfindet. Er bietet ihr Hilfe an, weil er sie »sympathisch« findet.

Beim nächsten Treffen hat sich das Blatt gewendet: Carol hat John wegen seines aus ihrer Sicht sexistischen Verhaltens bei der Berufungskommission gemeldet. Damit steht seine Beförderung auf dem Spiel. Das klärende Gespräch, das er sich erhofft, endet als Zweikampf.

David Mamets Theaterstück von 1992 ist immer noch und wieder hochaktuell. In Zeiten von #metoo und neuen Debatten um die Deutungshoheit, die sich durch Internet und soziale Netzwerke noch verschärft haben, ist Mamets Spiel um Macht und Wahrheit ein brisanter Theaterstoff.

Axel Sichrovsky, der zum ersten Mal am Theater Augsburg inszenieren wird, zeigt Mamets Stück über die (Ohn-)Macht der Worte als intimes Kammerspiel.

Schauspiel von  
David Mamet

**Premiere**  
**Januar 2019**  
**Der Ort wird noch**  
**bekannt gegeben.**

Inszenierung  
Axel Sichrovsky

Dramaturgie  
Sabeth Braun

**Er-  
öffnung  
brecht-  
bühne im  
Gaswerk**

# Europe Central

## (Uraufführung)

Nach dem Roman  
von William T.  
Vollmann

**Premiere 12.1.19**  
**brechtbühne im**  
**Gaswerk**

Inszenierung  
Nicole  
Schneiderbauer

Bühne & Kostüme  
Miriam Busch

Musik  
Ellen Mayer

Video  
Stefanie Sixt

Dramaturgie  
Lutz Keßler &  
Kathrin Mergel

Mit freundlicher  
Unterstützung der



Mitteleuropa, Schaltstelle Europa, Telefonzentrale Europa – im Titel von William T. Vollmanns Roman schwingen alle diese Bedeutungen des auch für die deutsche Ausgabe verwendeten englischen Originaltitels mit.

Durch die schwarze Bakelit-Hörmuschel vernimmt man eine Vielzahl von Erzählerstimmen. So wird der Leser selbst zum Spion, der belauscht, wie berühmte, berüchtigte und auch anonyme Menschen subjektiv ihre Erlebnisse in den Jahren von 1906 bis 1975 schildern. Dieser Handlungszeitraum deckt sich mit den Lebensdaten Dmitri Schostakowitschs, dessen Werke immer wieder wie ein apokalyptischer Soundtrack zwischen den Erzählungen zu hören sind. Der ganze Roman ein zur Symphonie gewordenes Stimmengewirr, das multiperspektivisch ein Panorama des 20. Jahrhunderts öffnet.

Im Zentrum stehen die beiden großen mörderischen totalitären Systeme – Hitlertum und Stalinismus –, die Vollmann gegenüberstellt und moralisch gleichsetzt. Sein durch jahrelanges Quellenstudium und tiefeschürfende Recherchen in Biografien, historischen Arbeiten, Tagebüchern und Briefen angehäuftes Faktenwissen verflucht der Autor mit fiktionalen, mitunter surrealen Momenten und schafft dadurch eine beklemmende, fast unheimliche Atmosphäre. Ausgehend von den Mikrokosmen der verschiedenen Erzähler untersucht Vollmann die grundsätzlichen Bedingungen menschlicher Existenz in Extremsituationen.

2005 wurde William T. Vollmann für seine »exploration of the all too human«\* in Europe Central mit dem National Book Award ausgezeichnet, für die deutsche Übersetzung gewann Robin Detje 2014 den Preis der Leipziger Buchmesse. Hausregisseurin Nicole Schneiderbauer bringt den ausufernden, überbordenden und grandiosen Tausendseiter zur Uraufführung.

\*dt. »Erforschung des Allzumenschlichen« (aus der Begründung für die Verleihung des National Book Awards)



# # Zwei Systeme – ein Kampfplatz

Hitler	Wagner	Europe Central	Schostakowitsch	Stalin
<p>»Wenn es jemand gab, der den Ring auswendig kannte, dann war er es. [...] Und so beschäftigte sich der Schlafwandler damit, Mitteleuropa mit Wagners melodischen Burgen zu überziehen, gebaut auf Variation und Repetition.« (Zitat aus <a href="#">Europe Central</a>)</p>	<p>Ringmotiv – Walhall-Motiv → Zwischenspiel vom ersten auf zweiten Aufzug im »Rheingold« Wagner selbst hat den Begriff des »Leitmotivs« nie verwendet, sondern sprach stattdessen von »Erinnerungsmotiven«.</p>	<p>»Erlauben Sie mir zunächst einmal, für Menschen wie meinen braven Kollegen Pjotr Alexejew, einen musikalischen Analphabeten, drei Unterscheidungen zu treffen: »Motiv« ist ein Begriff ganz aus dem 19. Jahrhundert, der sich unmöglich auf die sowjetische Musik von heute anwenden lässt. »Leitmotiv«, ein Begriff, den wir insbesondere auf Wagner angewendet finden, bezeichnet eine sehr kurze, an eine Figur, ein Objekt oder einen Vorgang gebundene Passage, zum Beispiel die Feuerzauber-Musik. Überlassen wir das den Faschisten, sage ich! Das »Thema« wird, zumindest bei Schostakowitsch ausgearbeitet, entwickelt, ist länger.« (Zitat aus <a href="#">Europe Central</a>)</p>	<p>»Thema« → Schostakowitsch: »Lady Macbeth von Mzensk«, Zwischenspiel 1. Akt  »Am Ende des dritten Akts standen Stalin, Molotow und die anderen Würdenträger in der Regierun-ge auf und zogen sich zurück, schweigend, was nichts Gutes ahnen ließ.« (Zitat aus <a href="#">Europe Central</a>)</p>	<p>»Das Warten auf die Exekution ist eines der Themen, die mich mein Leben lang gemartert haben, viele Seiten meiner Musik sprechen davon.« (aus Wolkow: Die Memoiren des Dimitri Schostakowitsch)</p>

»Nur einer könnte, was ich nicht darf: Ein Held, dem helfend nie ich mich neigte; der fremd dem Gotte, mit der eigenen Wehr schüfe die Tat, die ich scheuen muß, die nie mein Rat ihm riet.«  
(Wotan, in Wagner: »Walküre«)

»Parsifal«, 3. Aufzug: »Gurnemanz: Denn Titulel, mein heil'ger Held, den nun des Grales Anblick nicht mehr labte, er starb – ein Mensch wie alle!« – »Parsifal: Und ich – ich bin's, der all' dies Eielnd schuf!«  
(aus Wagner: »Parsifal«)

Schlafwandler

→ Siegfried

→ Parsifal

»Wagner, das Pumpgenie, der luxusbedürftige Revolutionär, der namenlos unbescheidene, nur von sich erfüllte, ewig monologisierende, rodomontierende, die Welt über alles belehrende Propagandist und Schauspieler seiner selbst.«  
(Thomas Mann)

Glasunow über Schostakowitsch: »Ich finde seine Musik schrecklich. Es ist das erste Mal, dass ich die Musik nicht höre, wenn ich die Partitur lese. Aber das ist unwichtig. Die Zukunft gehört diesem Jungen.« (Zitat aus Europe Central)

→ Schostakowitsch: 1. Sinfonie f-moll op. 10 (1925),

2. Satz Allegro

→ Schostakowitsch: Intermezzo aus Oper »Die Nase«, op. 15 (1927 – 1928)

1953 starb Stalin und Schostakowitsch veröffentlichte seine 10. Sinfonie in e-Moll, seine Abrechnung mit dem Diktator.

»Ich empfinde unstillbaren Schmerz um alle, die Hitler umgebracht hat. Aber nicht weniger Schmerz bereitet mir der Gedanke an die auf Befehl Stalins Ermordeten.« [...] »Ohne einen bestimmten Ideeninhalt kann Musik nicht wertvoll, lebendig und schön sein. Der Komponist einer Sinfonie [...] muß ihr Programm nicht ankündigen, er muß es aber als ideale Grundlage seines Werkes vor Augen haben ... Wir sollten jedoch auch Werke besitzen, deren Gedanke einen allgemeinen philosophischen Charakter hat.« (aus Wolkow: Die Memoiren des Dimitri Schostakowitsch)

»Wenn die Welt sich verändert, dann verändert sich auch der Mensch, verändert sich ... auch die Kunst.«  
(Zitat aus Europe Central, Originalzitat Richard Wagner)

→ Wagner: »Götter-

dämmerung«, Trauermusik im 3. Aufzug

→ Schostakowitsch:

5. Sinfonie, 3. Satz Largo

(»Trauermarsch«)

# Amadeus

Theaterstück von  
Peter Shaffer

Deutsche  
Übersetzung  
Nina Adler

**Premiere 16.2.19**  
**martini-Park**

Inszenierung  
David Ortmann

Bühne  
Jürgen Lier

Kostüme  
Ursula Bergmann

Dramaturgie  
Sabeth Braun

Wien, im Jahr 1823: Ein ungeheurer Verdacht frisst sich durch die Straßen – der große Komponist Antonio Salieri soll vor dreißig Jahren das musikalische Wunderkind Wolfgang Amadeus Mozart mit Gift ermordet haben. Nicht nur das, der mittlerweile siebzigjährige Salieri schreit es selbst in die Nacht hinaus! Doch dieser Wahnsinn hat Methode, und so beschwört der eloquente Italiener die Geister der Vergangenheit für sein Publikum, von Begegnung zu Begegnung der beiden ungleichen Komponisten: Hier spielt der kleine Mozart mit verbundenen Augen vor dem Kaiser, dort jagt er wie ein junger Hund hinter seiner korsettgeschnürten Constanze her, bettelt beim musikalisch talentfreien Kaiser um eine Stelle und schreibt unzählige geniale Opern gegen die immer offenkundigere Armut, gemieden vom klandestinen Hof. Und ganz nebenbei offenbart Salieri uns seine Waffe gegen Mozart, die viel tödlicher war als selbst das potenteste Gift.

Es ist ein Stück über die Gewalt, die beim Aufeinanderprallen des aufstrebenden Genies mit dem etablierten Fleißigen entfesselt wird, über verklemmte Keuschheit und klammernde Macht, das Peter Shaffer 1979 in London uraufführte und das 1984 in einen oscarüberhäuftten Film in der Regie von Miloš Forman aufging, der ironischerweise eine wahre Renaissance von Salieris Musik entfachte. Und das allen historischen Freiheiten zum Trotz, die sich Amadeus auch gegen moderne wissenschaftliche Erkenntnisse nimmt.

Shaffers Schauspiel über den »halben Augsburger« Wolfgang Amadeus und den abwesenden, aber gleichsam als steinerner Gast unablässig beeinflussenden gebürtigen Augsburger Leopold kommt nach fast 30 Jahren wieder in der Mozartstadt als tief mit Musik durchwebtes Schauspiel von David Ortmann auf die Bühne.

# # Ein Zerrbild der Romantik?

Peter Shaffer hat mit seinem Stück Amadeus und dem erfolgreichen Film entscheidend zu einem populären, aber etwas verzerrten Mozartbild beigetragen, das vor allem in Mozarts frühem Tod und der damit zusammenhängenden romantischen Legendenbildung begründet liegt. Zu einer der populären Legenden um Mozart gehört auch das Verhältnis zwischen Mozart und seinem Vater Leopold, und Amadeus verarbeitet den Konflikt zwischen Vater und Sohn effektiv. Tatsächlich gab es sehr konfliktbeladene Phasen, insbesondere im Zusammenhang mit Constanze, denn Leopold war tatsächlich dagegen, dass Wolfgang sie heiratete. Das war ein ganz klassischer Abnabelungsprozess: Leopold und Wolfgang lebten jahrelang eine enge Symbiose, aus der sich Wolfgang dann irgendwann gelöst hat, und das hat Leopold nicht verkräftet. Aber das Bild vom strengen Vater, vor dem Wolfgang regelrecht Angst hatte, das lässt sich nicht belegen. Natürlich ist es eine Lehrer-Schüler-Beziehung gewesen, und Leopold war ein sehr strenger Lehrer, aber wenn man sich die Briefe der beiden anschaut, dann gab es da auch eine sehr liebevolle Vater-Sohn-Beziehung. Vielleicht hat sich das Bild vom »strengen Vater« durchgesetzt, weil es öffentlichkeitswirksamer ist als zu sagen: »Die haben sich eigentlich ganz gut verstanden.« Und zur Wahrheit gehört auch: Wolfgang's Vater Leopold Mozart war eine für seine Zeit sehr aufgeklärte und europäisch denkende, humanistische Persönlichkeit; jemand, der das Zeitgeschehen aufgesogen, betrachtet und verarbeitet hat. Das hat er an seinen Sohn weitergegeben, doch dessen humanistische, aufgeklärte Bildung kommt im Mozart-Bild oft zu kurz. Das Klischee, dass Mozart ein völlig durchgeknallter Wirrkopf war, der die ganze Zeit gefeiert hat, ist sicher viel spannender, aber ist eben vor allem ein Klischee – welches natürlich nicht einer gewissen Grundlage entbehrt. Mozart war ein musikalisches Genie, und auch wenn seine Hochbegabung ihn sicher auch ohne die Förderung und

Von Simon Pickel

Aufgeschrieben  
von David Ortmann

Simon Pickel, geboren in Nürnberg, ehemaliges Mitglied des Windsbacher Knabenchores, ist seit 2015 Leiter des Mozartbüros der Stadt Augsburg und Wettbewerbsleiter des Internationalen Violinwettbewerbs Leopold Mozart Augsburg – somit ist er auch verantwortlich für das jährlich stattfindende »Deutsche Mozartfest«.

Bildung durch Vater und Lehrer Leopold zu einem tollen Musiker hätte werden lassen, so ist es doch vor allem das Verdienst des Vaters, dieses Talent entdeckt und gefördert zu haben. Die Reisen, die Leopold mit Mozart gemacht hat, waren natürlich einerseits Marketingreisen – er wollte seine Wunderkinder »verkaufen« –, andererseits waren sie aber auch strategisch so geplant, dass sie in allen wichtigen musikalischen Zentren Europas Halt gemacht haben, und Wolfgang hat jeweils von den bedeutendsten Musikern vor Ort gelernt.

Und auch was Salieri angeht, zeichnet Amadeus von Peter Shaffer ein falsches Bild: Salieri war kein mittelmäßiger Komponist, sondern es gab gute Gründe, warum er so berühmt war. Wenn man sich Salieris Musik anschaut, die ist sensationell gut! Salieri hat eine derartige Förderung, wie sie Mozart durch seinen Vater erfuhr, nicht genossen, gleichwohl war auch er ein hochbegabter Musiker und hatte reiche Eltern.

In dieser Zeit war Musik in erster Linie etwas für die Mächtigen – einerseits also für die Kirche, andererseits für den Adel. Salieri hat es an den Habsburger Hof in Wien geschafft und Mozart nicht. Daraus lässt sich leicht konstruieren, dass Salieri und Mozart sich gehasst haben müssen. Stimmt aber gar nicht. Der eigentliche Grund dafür, dass Mozart es nie bis ganz oben geschafft hat, war sein eigener Querkopf und dass er sich, wie es so wunderbar hieß, nicht »subordinieren« konnte und wollte. Als Persönlichkeit war Salieri hochgläubig, ein lustiger, humorvoller Mensch und überhaupt nicht so rachsüchtig, gotteslästerlich und schlecht gelaunt, wie er im Stück und Film gezeichnet wird. Salieri hat sich immer wieder und vor allem nach Mozarts Tod für dessen Musik eingesetzt, hat sie häufig aufgeführt und es gibt mindestens ein Werk, das beide gemeinsam geschrieben haben. Und um mit dem hartnäckigen Gerücht einmal aufzuräumen: Salieri hatte mit Mozarts Tod definitiv nichts zu tun.

Einen posthumen Trost für Salieri gibt es immerhin: Seine Musik wurde nach der Filmpremiere von Amadeus endlich etwas populärer. Aber natürlich ist es so, dass Salieri heute unbekannt ist und Mozart, ganz im Gegenteil, einer der bedeutendsten Komponisten überhaupt. Mozart macht vor allem aus, dass er alle Musikstile seiner Zeit miteinander verbindet, und das ist auch das, was ihn bis heute so populär macht. Seine Fähigkeit, Einflüsse aufzusaugen, zu verarbeiten, ihnen eine ganz eigene Handschrift zu geben, ist das Besondere dabei. Gleichzeitig komplex zu sein und es leicht klingen zu lassen, das ist einzigartig – und als Musiker unglaublich schwer zu spielen! Mozart ist ein Genie, aber nicht als für sich alleinstehendes Wunder, sondern ein Produkt seiner Zeit. Allerdings ein verdammt gutes Produkt.



# Baal

Theaterstück von  
Bertolt Brecht

**Premiere 23.2.19**  
**brechtbühne im**  
**Gaswerk**

Inszenierung  
Mareike Mikat

Bühne & Kostüme  
Marie Roth

Dramaturgie  
Lutz Keßler

Beitrag des Theater  
Augsburg zum  
Brechtfestival 2019

**BRECHT**  
festival — augsburg

»It's better to burn out than to fade away«, schrieb Kurt Cobain, Sänger der legendären Grunge-Band Nirvana in seinem Abschiedsbrief, bevor er seinem Leben mit einer Überdosis Heroin im Leib und einem Schuss aus einer Schrotflinte ein viel zu frühes Ende setzte. Im April 2019 jährt sich der Todestag dieses so früh verstorbenen musikalischen Idols zum 25. Mal. Wenig mehr als 100 Jahre zuvor, im Frühjahr 1918, machte ein anderer genialischer Künstler auf dem Augsburger Jahrmarkt (dem »Plärrer«) nicht nur die Bierzelte unsicher, sondern schrieb daneben an seinem ersten Theaterstück. Und wie könnte es anders sein, es ist ein Stück über einen maßlos saufenden, exzessiven, widerständigen, sexuell tabulosen, asozialen Poeten, der allen für ein Genie gilt, es aber nicht sein will. Baal, schon der Name deutet es an, hat den Teufel im Leib. Er ist nicht zu bändigen und hinterlässt auf dem Weg zu seinem finalen Burn-out eine Spur verwüsteter Seelen. Wer ihm begegnet, ob Mann oder Frau, ist ihm augenblicklich verhängnisvoll verfallen. Aber Baal ist nicht nur der vitale, kreatürliche und skrupellose Anarchist, der buchstäblich über Leichen geht, es schlagen auch zwei Seelen in seiner Brust, wenn er tiefsinnig zweifelnd in seinen wenigen nüchternen Momenten mit seiner eigenen Amoralität ringend konstatiert: »Ich sollte ein neues Leben anfangen: Still, friedlich, beschaulich. Warum nicht? Ich habe schon ganz anderes fertig gebracht.«

Regisseurin Mareike Mikat, die erstmals am Theater Augsburg inszenieren wird, bringt Brechts Frühwerk als leidenschaftlich musikalische Tour de Force zwischen Konzert, Rausch und Selbstvernichtung auf die brechtbühne im Gaswerk.

# # Ein Satyrspiel

Baal gehört zu den Stücken, mit denen sich Brecht sein Leben lang immer wieder beschäftigte. Es liegen insgesamt fünf Fassungen vor. In der Forschung hat man Brechts »Auseinandersetzung mit dem baalischen Individuum« in der Reihenfolge seiner großen, widerborstigen, dramatischen Figuren hervorgehoben.<sup>1</sup> Dazu gehören Gestalten wie Jimmy Mahoney, Fatzer, Mauler, Galilei und Azdak. Dabei ist Baal kaum als realistische Charakterzeichnung aufzufassen, eher als eine aus vielen Quellen zusammengesetzte Figur. Dementsprechend weist Brechts Baal-Figur eine erstaunliche intertextuelle Komplexität auf. [...] Kritiker haben auf biblische und andere Quellen für die Figur des heidnischen Idolen und Dichters Baal hingewiesen.<sup>2</sup> Gewiss wusste Brecht aus der Bibel und deren literarischer Behandlung in Werken wie Friedrich Hebbels »Judith« von der vorchristlichen Verehrung Baals, dessen Name Herr oder Besitzer heißt und den die Monotheisten als Götzen bekämpften, indem sie ihn als Teufel, als Beelzebub brandmarkten, um so den Baal-Kult auszulöschen. [...]

Es ist hier auch von Belang, dass schon damals der junge Brecht erkennbar die Ansicht vertrat, dass eine asoziale Gesellschaft asoziale Gestalten wie Baal produziere. In »Letzter Wille« schreibt Brecht: »Er entstammt der Zeit, die dieses Stück aufführen wird.«<sup>3</sup> Baal, Lyriker, Philosoph und Monstrum, der in der Zeit des jungen Brecht das fleischliche Leben der Instinkte auskostet, während Deutschland seine männliche Jugend in einem sinnlosen Krieg aufopfert, beteiligt sich einerseits an der tatsächlich dekadenten Zeit – das zeigt sich ja im kriminellen Verhalten des Dekadenten. Andererseits projiziert er als sensibler Lyriker und sinnliches Wesen menschliche Eigenschaften, die in der Gesellschaft zutiefst gefährdet sind. Das ist eine dramatisch sehr potente Mischung in den Händen des – wie ich ihn hier verstehe – Satirikers

Von Stephen  
Parker

<sup>1</sup> Vgl. Frank Thomsen, Hans-Harald Müller und Tom Kindt: Ungeheuer Brecht. Eine Biographie seines Werks. – Göttingen 2006.

<sup>2</sup> Jürgen Hillesheim weist auf eine reale Person, den 1886 in Pfersee geborenen Johann Baal [...], der ein unstetes, vagabundierendes Leben führte und seine Gedichte in Augsburger Kneipen vortrug, in denen Brecht ihn kennen lernte. Vgl. »Baal«, in: Brecht Handbuch in fünf Bänden, hrsg. von Jan Knopf. Stuttgart und Weimar 2001 – 2003.

<sup>3</sup> Brecht schrieb auch viel später, im Jahre 1953 über Baal: »Er ist asozial, aber in einer asozialen Gesellschaft.« (Vgl. GBA, Band 23, S. 241)

<sup>4</sup> Als sich Brecht das Stück 1939 wieder vornahm, bezeichnete er Baal als »Provokateur« so: »Baal überflogen, der Gesamtausgabe wegen. Schade drum. Es war immer ein Torso, er wurde dann noch mehrmals operiert, für die (zwei) Buchausgaben und die Aufführung. Der Sinn ging dabei fast verloren. Baal, der Provokateur, der Verehrer der Dinge, wie sie sind, der Sichausleber, der Andreausleber. Sein »Mach, was dir Spaß macht!« gäbe viel her, richtig behandelt.« (GBA, Band 26, S. 323)

<sup>5</sup> Florian Vaßens grundlegende Analyse von Baal als Gegenstück zu Hanns Johsts expressionistischem Drama »Der Einsame« bleibt ein wichtiger Bezugspunkt.

Stephen Parker ist Professor für Germanistik an der Universität in Manchester. Im Juni 2018 erscheint sein neues Buch »Bertolt Brecht: Eine Biografie« bei Suhrkamp. Der abgedruckte Text erscheint in voller Länge in »Zwischen Tradition und Moderne«, hrsg. v. Jürgen Hillesheim. – Würzburg 2018.

Brecht. Später nannte er den ironischen und erotischen Baal den »Provokateur«, der die ihn umgebende Gesellschaft satirisch behandelt.<sup>4</sup> [...]

Wie Brecht im »Letzten Willen« andeutet, setzt er sich in der Zeichnung seines ersten großen Protagonisten mit dem umstrittenen, rätselhaften Sokrates auseinander. Im geschlechtlich omnivoren Genussmenschen, dem satyrhaften Baal mit seiner dionysischen Liebe zur Musik und zum Tanz, die Brecht auch im ersten Titel des Stückes hervorhob: »Baal frißt! Baal tanzt! Baal verklärt sich! Was tut Baal?« (Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe (GBA), hrsg. von Werner Hecht et al., Band 28, S. 59), übernahm und verschärfte Brecht satirisch wesentliche Eigenschaften des kontroversen Sokrates, verschmolzen mit Verlaine und möglicherweise mit anderen »maudit« bzw. »dämonischen« Dichtern wie Villon und Wedekind. Das tat er im breiteren Rahmen seines Stückes, indem er, wie zu zeigen ist, Platons spielerische Ironie in einer genialen Rezeption vom »Gastmahl« wiederaufnahm und weiter spielen ließ. Das betrifft nicht nur die Gestaltung Baals, sondern auch die Thematik und die Form. In alledem schwingt das »sympotische« Spiel des künstlerischen Wettbewerbs mit, in bewusst übertriebenen Darbietungen von Vergleichen und Gegensätzen, wobei folgende Gegensätze immer wieder vorkommen: Illusion und Wirklichkeit; Tugend und Dekadenz; das Komische und das Ernste; das Tierische und das Übermenschliche. [...]

Dementsprechend schöpft Brecht in Baal einen Dramentypus nicht nur im Gegensatz zu dem von Johst im »Einsamen«<sup>5</sup> praktizierten expressionistischen Pathos, sondern, schon damals mit höchstem Anspruch, viel allgemeiner im Gegensatz zum Typus des Tragödienspiels, wie er in der aristotelischen Lehre tradiert und von Nietzsche betrauert wurde. Brecht schafft seine dramatische Gegenposition durch die Verbindung des Ernsthaften mit dem Komischen in einem Werk, das den satirischen »Provokateur« in den Mittelpunkt stellt und eine Mischung aus Lyrik, dramatischen Dialogen, Musik und Gesang in einer lockeren Szenenfolge zusammenschmilzt, die Baals Lebensreise darstellt. Dabei weist Brecht auf das Leben Verlaines, auf Johsts Version von Grabbes Leben, auf Goethes »Faust«, auf Müllers »Winterreise«, auf Manns »Tod in Venedig« usw. in einem dichten intertextuellen Geflecht, das den »Choral« des Satyrs Baal, dazu auch derbe Burleske, Betrunkeneheit und ungezügelter Geschlechtlichkeit in den Vordergrund stellt.



# Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe

Großes historisches  
Ritterschauspiel  
von Heinrich  
von Kleist

**Premiere 4.5.19**  
**martini-Park**

Inszenierung  
Christian von  
Treskow

Bühne & Kostüme  
Oliver Kostecka

Dramaturgie  
Sabeth Braun

Graf Wetter von Strahl steht vor Gericht. Der Vorwurf lautet, er habe die junge Katharina dazu gebracht, alles für ihn zu tun und ihm auf Schritt und Tritt zu folgen. Doch es stellt sich heraus: Sie tut dies aus freien Stücken – und denkt überhaupt nicht daran, ihre Leidenschaft für den Ritter aufzugeben. Als Kunigunde von Thurneck auftaucht und Graf von Strahl in ihr seine vermeintliche Ehefrau erkennt, ist das Liebesdreieck komplett. Doch Kunigunde hat nichts Gutes im Sinne und so kommt es auch zur titelgebenden Feuerprobe, als das Käthchen auf Kunigundes Geheiß in das brennende Schloss geht, um ein Bild zu retten. Doch Käthchen bleibt unberührt von Feuer und Rauch. Im folgenden Traum unter dem Holunderstrauch gibt sie dem Grafen ihre Vorhersehung zu erkennen und den entscheidenden Hinweis, dass vielleicht doch sie selbst seine als Kaisertochter erträumte wahre Liebe sein könnte.

Heinrich von Kleists Käthchen von Heilbronn (1807 – 1808) ist eines der bekanntesten Stücke des genialen Dichters und zugleich vielleicht sein rätselhaftestes. Da wird hinter Prophezeiungen hergejagt, die Liebe versprechen, in letzter Sekunde treten Geister auf und zwischen Wirklichkeit und Traum kann bald nicht mehr unterschieden werden.

Christian von Treskow, der in der Spielzeit 2017 / 18 am Theater Augsburg Der Untergang des Egoisten Johann Fatzer inszeniert hat, wird das märchenhafte Ritterspiel im martini-Park zur Auf-  
führung bringen.

# # Psychologisches Gutachten

Psychologische Begutachtung von Katharina Friedeborn, geboren anno 1795, genannt »Käthchen von Heilbronn«, wohnhaft in Heilbronn.

## Anlass und Vorgeschichte

Seitdem die 15-jährige Katharina Friedeborn den Grafen Wetter von Strahl zum ersten Mal gesehen hat, scheint sie ihm verfallen zu sein und weicht nicht mehr von seiner Seite; dabei ist sie kaum ansprechbar und hat jeglichen Bezug zu ihrer Lebensrealität verloren; damit einher geht eine hohe Opferbereitschaft; im Traum hat sie Erscheinungen, auf die sie sich im realen Leben bezieht.

## Fragestellungen

Folgende Fragestellungen stehen zur Begutachtung an: Wie ist das Verhalten von Frau Friedeborn gegenüber dem Grafen Wetter von Strahl einzuordnen? Besteht hinsichtlich ihrer psychischen Verfassung Anlass zur Sorge?

## Diagnostische Quellen

Die Beantwortung der Fragestellungen basiert auf einem Augenzeugenbericht des ersten Treffens zwischen Frau Friedeborn und Herrn Wetter von Strahl, einem Gesprächsprotokoll zur Befragung von Frau Friedeborn vor dem Femgericht sowie auf systematischer Verhaltensbeobachtung bis zum Zeitpunkt der Hochzeit von Frau Friedeborn.

## Psychologische Interpretation

Dem Augenzeugenbericht nach zeigte Frau Friedeborn beim Anblick von Herrn Wetter von Strahl heftigste emotionale Reaktionen. Vor dem Hintergrund ihrer späteren Aussagen kann

Dr. phil. Tobias Engelschalk ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Psychologie an der philosophisch-sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg. Für »Käthchen von Heilbronn« hat er ein psychologisches Gutachten erstellt, leider ohne sie selbst dazu befragen zu können.

angenommen werden, dass Frau Friedeborn in diesem Moment in Herrn Wetter von Strahl die zentrale Gestalt eines als besonders real erlebten, erotisch aufgeladenen Traums wiederzuerkennen meinte: In diesem führt ein edler Ritter die Träumende auf einem Pferd aus dem väterlichen Haus, um sie zu ehelichen. Traum Inhalte wie diese sind bei 15-jährigen Pubertierenden ein entwicklungstypisches Phänomen. Gleichzeitig kann dieses Traumbild als Hinweis auf einen überfälligen Ablösungsprozess vom übermächtigen Vater gedeutet werden. Das verständliche Erschrecken über das vermeintliche Auftauchen der Traumgestalt in der Werkstatt des Vaters und die damit verbundene körperliche Erregung dürfte von Frau Friedeborn als intensives Gefühl des Verliebense interpretiert worden sein (Fehl-attribution von Erregung, Dutton & Aron, 1974). Die Tatsache, dass Frau Friedeborn nur kurze Zeit später – beim Versuch, dem Herrn Wetter von Strahl zu folgen – aus dem Fenster stürzte, lässt sich jedoch nicht allein mit den alterstypisch oft heftigen Folgen von Verliebtheit erklären. Hier werden Hinweise auf eine wahnhaft Symptomatik sichtbar, da Frau Friedeborn die Fensterhöhe in diesem Moment nicht mehr als objektiven Hinderungsgrund erkennen konnte, Herrn Wetter von Strahl zu folgen. Zu dieser Interpretation passen auch die in der Folgezeit zu beobachtenden Verhaltensweisen, welche an die typischen Symptome des Liebeswahns (Erotomanie) erinnern: (1) Die unerschütterliche Wahnvorstellung, Herrn Wetter von Strahl zu hören, (2) die unkorrigierbare Überzeugung, dass die Liebe in der Zukunft erwidert wird, (3) die Resistenz gegenüber jeglicher Form der Zurückweisung sowie (4) das Erzwingen von körperlicher Nähe zu Herrn Wetter von Strahl.

Was den letzten Punkt betrifft, ist dieses Verhalten als Stalking einzustufen. Typisch hierfür ist auch die herkunftsbedingte Un-erreichbarkeit des Liebesobjekts. An dieser Stelle ist auf die problematische rechtliche Situation hinzuweisen, da Nachstellung nach § 238 StGB einen Straftatbestand darstellt.

### **Beantwortung der Fragestellung**

In der Zusammenschau ist das Verhalten von Frau Friedeborn am ehesten im Rahmen einer Erotomanie als Subtyp einer wahnhaften Störung zu verstehen. Aufgrund der Tatsache, dass sich das Objekt ihrer Begierde letztlich auf eine dauerhafte Beziehung mit ihr eingelassen hat, wurden die Wahninhalte gewissermaßen zur Realität. Auch wenn so die Symptomatik kaum noch sichtbar sein könnte, besteht durchaus Anlass zur Sorge, da der Liebeswahn nicht selten sekundär mit psychischen Erkrankungen wie Schizophrenie oder Psychosen auftritt. In jedem Falle wäre neben einer Differentialdiagnostik eine Paarberatung dringend zu empfehlen.



# Die nötige Folter

## (Uraufführung)

Spiel für sechs  
Unschuldige von  
Dietmar Dath

Premiere 11.5.19  
brechtbühne  
im Gaswerk

Inszenierung  
André Bücken

Bühne  
Jan Steigert

Kostüme  
Suse Tobisch

Dramaturgie  
Lutz Keßler

Drei Männer und eine Frau werden bestraft. Vielleicht dient die Tortur, der sie ausgesetzt sind, auch nicht der Bestrafung, sondern der Befragung, um sie zu zwingen, etwas auszusagen, das sie wissen, ohne zu wissen, dass sie es wissen. Gequält und befragt werden sie von einem »Stier« und einem »Widder«. Das könnten Menschen sein, wie das Publikum, das am Rand der Ereignisse undeutlich zugelassen scheint, sich aber anfangs weder sehen noch hören (und schon gar nicht identifizieren) lässt. Die Frau redet unter der Folter von etwas, das sie »eine sehr gute Arbeit« nennt, und will den Stier und den Widder von ihrer Unschuld überzeugen, was ihre Lage nur verschlimmert. Die Schuld der vier scheint mit dem Schicksal einer weiteren Frau zusammenzuhängen, die entweder Kunst oder Wissenschaft getrieben hat. Sie ist »draußen« und wohl tot, weil »draußen« alle tot sind oder jedenfalls, wie der Stier sagt, »nicht mehr so am Leben, wie ihr es kennt«. Der Ort, an dem sich das abspielt, scheint mit einem Discount-Lebensmittelsupermarkt verwandt zu sein, jedenfalls gibt es ein Laufband an einer Kasse und Hinweise, dass der Stier für einen privaten Wachdienst arbeitet, der unhandliche Kundschaft unter Kontrolle halten soll. Als die vier schließlich wissen, was es mit ihrer Bestrafung und Befragung auf sich hat, ist es für sie (wie für uns) zu spät.

Intendant André Bücken bringt mit Die nötige Folter bereits zum dritten Mal ein Stück von Dietmar Dath zur Uraufführung. Die am Nationaltheater Mannheim begonnene Zusammenarbeit wird nun mit diesem Auftragswerk für das Theater Augsburg fortgeführt.

# # Glücklicher- weise

## 1. Taten

Ich habe bis jetzt nur zwei Männer umgebracht. Der eine war mir blutsverwandt, der andere mischte sich in meine Berufstätigkeit, in beiden Fällen lag eine Art Notwehr vor, weil mich diese Männer, hätte ich sie nicht aus dem Verkehr gezogen (oder, wie eine Freundin gern scherzt: »vom Netz genommen«), daran gehindert hätten, die Aufträge zu erfüllen, die mir meine politische Organisation erteilt hat. Ich war vor und nach diesen Taten mehrfach in Versuchung, andere Leute zu töten, nicht nur Männer, aus verschiedenen Gründen und verschiedenen Anlässen, viele davon privat. Die genaue Gewissensprüfung aber ergab jedesmal, dass bei der jeweiligen Mordlust ein gewisses Moment der Faulheit mitspielte: Es gab andere Wege, die Hindernisse und Fallen zu beseitigen, die jene Menschen für meine Pflichterfüllung darstellten (Männer sind eher Hindernisse, Frauen eher Fallen, beide können natürlich beides sein), aber diese anderen Wege waren halt häufig anstrengender (vor allem in Köln und in Berlin, nicht so sehr in Frankfurt am Main und Freiburg, da geht's einigermaßen) als ein schlichter Mord. Ich entschied mich dann glücklicherweise aber doch für diese anstrengenden Wege, trotz Faulheit, Trägheit, manchmal Lähmung aus anderen Gründen. Ich sage: »glücklicherweise«, denn wenn man nicht mehr als eine einzige Mordmethode beherrscht, die bei jeder einzelnen Anwendung unfehlbar zur selben Todesart führt, darf man nicht allzu viele Leute töten, weil sonst die Häufung dieser Todesart im persönlichen und beruflichen Umfeld der Person, die diese Morde begeht, bei aufmerksamen Privatmenschen wie Behörden Verdacht weckt. Die Methode, mit der ich beide Männer getötet habe, ist kompliziert und nicht leicht nachweisbar. (Das tödliche Ereignis im betroffenen Organ zünden, atomare Cluster mit Röntgenstrahlen ionisieren und

Von Dietmar Dath

Dietmar Dath, 1970 geboren, ist Autor und Übersetzer. Er war Chefredakteur der Zeitschrift Spex und von 2001 bis 2007 Feuilletonredakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, seit September 2011 ist er dort Filmkritiker. Dietmar Dath veröffentlichte fünfzehn Romane, außerdem Bücher und Essays zu wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Themen. Zudem ist Dietmar Dath auch als Dramatiker und Lyriker tätig.

so fort, ich kann das Gerät, ein Geschenk meiner politischen Organisation, zwar bedienen, aber verstehe es kaum.) Dass ich's hier verrate, geschieht aus Loyalität gegenüber denen, die mir die Waffe ausgehändigt haben: Sie verlangen von mir den Übergang von der Defensive zur offensiven Rekrutierung interessierter Neumitglieder, und dazu gehört die Theaterarbeit, und dieses Bekenntnis macht ein bisschen begleitende Werbung – ohne nennenswertes politisches Risiko: Keine Behörde, keine Politik nimmt noch für voll, was in Kulturzusammenhängen so alles an Kriminalität begangen und diskutiert wird, vielleicht das einzige bleibende westlich-nördliche Ergebnis der Kulturabschaffungsbemühungen der Lauselinken um und nach 1968.

## 2. Motive

Viel Zeit haben wir nicht mehr, glaubt man in den leitenden Gremien meiner politischen Organisation, in der ich mich als ziemlich kleines Rädchen fleißig drehe, so schnell es geht, wenn's nötig ist. Die Mühe, die nötig ist, den Menschen die biologischen Spiele, die gesellschaftlichen Spiele, all die atavistischen Automatismen abzugewöhnen, die von der Brutpflege und Verwandtenhilfe bis zur Erbgutstreuung früher evolutionär stabile Strategien waren, heute aber nicht mal ausreichen, das Reservierungssystem im Intercity Express vor dem Kollaps zu bewahren, geschweige denn mit der demografischen, klimatischen und produktiv- wie zerstörungskraftentfesselnden Gegenwartsentwicklung Schritt zu halten. Gespräche, auch großräumige (in den neuen sozialen Medien etwa) helfen nicht weiter. Eine Ethik der Kommunikation mit Konsensziel, wie sie der bekannte Hessenhegel Jürgen Habermas entwickelt hat, weil ihm langweilig ist, seit er die Kritische Theorie an die Wand gefahren hat, ist eher Hindernis und Falle für den überlebensnotwendigen Fortschritt als irgendwie nützlich. Die Programmatik, Strategie und Taktik meiner politischen Organisation muss sich also der öffentlichen Überprüfung stellen. Das geschieht an vielen Fronten und auf vielen Spielstätten, mich hat man dem Theater in Augsburg zugeteilt.

## 3. Konsequenzen

Die Weltwirtschaft, hat ein kluger Marxist einmal geschrieben, schert sich nicht um deine lokale Hühnerfarm. Wir sind in diesem Gleichnis die unausgebrüteten Eier. Viel Glück!

# P

Kongressparkhaus

2,0m

Kongressparkhaus

Einfahrt

2,0m





Ankleben  
verboten



# Judas

Monolog von Lot  
Vekemans

Deutsche  
Übersetzung  
Eva M. Pieper &  
Christine Bais

**Premiere 18.5.19**  
**Westchorbühne,**  
**Moritzkirche**

Dramaturgie  
Kathrin Mergel

Zum 1000-jährigen  
Gründungs-  
jubiläum der  
Moritzkirche  
Augsburg



Er hat einen Namen, den jeder kennt und den er selber nie ausspricht. Seit zweitausend Jahren ist sein Schicksal untrennbar mit dem von Jesus Christus verbunden, den sie Messias nannten und doch an ein Kreuz nagelten. Jetzt aber spricht er – nicht als Entschuldigung, nicht als Rechtfertigung. Sondern um sich heranzureden an den Verrat an seinem besten Freund, Meister, Heiland. Judas kann charmant sein, selbstreflektiert, aber er wütet auch und verzweifelt. Er ist Mensch wie wir und soll doch auch Prinzip sein, lebendiger Dualismus – ohne Licht kein Schatten, ohne Judas kein Jesus. Ein Kuss, eingebrannt auf die eigene Netzhaut, der den Lauf der Welt verändert hat.

Judas wurde 2007 ur- und 2012 in Deutschland erstaufgeführt, seitdem läuft das Stück aus der Feder der erfolgreichen niederländischen Autorin Lot Vekemans in zahlreichen Städten. In Augsburg zieht der Monolog direkt neben einen der geschichtsträchtigsten Kirchenräume der Stadt: Anlässlich der Jubiläumsfeier der Moritzkirche entsteht an der Stelle des historisch belegbaren Westchores auf dem Kirchenvorplatz ein offenes Areal, das mit einer Bühne, Sitzmöglichkeiten für knapp 200 Zuschauer, Gastronomie und abgegrenzten Bereichen Raum bietet für Begegnungen, Konzerte, kreative Programme und Veranstaltungen aller Art. Das Theater Augsburg beteiligt sich unter anderem mit dieser Neuproduktion prominent an den Feierlichkeiten.



# Wieder- aufnah- men

## Viel Lärm um nichts

Komödie von  
William  
Shakespeare

Wiederaufnahme  
13.10.18  
martini-Park

Im Mittelpunkt der Komödie steht eine Wette: Benedikt und Beatrice, die sich seit Jahren in ewigen Scharmützeln und Wortgefechten bekriegen, werden am Ende als Liebespaar die Bühne verlassen. Unmöglich? Nicht für Claudio, Leonato und Don Pedro! Einige geschickt gestreute Gerüchte reichen schon, um sicher geglaubte Meinungen ins Wanken zu bringen.

Malte Kreutzfeldts federleichtes Sommerspiel wird im martini-Park in der Spielzeit 2018 / 19 weiterhin zu sehen sein.

Inszenierung & Bühne: Malte Kreutzfeldt |

Kostüme: Christine Hielscher | Dramaturgie: Sabeth Braun

## Das Ungeheuer

Nach dem Roman  
von Terézia Mora

Wiederaufnahme  
November 2018  
Kühlergebäude  
Gaswerk

»Solche Geschichten gibt's zu Hauf. Ingenieur gewesen, Job verloren, Frau verloren, auf der Straße gelandet.« Auf den ersten Blick kein außergewöhnliches Schicksal, doch Darius Kopp droht daran zu zerbrechen. Denn Flora, die Liebe seines Lebens, hängt im Wald von einem Baum. Darius Kopp flieht aus der Wohnung, ins Auto und begibt sich auf die Suche nach der Wahrheit, nach Flora und sich selbst.

Nadine Schwitters Grenzgang zwischen Film und Theater ist ab dem Herbst an einem neuen Spielort zu erleben: im Kühlergebäude des Gaswerks.

Inszenierung: Nadine Schwitter | Video: Joscha Sliwinski |

Musik: Tobias Vethake | Dramaturgie: Nicole Schneiderbauer

## Navigator Luna-Nord

Linda Elsners Großvater reiste Mitte der 50er Jahre von Togo nach Europa, landete in Leipzig und wurde Kommunist, bis er 1971 wieder in seine Heimat zurückkehrte. Dort schloss er sich dem herrschenden Regime an, gegen das er ursprünglich opponiert hatte. Elsner hat ihren Großvater nie kennengelernt und auch seine Geschichte wurde in der Familie weitgehend verdrängt. Die abenteuerlichen Ergebnisse ihrer Recherche kommen in einer sehr persönlichen Inszenierung auf die Bühne.

Text & Konzept: Linda Elsner | Co-Regie: Carolin Millner |

Bühne: Mia Schröer | Übernahme der Produktion des Jungen Theaters Göttingen

Stück von Linda Elsner

Wiederaufnahme  
November 2018  
Kühlergebäude  
Gaswerk

## Das Spiel der Schahrazad (DSE)

Die deutsche Erstaufführung Das Spiel der Schahrazad rückt die grausame Rahmengeschichte von »Tausendundeine Nacht« in den Fokus: Jeden Abend ehelicht der König eine Jungfrau, nur um sie am Morgen nach der Hochzeitsnacht töten zu lassen. Zuletzt lässt er sich die Tochter seines Wesirs, Schahrazad, ins Schlafzimmer führen, die sich der brutalen Tradition mutig entgegenstellt. Turgay Nar erzählt eine Geschichte über weibliche Emanzipation, die Grausamkeit unhinterfragter Rituale und die Macht subversiven Widerstands.

Inszenierung: Ferdi Değirmencioğlu |

Bühne: Mitra Nadjmabadi | Kostüme: Imme Kachel |

Dramaturgie: Lutz Keßler & Kathrin Mergel

Schauspiel von Turgay Nar

Wiederaufnahme  
Frühjahr 2019  
brechtbühne im  
Gaswerk

## Welt am Draht

Professor Vollmer hat einen Supercomputer geschaffen, dessen Herzstück das Programm Simulacron ist, in dem Tausende simulierte Menschen leben. Nach dem tragischen Tod des Professors übernimmt Fred Stiller dessen Amt als Technischer Direktor. Doch er droht Opfer einer Verschwörung zu werden – Mitarbeiter verschwinden, er selbst entgeht nur knapp einem Anschlag. Was geht am Institut für Kybernetik und Zukunftsforschung vor sich?

David Ortmanns Inszenierung von Fassbinders legendärem Science-Fiction-Film wird in der Spielzeit 2018 / 19 mit der brechtbühne ins Gaswerk umziehen.

Inszenierung: David Ortmann |

Bühne & Kostüme: Sabine Schmidt | Dramaturgie: Lutz Keßler

Schauspiel nach dem Drehbuch von Rainer Werner Fassbinder und Fritz Müller-Scherz

Wiederaufnahme  
Frühjahr 2019  
brechtbühne im  
Gaswerk



**Ballett**

# Vier Jahreszeiten

## (Uraufführung)

Stets aufs Neue bewundern wir die Wiederkehr des Grüns im Frühjahr, genießen die langen, warmen Tage des Sommers, erfreuen uns an der Farbenpracht des Herbstes und suchen im Winter Schutz vor Schnee und Kälte. Dieser stete Wandel, der gleichzeitig Beständigkeit und Vergänglichkeit bedeutet, inspiriert seit jeher das künstlerische Schaffen des Menschen. Eines der bekanntesten Beispiele sind die vier Violinkonzerte aus Antonio Vivaldis op. 8, bekannt unter dem Titel »Die vier Jahreszeiten«. Diese musikalischen Gemälde, die sowohl Naturidylle als auch entfesselte Kräfte der Natur veranschaulichen, inspirieren Ricardo Fernando zu einer Choreografie, die die Magie der Naturphänomene eindrucksvoll und bildgewaltig in Szene setzt. Dabei kombiniert er Vivaldis Violinkonzerte mit dem zweiten Violinkonzert von Philip Glass, das den Beinamen »The American Four Seasons« trägt. Nicht minder eindrucksvoll und eingängig als Vivaldi, beschreibt Glass in seiner Komposition doch eine ganz andere Welt. Das 2009 uraufgeführte Werk besitzt zum Beispiel keine programmatischen Zuschreibungen zu den Jahreszeiten, wie wir sie bei Vivaldi finden. Das eröffnet der Choreografie die Möglichkeit, sich teilweise von der unmittelbaren Naturbebilderung zu lösen und sich gleichermaßen den symbolischen Bedeutungen der vier Jahreszeiten zuzuwenden. So wird Ricardo Fernando auch die Aspekte der vier Lebensalter und den im Mikro- wie auch Makrokosmos beobachtbaren Kreislauf des Lebens in seine Choreografie einfließen lassen. Auf der Bühne wird sich ein poetisches Spiel der Mächte der Natur entfalten, die der Mensch lediglich manchmal zu bändigen weiß, um dann in ihrem Angesicht doch nur wieder seine eigene Bedeutungslosigkeit zu erfahren.

Ballett von Ricardo  
Fernando

Musik  
Antonio Vivaldi &  
Philip Glass

**Premiere**  
**27.10.18**  
**martini-Park**

Musikalische  
Leitung  
Ivan Demidov

Choreografie  
Ricardo Fernando

Bühne  
Peer Palmowski

Kostüme  
Helena de Medeiros

Dramaturgie  
Sophie Walz

Mit freundlicher  
Unterstützung der





# # Älteste Klapp-Sonnen- uhr Europas

2015 entdeckten die Augsburger Stadtarchäologen eine Klapp-Sonnenuhr aus dem Jahr 1527. Wahrscheinlich wurde sie damals von einem Kompassmacher hergestellt. Die Uhr ist nur etwas größer als ein Zwei-Euro-Stück. Das Material besteht aus fein polierten Tierknochen, wahrscheinlich vom Mittelfußknochen eines Rindes. Auf dem Zifferblatt sind die Stunden als dünne Striche eingeritzt. Ursprünglich waren sie wohl farbig. Wenn man die Uhr aufklappte, zeigte ein Schattenwerfer die Zeit an. Von dem Augsburger Fund ist allerdings nur eine der beiden Klappen erhalten. Die Augsburger Uhr ging wahrscheinlich kaputt und wurde weggeworfen. Sicher ist, dass sie in einer großen Abfallgrube im Bereich des heutigen Kitzenmarktes landete. Klapp-Sonnenuhren waren aber kein Luxusgut für reiche Patrizier. Die Archäologen vermuten, dass die Uhr einem Kaufmann oder Handwerker gehört haben könnte oder einem anderen Stadtbewohner, der beruflich wissen musste, wie spät es ist. In jedem Fall musste der Uhrenbesitzer auch Bildung und Geschick mitbringen. Denn die Uhrzeit war nicht ganz einfach abzulesen. Die Klapp-Sonnenuhr musste nach Norden ausgerichtet und waagrecht abgestellt werden. Erst dann zeigte sie die Zeit mit einer Abweichung von etwa 15 Minuten korrekt an. Allerdings funktionierte sie nur auf dem jeweiligen geografischen Breitengrad, auf den sie technisch ausgerichtet war.

Nach Eva Maria Knab (Augsburger Allgemeine vom 22. September 2015)

**Der  
Frühling ist  
gekommen und  
festlich begrüßen  
ihn die Vögel  
mit frohem  
Gesang.**

Antonio Vivaldi

# Missing Link

Tanzabend in vier  
Teilen

No Title  
von Riccardo De  
Nigris

Yidam  
von Ihsan Rustem

Voices  
von Ricardo  
Fernando

18 + 1  
von Gustavo  
Ramirez Sansano

Musik  
Michael Gordon  
Pust  
Perez Prado

**Premiere**  
**1.2.19**  
**brechtbühne im**  
**Gaswerk**

Choreografien  
Riccardo De Nigris  
Ihsan Rustem  
Ricardo Fernando  
Gustavo Ramirez  
Sansano

Dramaturgie  
Sophie Walz

Unterschiedlicher könnten die vier Choreografen des Abends wohl kaum sein: Riccardo De Nigris, immer noch ein junger Wilder, der mit der unmittelbaren Kraft seiner Choreografien das Augsburger Publikum bereits mehrfach begeistert hat. Riccardo Fernando, Chefchoreograf des Augsburger Balletts, überzeugt dagegen mit Eleganz und Flexibilität. Den beiden Augsburgern stellen sich der Spanier Gustavo Ramirez Sansano und der Brite Ihsan Rustem gegenüber. Sansano ist sowohl als freier Choreograf als auch als Leiter verschiedener Ballettkompanien tätig und zählt laut diversen Fachzeitschriften zu den 25 vielversprechendsten Choreografen weltweit. Seine Arbeit zeichnet sich durch ein Bewegungsmaterial aus, das sich häufig aus Alltagsbewegungen heraus entwickelt, die in ihrer artifiziellen Überformung große Ausdruckskraft gewinnen. Ihsan Rustem, viele Jahre Tänzer am Staatsballett München, zieht seine Zuschauer dagegen mit seinen weichen, beständig fließenden Bewegungen in den Bann, die sich teilweise bis zur Zeitlupe verlangsamen und dann plötzlich wieder Tempo aufnehmen. Rustem gewann 2012 den Publikumspreis des Internationalen Choreografen-Wettbewerbs Hannover und seine Choreografie »Carmen« wurde von den Lesern des Magazins »Dance« 2017 in der Kategorie »Best Collaboration« ausgezeichnet.

Mit diesem kontrast- und äußerst abwechslungsreichen vierteiligen Tanzabend, der mit international hochkarätigen Gästen aufwartet, eröffnet das Ballett für sich die neue Spielstätte – die brechtbühne im Gaswerk.



# Dimensions of Dance. Part 2

Tanzabend in vier Teilen

Tanzminiaturen  
von Ricardo Fernando

Untitled  
(Uraufführung)  
von Peter Chu

Beginning After  
(Deutsche Erstaufführung)  
von Cayetano Soto

Nacht  
von Ricardo Fernando

Musik  
Johann Sebastian Bach  
Max Richter  
Ólafur Arnalds  
Bernardo Sassetti  
Biosphere  
Georg Friedrich Händel

**Premiere**  
**13.4.19**  
**martini-Park**

Choreografien  
Peter Chu  
Cayetano Soto  
Ricardo Fernando

Bühne  
Peer Palmowski

Dramaturgie  
Vera Gertz

Nach der ersten Auflage von Dimensions of Dance in der Spielzeit 2017 / 18 geht das Format in die zweite Runde. Denn die Dimensionen des Tanzes sind ebenso vielfältig wie die Aspekte, die sie verhandeln. Nachdem bei Part 1 besonders die Musik Ausgangspunkt der Choreografien war, kann man bei Part 2 den menschlichen Körper als Zentrum der choreografischen Inspiration betrachten.

So nimmt Ballettdirektor Ricardo Fernando in seiner Choreografie Nacht Melancholie und Einsamkeit sowie Ruhe und Innerlichkeit der Menschen in der Dunkelheit in den Blick. Dieser intensiven und berührenden Choreografie stellt er eine Arbeit des Spaniers Cayetano Soto gegenüber, der in Barcelona und München als Tänzer wirkte und dort auch seine ersten Schritte als Choreograf tat. Cayetano Soto war 2006 Gewinner des Choreografie-Wettbewerbs des Königlichen Balletts Flandern und begeisterte das Augsburger Publikum 2016 mit »Soto Danza«. Inzwischen sind seine sehr konzentrierten und durch eine geführte Körpersprache dominierten und humorvollen Werke unter anderem in Dortmund, Brno und Paris zu sehen. Den Auftakt des Abends wird der Amerikaner Peter Chu mit einer Uraufführung geben. Dabei fügt sich seine ganz eigene Tanzsprache, die von extremen Kontrasten und dem Spiel mit Licht und Schatten gekennzeichnet ist, stringent in den Abend ein. Ricardo Fernando rundet den Abend mit seinen Tanzminiaturen ab, die Johann Sebastian Bachs live gespielte »Goldberg Variationen« in Szene setzen.

Ein mehrteiliger Tanzabend, der besonders die bemerkenswerte körperliche Wandlungsfähigkeit der Tänzerinnen und Tänzer sowie die facettenreiche Kreativität der Choreografen, den menschlichen Körper in Szene zu setzen, vor Augen führt.

# # Ballett im Wandel der Zeit

Sophie Walz: Wie fühlt es sich an, seit 45 Jahren in Ballett und Tanz aktiv zu sein?

Erich Payer: Ich will es mit den Worten von Margot Fonteyn sagen: »It is like surfing, you have to hold on.«

Sophie Walz: Was hat sich während dieser Zeit verändert?

Erich Payer: Ich habe in der gesamten Zeit, weder als Tänzer noch als Ballettdirektor, jemals ein Vortanzen erlebt. Ich bin immer im Rahmen eines Trainings engagiert worden und ich habe auch als Leiter des Augsburger Ballettensembles stets nur einzelne Kandidaten ins Kompanietraining eingeladen.

Sophie Walz: Was hat sich im Laufe der Jahrzehnte gesellschaftlich und kulturpolitisch verändert?

Erich Payer: Wir spielten in den 80er Jahren jeden Abend außer montags eine Vorstellung, an manchen Tagen sogar drei: vormittags zwei Mal Weihnachtsmärchen – alle zwei Jahre vom Ballett bestritten – und abends noch eine Oper. 1986 waren über 100 Vorstellungen für das Ballett disponiert. Da habe ich beim damaligen Kulturreferenten Ludwig Kotter einen Schwingboden beantragt, um Verletzungen vorzubeugen. Er genehmigte die zusätzlichen Ausgaben und eine Woche nach Probenbeginn im Herbst hatten wir den Schwingboden. Im selben Jahr war es ebenfalls gänzlich selbstverständlich, dass die Sparkasse ohne jedes Zögern die immensen Mehrkosten der Kostüme für ein Ballett anlässlich des 100. Todestages von König Ludwig II. übernahm. Ich glaube, es gab mehr Persönlichkeiten in Politik und Wirtschaft, die sich für Kunst und Kultur einsetzten.

Erich Payer, Leiter der Ballettakademie Augsburg im Gespräch mit Sophie Walz, Leitende Dramaturgin Musiktheater

Erich Payer, gebürtiger Münchner, erhielt seine tänzerische und pädagogische Ausbildung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in München bei Prof. Gustav Blank und Prof. Michel de Lutry. 1974 hatte er sein erstes Engagement als Tänzer beim Gulbenkian-Ballett in Lissabon. Danach war er an der Bayerischen Staatsoper in München tätig. 1979 wurde er als Trainingsleiter und Solist ans Theater Augsburg geholt. 1981 wurde er zum Ballettdirektor berufen. Seit 1983 leitet Erich Payer die Ballettakademie Augsburg. 1997 übernahm er erneut für zwei Jahre die Leitung des Ballettensembles des Theater Augsburg.

**Sophie Walz:** Wie sollte denn Ihrer Meinung nach Theater heutzutage aussehen?

**Erich Payer:** Das Ziel sollte immer sein, Theater für die Menschen mit den Menschen zu machen. Gerade im Ballett gilt es, die jungen Leute zu fördern. Man sollte die Sensibilität besitzen, Menschen zu erkennen, die für ihre Sache brennen. »Im Theater kommt die Einbildung vor der Ausbildung«, wie schon mein Professor sagte.

**Sophie Walz:** Wer nur fest genug von sich selbst überzeugt ist, kann also im Theater alles werden, was er werden will?

**Erich Payer:** Zumindest ist das immer der Anfang des Weges. Die Einbildung ersetzt keinesfalls die Ausbildung, aber das Ziel hilft zum Beispiel durch die schweren Zeiten einer Tanzausbildung. Manche schaffen es, Stars zu werden, obwohl sie eigentlich nicht den perfekten Körperbau oder die ideale Stimme haben.

**Sophie Walz:** Wie gelingt es einer Choreografin, einem Choreografen, etwas Einzigartiges zu schaffen?

**Erich Payer:** Die Tänzerinnen und Tänzer besitzen heute eine immer bessere werdende Technik. Diese technische Perfektion ist jedoch auch ein Fluch. Selbst in kleinen Kompanien können Choreografinnen und Choreografen Bewegungsabläufe gestalten, die vom ungeübten Auge kaum noch nachzuvollziehen sind. Hinzukommt, dass die Digitalisierung fast jede Choreografie überall auf der Welt jederzeit zugänglich macht. Das baut einen unglaublichen Druck auf.

**Sophie Walz:** Da höre ich heraus, dass Sie ein Liebhaber der Klassiker sind. Ist eine Choreografie für Sie denn nicht an ihre Entstehungszeit gebunden?

**Erich Payer:** Nach 45 Jahren Ballett erlebe ich natürlich immer häufiger Déjà-vus in Choreografien, weshalb ich perfekt ausgeführte Choreografien von Marius Petipa, John Cranko oder George Balanchine bevorzuge. Das ist wie die Betrachtung der »Mona Lisa«, die sich durch die Existenz der Gemälde eines Robert Rauschenberg nicht erübrigt. Trotzdem gehe ich in jede Neuinszenierung mit Neugierde und werde manchmal mit einem überraschenden Wow-Effekt belohnt. Denn jede Dekade bringt ihre Handvoll besonderer Choreografien hervor. Und die Geschmäcker sind bekanntlich verschieden, weshalb es ein Glück ist, in Deutschland diese Vielfalt erleben zu dürfen.



Max Bader  
Dachdeckerei  
Spenglerei  
Holzbau - Gerüstbau  
Flussdachabdichtung  
Innen- / Außen-Dämmungen  
Tel. 0 82 38 24 59



# New Comer

**(Junge Choreografen)**

Und wieder heißt es: Bühne frei für die jungen Wilden mit ihren originellen, kreativen und faszinierenden Ideen! Die New Comer erobern für sich die neue Spielstätte, die brechtbühne im Gaswerk. Man kann gespannt sein, wozu die neuen Räumlichkeiten die jungen Choreografen inspirieren. Lassen wir uns überraschen, welche Talente es dieses Mal zu entdecken gibt. Die Arbeiten besitzen häufig überraschende Perspektiven und erzählen von der ganz eigenen, frischen Sicht einer jungen Generation auf das Leben und den Tanz.

Premiere  
7.6.19  
brechtbühne  
im Gaswerk

# Internationale Ballett- und Tanzgala

Gala-Vorstellungen  
11. & 12.1.19  
martini-Park

Nach den stürmischen Ovationen für die Internationale Ballett- und Tanzgala in der Spielzeit 2017/18 findet der Publikumshit in dieser Saison zum zweiten Mal unter der Leitung von Ballettdirektor Ricardo Fernando statt. Hochklassige Solisten bedeutender europäischer Kompanien und weltweit agierende Choreografen gestalten gemeinsam mit dem Ballettensemble des Theater Augsburg ein hochkarätiges und abwechslungsreiches Gala-Programm. Von klassischem Ballett bis zu zeitgenössischem Tanz sind viele choreografische Kostbarkeiten und tänzerische Highlights zu erleben. Ballettdirektor Ricardo Fernando und Ballettmanager Armin Frauenschuh werden durch den Abend führen.

Abonnenten mit Premierenabo total und Ballettabo haben bis einschließlich 20. Oktober 2018 ein schriftliches Vorzeichnungsrecht. Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 166 und 184. Der freie Kartenverkauf beginnt am 27. Oktober 2018.

# Wieder- auf- nahmen

## Schwanensee

Den Klassiker der romantischen Handlungsballette, Schwanensee, die Geschichte um den Prinzen Siegfried, der zwischen weißem Schwan Odette und schwarzem Schwan Odile wählen muss, setzt Ballettdirektor und Chefchoreograf Ricardo Fernando »temporeich, spannungsgeladen [...] in einer Mischung aus neoklassischem und zeitgenössischem Tanzstil« (Augsburger Allgemeine) für Augsburg um. Er erzählt die Geschichte gerafft und witzig-frech frei nach dem Original und überlässt am Ende dem Publikum die Wahl zwischen Happy End und Tragödie.

Musikalische Leitung: Domonkos Héja |

Choreografie & Inszenierung: Ricardo Fernando |

Bühne & Kostüme: Dorin Gal | Video: Lieve Vanderschaeve |

Dramaturgie: Sophie Walz

Ballett von Ricardo Fernando

Musik

Peter I.

Tschaikowsky

**Wiederaufnahme**  
**21.12.18**

**martini-Park**

## Ballett? Rock it!

Aufgrund der überwältigenden großen Nachfrage wird auch in der Spielzeit 2018 / 19 statt klassischer Ballettmusik Rockmusik erklingen. In der brechtbühne im Gaswerk lässt es das Ballett zu vibrierenden E-Gitarrenklängen, psychedelischen Sounds und Texten wie »Oh Lord, won't you buy me a Mercedes Benz?« krachen.

Choreografien: Marguerite Donlon, Ricardo Fernando, Riccardo De Nigris | Bühne: Peer Palmowski, Felix Weinhold |

Kostüme: Rosa Ana Chanzá, Katharina Diebel (nach Entwürfen von Benjamin Tyrrell)

Dreiteiliger  
Tanzabend von  
Riccardo De Nigris,  
Marguerite Donlon  
& Ricardo Fernando

Musik

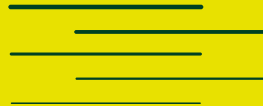
Bruce Springsteen,  
David Bowie, Brian  
Jones, Janis Joplin,  
Jimi Hendrix, Jim  
Morrison, Kurt  
Cobain und Amy  
Winehouse

**Wiederaufnahme**  
**8.3.19**

**brechtbühne**  
**im Gaswerk**



# Konzert



AUGSBURGER  
PHILHARMONIKER

# #Ausblicke

Ursula Suwelack: Anton Bruckner, Gustav Mahler, Clara und Robert Schumann, Hector Berlioz, Nikolai Rimski-Korsakow: In dieser Saison liegt ein deutlicher Schwerpunkt auf romantischem Repertoire. Liegt Ihnen, Herr Héja, diese Epoche besonders am Herzen?

Generalmusikdirektor Domonkos Héja im Gespräch mit Konzertdramaturgin Ursula Suwelack

Domonkos Héja: Absolut. Und zwar beginnt die Romantik meines Erachtens bei Beethoven – auch wenn mir bewusst ist, dass Beethoven heute nicht zu den »romantischen« Komponisten gezählt wird. Für mein Empfinden endet die Romantik mit dem Tod von Richard Strauss 1948, obwohl viele von Strauss' Zeitgenossen da schon ganz andere, »moderne« Musik geschrieben haben. Auch Der holzgeschnitzte Prinz von Béla Bartók ist spätromantische Musik!

Ursula Suwelack: Sie leiten nun seit drei Jahren die Augsburger Philharmoniker als Generalmusikdirektor. Liegt dem Orchester die romantische Musik besonders gut?

Domonkos Héja: Das Orchester ist in diesem Repertoire zu Hause. Bei meinem ersten offiziellen Konzert als GMD stand die dritte Sinfonie von Anton Bruckner auf dem Programm. Diese Sinfonie lief schon in der ersten Probe überraschend gut; so gut, dass ich – ein bisschen überspitzt formuliert – fast nicht weiter hätte zu proben brauchen. Brahms, Bruckner, Wagner, Strauss und Zeitgenossen zu spielen, lieben viele Musikerinnen und Musiker aus dem Orchester. Aber sie sollen und wollen selbstverständlich nicht darauf reduziert werden. Wir hatten zum Beispiel in der vergangenen Saison ein Konzert in der Reihe Zukunft(s)musik mit zeitgenössischer japanischer Musik. Ich war selbst erstaunt, wie interessiert und engagiert die Musiker waren.

Das galt auch für den Wunderbaren Mandarin, den wir in der letzten Saison gespielt haben: Das ist wirklich kein Repertoirestück und für das Orchester sehr schwer zu spielen.

Ursula Suwelack: Bei dem 6. Sinfoniekonzert der Saison wird das Orchester ohne Dirigent spielen und von der Konzertmeisterin geleitet werden. Was bedeutet das für ein Orchester?

Domonkos Héja: Ein Orchester ist für mich wie ein Instrument, auf dem der Dirigent spielt. Er muss das Orchester zum Klingen bringen, und zwar im besten Fall so, dass das Orchester besser spielt, als es ohne ihn spielen würde. Die meisten Orchester sind nämlich so gut, dass sie fast (!) alles alleine spielen können. Wenn ein Konzertmeister das Orchester leitet, müssen die Musikerinnen und Musiker wahnsinnig gut zusammenspielen und ihre Ohren in alle Richtungen viel weiter öffnen als normalerweise. Das tut einem Orchester unglaublich gut – und hilft auch, wenn dann wieder ein Dirigent vor dem Orchester steht.

Ursula Suwelack: In diesem Jahr führen Sie den Bartók-Zyklus mit Der holzgeschnitzte Prinz weiter. Was verbinden Sie mit diesem Stück?

Domonkos Héja: Ich habe Der holzgeschnitzte Prinz im Jahr 1995 kennengelernt, als Assistent beim Budapester Festivalorchester. Von den drei Bühnenwerken Bartóks ist es derzeit mein Lieblingsstück. Der holzgeschnitzte Prinz ist ein Märchen und man kann alle Märchenbilder in der Musik förmlich sehen. Diese Musik ist einfach wahnsinnig schön. Das Stück stammt noch aus der Zeit, als Richard Strauss und die ganze Postromantik großes Vorbild von Bartók waren.

Ursula Suwelack: Sie haben Klavier und Bratsche gelernt, Schlagzeug und anschließend Dirigieren studiert. Der Artist in Residence der Augsburger Philharmoniker in der letzten Saison war der Bassposaunist Stefan Schulz, in dieser Saison ist es der Trompeter Matthias Höfs. Haben Sie eine heimliche Vorliebe für Blechblasinstrumente?

Domonkos Héja: Ich habe vier Jahre lang Trompete gelernt! Und zwar vor allem, weil meine Eltern damals meinten, dass es gut sei, Ahnung von Blechblasinstrumenten zu haben, wenn man Dirigent werden möchte. Also hatte ich Trompetenunterricht, noch in Ungarn, während der Pionierzeit. Zum Schluss habe ich das »Te Deum« von Charpentier im Konzert gespielt, nicht perfekt, aber ganz anständig. Deswegen weiß ich heute ganz gut, was man mit Blechbläsern machen kann, und was nicht – ich erinnere mich einfach noch zu gut an das Gefühl, müde Lippen zu haben.



# 1. Sinfoniekonzert

# Testa- ment

Sopran  
Sally du Randt

Mezzosopran  
Natalya Boeva

Tenor  
Roman Poboynyi

Bass  
Stanislav Sergeev

Philharmonischer  
Chor Augsburg  
(Wolfgang Reiß,  
Einstudierung)

Opernchor des  
Theater Augsburg

Augsburger  
Philharmoniker

Dirigent  
Domonkos Héja

**14. & 15.11.18**  
**20:00 Uhr**  
**Kongress am Park**

Blick in die  
musikalische  
Werkstatt  
19:10 Uhr

Jeweils im  
Anschluss an  
das Konzert  
»Meet & Greet« mit  
GMD Domonkos  
Héja im Foyer.

**Anton Bruckner** (1824 – 1896): Sinfonie Nr. 9 d-Moll (WAB 109)

**Anton Bruckner:** Te Deum für Chor, Soli und Orchester  
(WAB 45)

»Nun widme ich der Majestät aller Majestäten, dem lieben Gott, mein letztes Werk und hoffe, dass er mir so viel Zeit schenken wird, dasselbe zu vollenden«, äußerte Anton Bruckner gegenüber seinem Arzt. Zu diesem Zeitpunkt war seine Erkrankung bereits so weit fortgeschritten, dass er an dem noch fehlenden Finalsatz der 9. Sinfonie nur noch unter großen Mühen arbeiten konnte. Ein Jahr später starb er und hinterließ die Sinfonie unvollendet. Als persönliches Bekenntniswerk bildet sie die Summe seines Schaffens und öffnet gleichzeitig mit ihren extrem gewagten harmonischen Wendungen Türen für die nachfolgenden Sinfoniker wie Gustav Mahler. Dass gerade der vierte Satz der Sinfonie nicht vollendet wurde, und aufgrund der unvorhersehbaren Arbeitsweise Bruckners auch nicht aus den vorhandenen Skizzen rekonstruiert oder gar vervollständigt werden kann, stellt Forscher und Interpreten vor eine fast unlösbare Aufgabe: Bruckners stets auf den Kulminationspunkt im Finale hin ausgerichtete Sinfoniekonzeption lässt es kaum zu, die Sinfonie nach dem dritten Satz, dem Adagio, enden zu lassen. Entsprechend vielfältig waren die Versuche einer (Re-)Konstruktion des Finalsatzes. Dabei hatte Bruckner selbst einen Ausweg aus diesem Dilemma in einer Universitätsvorlesung 1892 verfügt: »Sollte ich vor der Vollendung der Symphonie sterben, so muß mein Te Deum dann als 4. Satz dieser Symphonie verwendet werden. Ich habe es schon so bestimmt und eingerichtet.«

**Meet &  
Greet**

## 2. Sinfoniekonzert

# Wunsch- konzert

Sie wünschen, wir spielen! Suchen Sie sich aus den Alternativen jeweils Ihr Lieblingsstück aus und schicken Sie uns Ihre Favoriten bis zum 1. November 2018.

Das Konzertprogramm wird beim 1. Sinfoniekonzert bekannt gegeben.

### Ouvertüre

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756 – 1791): »Le Nozze di Figaro«

**Bedřich Smetana** (1824 – 1884): »Die verkaufte Braut«

**Gioachino Rossini** (1792 – 1868): »Il Signor Bruschino«

**Michail Glinka** (1804 – 1857): »Ruslan und Ludmilla«

### Instrumentalkonzert

**Frédéric Chopin** (1810 – 1849): Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll op. 21

**Ignaz Paderewski** (1860 – 1941): Klavierkonzert a-Moll op. 17

**Edvard Grieg** (1843 – 1907): Klavierkonzert a-Moll op. 16

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756 – 1791): Klavierkonzert Nr. 24 c-Moll KV 491

### Sinfonie

**Wolfgang Amadeus Mozart**: Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551

»Jupiter«

**Ludwig van Beethoven** (1770 – 1827): Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

**Antonín Dvořák** (1841 – 1904): Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 »Aus der Neuen Welt«

**Robert Schumann** (1810 – 1856): Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97

»Rheinische«

Klavier

Janina Fialkowska

Augsburger

Philharmoniker

Dirigent

Domonkos Héja

**17. & 18.12.18**

**20:00 Uhr**

**Kongress am Park**

Konzerteinführung

19:10 Uhr

Einsendungen bitte

an: Theater

Augsburg

GMD Domonkos

Héja

martini-Park

Provinostraße 52

86153 Augsburg

oder an

[gmd.theater@](mailto:gmd.theater@augzburg.de)

[augzburg.de](mailto:gmd.theater@augzburg.de)

Jeweils im

Anschluss an

das Konzert

»Meet & Greet« mit

GMD Domonkos

Héja im Foyer.

**Meet &  
Greet**



## 3. Sinfoniekonzert

# Traditions- linien

**Ludwig van Beethoven** (1770 – 1827): Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61

**Rodion K. Ščedrin** (\*1932): Beethovens Heiligenstädter Testament. Sinfonisches Fragment für Orchester

**Dmitri Schostakowitsch** (1906 – 1975): Sinfonie Nr. 1 f-Moll op. 10

Die Tradition zu achten, war für Schostakowitsch, der mit der Musik von Mozart, Haydn, Beethoven, Borodin und Tschaikowski aufgewachsen war, stets höchstes Gut: »Das Studieren der Musik der großen Meister der Vergangenheit ist gerade für den jungen Komponisten von ungeheurem Nutzen: Je mehr gute fremde Musik er gründlich studiert hat, desto origineller wird im Endergebnis seine eigene Musik.« Wie sehr er mit dieser Einschätzung Recht behalten sollte, beweist seine erste Sinfonie, die Schostakowitsch noch vor seinem 20. Geburtstag, als Abschlussarbeit am Konservatorium, komponierte. Ganz selbstverständlich bedient sich Schostakowitsch in ihr der klassischen Formschemata und bricht sie mit seinem außerordentlich frech-karikierenden Tonfall gleichsam von innen heraus auf. Originalität und Traditionsverbundenheit könnten als Schlagworte auch für Rodion K. Ščedrins musikalisches Schaffen gelten. So komponierte er wie sein Förderer Schostakowitsch nach dem Vorbild von Bachs »Wohltemperiertem Klavier« 24 Präludien und Fugen für Klavier und setzte sich überhaupt intensiv mit den kompositorischen Vorfahren auseinander. 2008 komponierte er für Mariss Jansons und das Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks das sinfonische Fragment Beethovens Heiligenstädter Testament. In diesem spürt er dem Seelenzustand Beethovens, der sich in seinem »Heiligenstädter Testament« mit seiner zunehmenden Ertaubung auseinandersetzt, musikalisch nach.

Violine  
Jung-Eun Shin

Augsburger  
Philharmoniker

Dirigent  
Lancelot Fuhrly

**14. & 15.1.19**  
**20:00 Uhr**  
**Kongress am Park**

Blick in die  
musikalische  
Werkstatt  
19:10 Uhr

**Für  
Schosta-  
kowitsch-  
Liebhaber  
\*innen**

Europe Central  
(Uraufführung)  
ab 12.1.19  
Mehr  
Informationen  
auf Seite 60.

# 4. Sinfoniekonzert

# Märchenhaft

Trompete  
Matthias Höfs

Horn  
Tillmann Höfs

Augsburger  
Philharmoniker  
Münchner  
Symphoniker

Dirigent  
Domonkos Héja

**11. & 12.2.19**  
**20:00 Uhr**  
**Kongress am Park**

Blick in die  
musikalische  
Werkstatt  
19:10 Uhr

Jeweils im  
Anschluss an  
das Konzert  
»Meet & Greet« mit  
GMD Domonkos  
Héja im Foyer.

**Meet & Greet**

**MAN**  
KONZERT

**Engelbert Humperdinck** (1854 – 1921): Ouvertüre zu Hänsel und Gretel

**Wolf Kerschek** (\*1969): Konzert für Trompete, Horn und Orchester, Uraufführung

**Béla Bartók** (1881 – 1945): Der holzgeschnittene Prinz Tanzspiel in einem Akt nach Béla Balázs

Die ersten Takte von Béla Bartóks Tanzspiel Der holzgeschnittene Prinz lassen die Sonne über einer verzauberten Märchenwelt aufgehen. Sie bildet den Schauplatz für das symbolistisch aufgeladene Märchen von Béla Balázs: Der Prinz verliebt sich in die Prinzessin. Er schnitzt eine Holzpuppe, schmückt sie mit seinen Kleidern, seiner Krone und seinen Haaren und lockt die Prinzessin damit zu sich. Die Prinzessin entreißt ihm die Puppe, flieht vor dem kahlköpfigen Prinzen und beginnt mit der Puppe einen wilden Tanz. Nach kurzer Zeit ist die Puppe kaputt, und die Prinzessin verliert das Interesse an ihr – entdeckt jetzt aber den Prinzen, dem eine Fee mittlerweile neue Kleidung, Krone und Haare geschenkt hat. Er verweigert ihr den Tanz, bis sie voller Verzweiflung Krone und Mantel von sich wirft und sich die Haare abschneidet. So finden die beiden zueinander. Gemeinsam mit den Münchner Symphonikern werden die Augsburger Philharmoniker unter GMD Domonkos Héja den holzgeschnitzten Prinzen zum ersten Mal in Augsburg mit der Prinzessin tanzen lassen.

Märchenhaft ist bereits die erste Hälfte des Konzerts: Nach der Ouvertüre aus Humperdincks berühmter Märchenoper wird der Komponist und Jazz-Musiker Wolf Kerschek in seinem Konzert für Trompete und Horn, das er für Matthias Höfs und dessen Sohn Tillmann, Gewinner des Deutschen Musikwettbewerbs 2017, komponiert, das Thema »Märchen« aufgreifen.

## 5. Sinfoniekonzert

# Diverti- menti

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756 – 1791): Divertimento Nr. 1  
Es-Dur KV 113

**Nino Rota** (1911 – 1979): Divertimento concertante für  
Kontrabass und Orchester

**Gustav Mahler** (1860 – 1911): Sinfonie Nr. 4 G-Dur

Musik zu Unterhaltungszwecken ist keine Neuerscheinung des Pop-Zeitalters, sondern bereits im 17. und 18. Jahrhundert anzutreffen: Feste an Höfen wurden von Kapellen begleitet, die Stadtpfeifer führten Hochzeitspaare zur Kirche, Fürsten und Könige wurden mit Abendmusiken geehrt. Auch die Divertimenti von Mozart entstanden in diesem Umfeld, auf Bestellung von Gönnern und Freunden. Sie stellen mit ihrem musikalischen Anspruch und der hohen Kunstfertigkeit aber einen Sonderfall und gleichzeitig den Höhepunkt der Gattung dar. Nach einer langen Periode, in der kaum Divertimenti geschrieben wurden, griffen Komponisten wie Bartók, Bernstein oder Rota die klassischen Unterhaltungsmusiken wieder auf.

Zwar namentlich kein Divertimento, aber doch eine erstaunlich unbeschwerte Sinfonie komponierte Mahler im Sommer 1899 und 1900. Er selbst schrieb über die Komposition: »Eigentlich wollte ich nur eine symphonische Humoreske schreiben, und da ist mir das normale Maß einer Symphonie daraus geworden.« Das Uraufführungspublikum reagierte zwar enttäuscht auf das fehlende romantische Pathos, doch heute gehört die Sinfonie zu Mahlers beliebtesten Kompositionen.

Ödön Rácz, Solo-Kontrabassist der Wiener Philharmoniker, wird das hinreißende Kontrabasskonzert von Nino Rota interpretieren. In Mahlers Sinfonie gibt es ein Wiedersehen mit Samantha Gaul, die am Augsburger Theater u. a. als »Simplicius Simplicissimus«, Sophie Scholl und Sandmann / Taumann zu erleben war.

Kontrabass  
Ödön Rácz

Gesang  
Samantha Gaul

Augsburger  
Philharmoniker

Dirigent  
Domonkos Héja

**1. & 2.4.19**  
**20:00 Uhr**  
**Kongress am Park**

Konzerteinführung  
19:10 Uhr





## 6. Sinfoniekonzert

# Barock

**Trompete**  
Matthias Höfs

**Augsburger  
Philharmoniker**

**Violine & Leitung**  
Sarah Christian

**6. & 7.5.19**  
**20:00 Uhr**  
**Kongress am Park**

**Konzerteinführung**  
19:10 Uhr

Barocke Trompeten- und Violinkonzerte sowie Orchesterwerke von **Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Georg Philipp Telemann** und anderen

Von Anbeginn ihrer Entstehung in der Vor- und Frühgeschichte nimmt die Trompete eine Sonderstellung als Instrument der weltlichen und geistlichen Herrschenden ein: Seit jeher kündigen festliche Trompetenfanfaren Auftritte von Göttern und Königen an. Eine Tradition, die insbesondere in der Oper und im Oratorium der Barockzeit aufgegriffen wurde. Auch in Georg Philipp Telemanns Kompositionen für Trompete klingt der feierliche Charakter des Instruments an, sie zeigen mit gesanglichen Adagio- und tänzerisch leichten Allegrosätzen das wandlungsfähige Instrument aber auch von anderen Seiten und stellen nicht zuletzt durch die geforderte Virtuosität einen hohen Anspruch an die Interpreten. Matthias Höfs, der in der Barockmusik ebenso zu Hause ist wie in der Romantik, im Jazz und im Big Band-Swing, wird neben Trompetenkonzerten von Telemann auch eigene Bearbeitungen von Werken Bachs und Vivaldis spielen. Ihm zur Seite steht die gebürtige Augsburgerin Sarah Christian, Preisträgerin der Wettbewerbe »Louis Spohr« und »Henri Marteau« sowie zuletzt des ARD-Wettbewerbs 2017. Sie wird, wie im 17. und 18. Jahrhundert üblich, die Augsburger Philharmoniker vom Konzertmeisterpult aus leiten und als Solistin zu erleben sein.



# 7. Sinfoniekonzert

# Idée fixe

Klavier  
Ragna Schirmer

Augsburger  
Philharmoniker

Dirigent  
Domonkos Héja

**3. & 4.6.19**  
**20:00 Uhr**  
**Kongress am Park**

Blick in die  
musikalische  
Werkstatt  
19:10 Uhr

Jeweils im  
Anschluss an  
das Konzert  
»Meet & Greet« mit  
GMD Domonkos  
Héja im Foyer.

**Meet &  
Greet**

**Robert Schumann** (1810 – 1856): Ouvertüre aus Szenen aus Goethes »Faust« WoO 3

**Clara Schumann** (1819 – 1896): Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 7

**Hector Berlioz** (1803 – 1869): Symphonie fantastique op. 14

Gleichsam wie eine »idée fixe« zieht sie sich durch sein Leben, seine Tagebücher, seine Musik: Clara Wieck. Robert Schumann lernte sie kennen, als sie gerade acht Jahre alt war. »Was ist Clara für ein Wesen! Gewiß sprach sie am geistreichsten von uns allen – Kaum drey Schuh hoch liegt ihr Herz schon in einer Entwicklung, vor der mir bangt«, schrieb er 1831 in seinem Tagebuch, beeindruckt von der nun fast 12-jährigen Klaviervirtuosin, die nur zwei Jahre später ihr anspruchsvolles Klavierkonzert komponierte. Als Clara 16 Jahre alt war, begannen die beiden eine von Claras Vater zunächst streng verbotene Liebesbeziehung, 1840 folgte die Hochzeit. Dass Clara auf ihren Konzertreisen durch Uraufführungen von Roberts Kompositionen seinen Namen überhaupt erst bekannt machte, wurde in der Vergangenheit gerne übersehen – wie überhaupt die immense Begabung der Pianistin und Komponistin, deren 200. Geburtstag 2019 gefeiert wird. Ragna Schirmer, international gefragte Pianistin, setzt sich in einem großangelegten Projekt mit dem Leben und Schaffen ihrer persönlichen Lieblingskomponistin auseinander. Auch in Berlioz' Symphonie fantastique ist es eine Frau, die dem fiktiven Künstler, den Berlioz musikalisch durch mehrere Stationen seines Lebens begleitet, nicht aus dem Kopf gehen will. Als »festhängende quälende Idee in der Art, wie man sie oft tagelang nicht aus dem Kopfe bringt« charakterisierte Robert Schumann dieses erste Erinnerungsmotiv der Musikgeschichte.

## 8. Sinfoniekonzert

# Magisch

**Jean Sibelius** (1865 – 1957): Pohjolas Tochter op. 49

**Lotta Wennäkoski** (\*1970): Soie für Flöte und Orchester

**Nikolai Rimski-Korsakow** (1844 – 1908): Scheherazade op. 35

Fremde Länder, Klänge, Düfte und Farben entfalten seit jeher eine magische Anziehungskraft. Insbesondere die Erzählungen von verführerisch schönen Frauen und mächtigen Herrschern aus dem fernen Orient regen die Fantasie der Europäer seit vielen Jahrhunderten an. So auch Rimski-Korsakow, der sich für sein bekanntestes Orchesterwerk Scheherazade von den Märchen aus »Tausendundeiner Nacht« inspirieren ließ und den Zuhörer mithilfe exotischer Anklänge in der Musik auf eine Reise durch orientalische Märchenwelten mitnimmt.

Die von Jean Sibelius vertonte Episode des finnischen National-epos »Kalevala« führt nicht in den Orient, sondern auf einen Regenbogen. Der magische Kräfte besitzende Väinämöinen erblickt auf ihm die »Tochter des Nordens«, Pohjola, und bittet sie, ihn zu begleiten. Sie verlangt von ihm die Lösung mehrerer kniffliger Aufgaben; an der letzten scheitert er trotz seiner Zauberkräfte. Von Pohjola ausgelacht, reist Väinämöinen alleine weiter.

Diesem »Klassiker« finnischer Musik stellt der Gastdirigent Atso Almila die faszinierenden Klangwelten der finnischen Komponistin Lotta Wennäkoski gegenüber: grazil und zerbrechlich mit irisierenden Klanggebilden, dann wieder kraftvoll und energisch treten Solo-Flöte, Klavier, Harfe und Orchester in einen packenden Dialog. Für den äußerst anspruchsvollen Solopart konnte mit Mario Caroli ein Spezialist für zeitgenössische Musik gewonnen werden, dem Komponisten wie Brian Ferneyhough, Toshio Hosokawa, György Kurtág, Kaija Saariaho und Salvatore Sciarrino ihre Kompositionen widmeten.

Flöte  
Mario Caroli

Augsburger  
Philharmoniker

Dirigent  
Atso Almila

**15. & 16.7.19**  
**20:00 Uhr**  
**Kongress am Park**

Konzerteinführung  
19:10 Uhr



Tür bitte  
freihalten!

# #Artist in Residence: Trompeter Prof. Matthias Höfs

Mit sechs Jahren erklärte Matthias Höfs die Trompete zu »seinem Instrument, weil sie so schön glänzt«. Seine Ausbildung erhielt er bei Prof. Peter Kallensee an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und Prof. Konradin Groth an der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker. Gerade 18-jährig wurde er Solo-Trompeter des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg. Die faszinierende Welt der Oper genoss er 16 Jahre lang. Höfs wurde zur gleichen Zeit Mitglied des Ensembles »German Brass«, mit dem er weltweit erfolgreich ist. Seit dem ersten Konzert des Ensembles 1985 schreibt er sich und seinen Kollegen Arrangements »auf den Leib«, die innovativ, nachhaltig und genreübergreifend die Brasswelt inspirieren.

Mit musikalischem Pioniergeist erweitert Matthias Höfs kontinuierlich den Horizont seines Instruments – sei es durch die enge Zusammenarbeit mit Komponisten, die sich durch seine unvergleichliche Virtuosität und Experimentierfreude inspirieren lassen, sei es als »Botschafter der Trompete« in seiner Heimat Schleswig-Holstein oder durch die langjährige Kooperation mit den Instrumentenbauern Max und Heinrich Thein. Die Leidenschaft für sein Instrument vermittelt Matthias Höfs auch seinen Studenten, die er seit 2000 als Professor an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg mit großem Engagement unterrichtet. Neben seiner ausgedehnten Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker hat Höfs bislang zahlreiche Solo-CDs produziert. Mit »Germann Brass« gibt es darüber hinaus mehr als 20 CD-Aufnahmen.

Matthias Höfs  
Artist in Residence  
2018 / 19

9.11.18  
20:00 Uhr  
MAN-Museum

Sonderkonzert

### **Höfs & Krichel**

Bei seinem ersten Konzert als Artist in Residence präsentieren Matthias Höfs und der international erfolgreiche Pianist Alexander Krichel eine Zeitreise durch die Geschichte der Trompete: von der Naturtrompete des Barockzeitalters bis zur modernen Trompete unserer Tage.

Matthias Höfs, Trompete  
Alexander Krichel, Klavier

11. & 12.2.19  
20:00 Uhr  
Kongress am Park



4. Sinfoniekonzert

### **Märchenhaft**

Engelbert Humperdinck (1854 – 1921): Ouvertüre zu Hänsel und Gretel

**Wolf Kerschek** (\*1969): Konzert für Trompete, Horn und Orchester, Uraufführung

**Béla Bartók** (1881 – 1945): Der holzgeschnitzte Prinz Tanzspiel in einem Akt nach Béla Balázs

Matthias Höfs, Trompete  
Tillmann Höfs, Horn  
Augsburger Philharmoniker  
Münchner Symphoniker  
Domonkos Héja, Dirigent

24.2.19  
11:00 Uhr  
Goldener Saal

Konzert im Goldenen Saal

### **Eine Stunde mit Trompete**

Das beliebte Matinéekonzert im Goldenen Saal lässt in dieser Spielzeit Trompeten-Enthusiasten ebenso auf ihre Kosten kommen wie Klassik-Liebhaber. Neben einem Divertimento von Wolfgang Amadeus Mozart, bearbeitet von Matthias Höfs für Trompete und Orchester, lockt Haydns berühmtes Trompetenkonzept in den prunkvollsten Saal Augsburgs.

Matthias Höfs, Trompete  
Augsburger Philharmoniker

6. & 7.5.19  
20:00 Uhr  
Kongress am Park

6. Sinfoniekonzert

### **Barock**

Barocke Trompeten- und Violinkonzerte sowie Orchesterwerke von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Georg Philipp Telemann und anderen

Matthias Höfs, Trompete  
Augsburger Philharmoniker  
Sarah Christian, Violine & Leitung



# Sonder- konzerte

17.10.18  
19:30 Uhr  
Festspielhaus  
Füssen

## Festkonzert

### **175 Jahre IHK Schwaben**

Dem 175. Jubiläum der IHK Schwaben geben die Augsburger Philharmoniker unter der Leitung ihres GMD Domonkos Héja gemeinsam mit Sally du Randt und Leonardo Gramegna einen feierlichen Rahmen im Festspielhaus Füssen.

Werke von **Giuseppe Verdi** und **Richard Wagner**

**Sally du Randt, Sopran**

**Leonardo Gramegna, Tenor**

**Domonkos Héja, Dirigent**

31.12.18  
19:00 Uhr  
martini-Park

## Silvester- und Neujahrskonzert

### **Neujahr auf Russisch**

»С Новым годом!« – »Frohes neues Jahr!« wünschen die Augsburger Philharmoniker und ihr 2. Kapellmeister Ivan Demidov in diesem Jahr auf Russisch mit Kompositionen von **Tschai-kowsky, Borodin, Glinka** und anderen.

1.1.19  
18:00 Uhr  
martini-Park

**Solistinnen und Solisten des Theater Augsburg**

**Ivan Demidov, Dirigent**

4.1.19  
19:30 Uhr  
Stadthalle  
Gersthofen

**Konzert im Goldenen Saal****Ein Stunde mit Trompete**

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756 – 1791): Divertimento, bearbeitet für Trompete und Orchester von Matthias Höfs

**Joseph Haydn** (1732 – 1809): Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur Hob.VIIe:1

**Matthias Höfs, Trompete**

**Domonkos Héja, Dirigent**

24.2.19

11:00 Uhr

Goldener Saal

**Gala im martini-Park****Rosenmontagskonzert**

Nach der erfolgreichen Premiere in der letzten Saison feiern die Augsburger Philharmoniker auch in diesem Jahr den Fasching mit einem gutgelaunten Rosenmontagskonzert. Diesmal im Zentrum: die Pariser Operette Jacques Offenbachs, dessen 200. Geburtstag 2019 gefeiert wird. Die Moderation übernimmt das Operetten-Boulevard-Team des Bayerischen Rundfunks, das im Rahmen des Konzertes den Operettenpreis Frosch 2018 vergeben wird.

**Solistinnen und Solisten des Theater Augsburg**

**Lancelot Fuhry, Dirigent**

4.3.19

20:00 Uhr

martini-Park

**Oster-Benefiz-Gala für die Theatersanierung****Die Walküre (konzertant)**

Zugunsten der Theatersanierung versammelt der international gefragte Tenor Gerhard Siegel renommierte Sängerinnen und Sänger für eine konzertante Aufführung der Walküre. Alle Sänger\*innen verzichten für den guten Zweck auf ihre Gage.

**Richard Wagner** (1813 – 1883): Die Walküre

**Gerhard Siegel, Siegmund | Kammersänger Walter Fink, Hunding | Johan Reuter, Wotan | Jennifer Holloway, Sieglinde | Katharine Goeldner, Fricka | Irene Theorin, Brünnhilde | Erika Sunnegårdh, Helmwige | Anna Gabler, Ortlinde | Ursula Hesse von den Steinen, Waltraute | Andrea Baker, Roßweiße**  
**Domonkos Héja, Dirigent**

Für weitere Informationen siehe Seite 30.

20.4.19

17:00 Uhr

Kongress am Park

Mit freundlicher Unterstützung der



und des



Körner Wagner Verband Augsburg e.V.

**Zukunft(s)musik****Fokus: USA**

Die Augsburger Philharmoniker begeben sich auf eine musikalische Reise über den großen Teich und treffen auf die vielfältige Neue Musik-Szene in den USA.

**Domonkos Héja, Dirigent**

28.4.19

19:00 Uhr

MAN-Museum

# Familien- konzerte

Premiere  
4.11.18  
11:00 Uhr  
martini-Park

In Kooperation mit



Mit freundlicher  
Unterstützung der



## 1. Familienkonzert

### **Einar hat'n Vogel (Uraufführung)**

Theater für die Ohren von Hauke Berheide und Amy Stebbins  
für Schauspieler, Sängerin und Orchester

Kompositionsauftrag der Augsburger Philharmoniker

»Algenschleim und Walfischpfurz! Was'n das? Ein Quattern und Schnattern und Schnorcheln und Flattern! Ein Ge – rrräusch!? Weg, weg, weg! Kein Platz für Andere! Hier kann nur Einar sein, und der bin ich selbst!« ... Einar ist Leuchtturmwärter. Andere Leute kann er nicht leiden. Im Leuchtturm aber hat er seine Ruhe. Eines Nachts jedoch geschieht es: Der Sturm drückt ihm die Fensterscheiben ein – und hereingeweht wird ein angstzitternder Vogel, den er einfach nicht wieder los wird. Mürrisch wirft Einar dem verängstigten Eindringling 'ne Gräte von seinem Bratfisch zu ... Als aber der Sturm zum Orkan wird und die Wellen den ganzen Leuchtturm umzuwerfen drohen, bekommt auch Einar es mit der Angst zu tun, er kann ja nicht schwimmen, er kann ja nicht fliegen – der Vogel hat gut zwitschern! In höchster Not klammert er sich am schwankenden Geländer fest: Da wird er auf wunderbarste Weise gerettet.

Ab 6 Jahren

**Einar & Erzähler: Klaus Müller**  
**Augsburger Philharmoniker**

Das Konzert kann im Anschluss an die Uraufführung als Schulkonzert gebucht werden. Für weitere Informationen siehe Seite 156.

**2. Familienkonzert****Die Zauberflöte für Kinder**

Wolfgang Amadeus Mozarts beliebte Oper Die Zauberflöte kommt in einer für Kinder gekürzten Fassung auf die Bühne des martini-Parks. In der Bühnendekoration und mit den Kostümen der aktuellen Inszenierung erzählen die Sängerinnen und Sänger begleitet von den Augsburger Philharmonikern das spannende Märchen von Pamina und Tamino.

Ab 6 Jahren

**Solistinnen und Solisten des Theater Augsburg**

20.1.19

15:00 Uhr

martini-Park

18.2.19

11:00 Uhr

martini-Park

22.4.19

15:00 Uhr

martini-Park

**3. Familienkonzert****Der leiseste Musikzirkus der Welt**

Szenisches Familienkonzert mit Musik von Dmitri Kabalewski und Benjamin Britten

Ab 5 Jahren

**Ingrid Hausl, Idee, Konzept & Moderation**

**Ute Legner, Regie**

7.4.19

15:00 Uhr

martini-Park

**Familienkonzert Gersthofen****Crespino und König Tulipan**

Meinrad Schmitt: Crespino und König Tulipan oder Spaziergang mit Mozart

Ab 5 Jahren

**Katja Schild, Sprecherin**

25.11.18

15:00 Uhr

Stadthalle  
Gersthofen



# Kammer- konzerte

3.10.18  
18:00 Uhr  
Schaezlerpalais

In Kooperation mit



28.10.18  
11:00 Uhr  
MAN-Museum

15.12.18  
19:30 Uhr  
& 16.12.18  
15:00 Uhr  
Hessingkirche

22.2.19  
19:30 Uhr  
Rokokosaal der  
Regierung von  
Schwaben

## 1. Kammerkonzert

### Konzerte des Barock

Georg Philipp Telemann: Divertimento B-Dur

Giuseppe Tartini: Violinkonzert und Teufelstriller-Sonate

Georg Friedrich Händel: Concerto Grosso op. 6 Nr. 10

Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3

Jung-Eun Shin, Solovioline und Leitung

Kirill Troussov, Solist (Tartini)

Mitglieder der Augsburgischer Philharmoniker

## 2. Kammerkonzert

### All about brass

Werke von Paul Dukas, Michael Preatorius, Jan Koetsier,

Brian E. Lynn, Werner Pirchner, Hans Kröll

Augsburg Philharmonic Brass Quintet

## Sonder-Kammerkonzert

### Heilige Nacht

Heilige Nacht nach Ludwig Thoma

Mit dem Dreisang der Augsburgischer Philharmoniker, Geigen und Alphorn

Thomas Prazak, Sprecher

## 3. Kammerkonzert

### Budapest in den 30er Jahren

Leó Weiner: Streichquartett Nr. 3 G-Dur op. 26

Béla Bartók: Kontraste für Violine, Klarinette und Klavier

Ernst von Dohnányi: Sextett C-Dur op. 37

Mitglieder der Augsburgischer Philharmoniker

**4. Kammerkonzert****Klaviertrio**

**Franz Schubert:** Klaviertrio B-Dur op. 99

**Maurice Ravel:** Klaviertrio a-Moll

**Jung-Eun Shin, Violine**

**Johannes Gutfleisch, Cello**

**Ivan Demidov, Klavier**

12.5.19

11:00 Uhr

Rokokosaal der  
Regierung von  
Schwaben

**5. Kammerkonzert****Luft von anderen Planeten**

**Felix Mendelssohn Bartholdy / Aribert Reimann:** »... oder soll es Tod bedeuten?« für Sopran und Streichquartett

**Claude Debussy:** Quatuor à cordes op. 10

**Arnold Schönberg:** Quartett fis-Moll op. 10 für Streichquartett und Sopranstimme nach Gedichten von Stefan George

**Jihyun Cecilia Lee, Sopran**

**Leopold Mozart Quartett**

23.6.19

18:00 Uhr

Schaezlerpalais

In Kooperation mit

**6. Kammerkonzert****Serenade**

**Franz Schubert:** Oktett F-Dur D 803

**Antonín Dvořák:** Bläuserserenade op. 44

**Mitglieder der Augsburger Philharmoniker**

21.7.19

11:00 Uhr

Schaezlerpalais

In Kooperation mit



# Lieder- abende

**1. Liederabend**

**Alejandro Marco-Buhrmester, Bariton**

11.1.19, 19:30 Uhr

Rokokosaal der  
Regierung von  
Schwaben

**2. Liederabend**

**Thaisen Rusch, Tenor**

12.4.19, 19:30 Uhr

Rokokosaal der  
Regierung von  
Schwaben

**3. Liederabend**

**Natalya Boeva, Mezzosopran**

31.5.19, 19:30 Uhr

Rokokosaal der  
Regierung von  
Schwaben



**Theorie  
&  
Praxis**

# # Geistzeit: Zeit der Geister

Der eine ist »von allen guten Geistern« verlassen. Die andere freut sich, wenn »der Spuk vorbei ist«, dieser hat ein »Gespenst gesehen«, eine andere eines an die »Wand gemalt«. Hier gibt eine Sache »den Geist« auf und beim Fußball wird schon mal der »Geist von Malente« beschworen, der das Team zusammenschweißen soll wie der »Heilige Geist« die Christengemeinde. Und manch unvorsichtiger Geist wird die selbigen nicht mehr los, die er oder sie gerufen hat. Der »geistreichen« Redewendungen mehr ließen sich hier wohl noch unzählige aufführen.

Von Lutz Keßler,  
Leitender Drama-  
turg Schauspiel

In der Regel verweist der Bezug zum Paranormalen auf etwas Unbekanntes, etwas nicht Erklärbares, etwas Unsichtbares oder Immaterielles. Sei es eben der Zusammenhalt einer Gemeinschaft, die der gemeinsame »Geist« verbindet oder die Angst vor Veränderung, die das Bewährte zu bedrohen scheint. Dass beides in der Geschichte oft genug Hand in Hand ging, ist hinlänglich bekannt. Oft waren und sind es Ideologien, die sich vor den Gespenstern der Veränderung warnend, der Ängste der Menschen bedienten und bedienen und ihre einfachen Rettungsangebote auf dem unkämpften Markt der einfachen Antworten anboten bzw. anbieten.

Aus der Summe dieses Wettbewerbs speist sich der so genannte »Zeitgeist«, jenes wohl deutscheste aller deutschen Wörter, das Johann Gottfried Herder einst als erster gebrauchte und damit die »herrschenden Meinungen, Sitten und Gewohnheiten einer Zeit« zusammenfasste.

So einfach wie zu Herders Zeiten stellt sich die Situation heute allerdings nicht mehr dar. Den »einen« Zeitgeist gibt es nicht mehr. In sozialen Netzwerken herrscht der Krieg der Meinungen, die sich in Echtzeit und nicht selten in populistischer Vereinfachung um Deutungshoheiten hitzige Duelle liefern. »Sitten« und »Gewohnheiten« sind unter dem Primat eines radikalen Individualismus längst zur Privatangelegenheit geworden. Und in Kombination mit dem Mangel an sinnstiftenden Lebensangeboten findet sich der Einzelne oft abgehängt vom großen Geist der Zeit, der sich scheinbar nur noch als Akkumulation von Reichtum auf der einen und als bedingungsloser Konsum auf der anderen Seite konstituiert.

Dass in einem solchen Klima eine Demokratie, die doch zwingend vom Geist der Gemeinschaft lebt, gefährdet ist, scheint dabei fast selbstverständlich. Da ist es fast von einer bestechenden Logik, dass ein Satz wie »Wir schaffen das« einer Politikerin, also der Versuch, den Geist des »Wir« bei der Bewältigung von Problemen zu beschwören, bei eben diesem vermeintlichen »Wir« auf ablehnende Skepsis trifft. Auf offenere Ohren stoßen da jene Lautsprecher, die die Rückkehr zu einer Zeit beschwören, in der sich jeder selbst der Nächste und die Welt angeblich noch »heil« war.

Dabei bräuchten WIR angesichts der sich im Eiltempo wandelnden Welt und den damit einhergehenden Veränderungen gerade heute einen Gemeinschaftsgeist nötiger denn je, um nicht sehenden Auges jenen Eisberg zu rammen, auf den wir unweigerlich zusteuern, wenn wir unser Konsumverhalten angesichts der Endlichkeit von Ressourcen bei gleichzeitigem Wachstum von Wohlstand in der Welt nicht verändern. Der Globalisierung werden wir nicht entkommen, wenn wir auf Separation und die Rückkehr zu nationalstaatlicher Kleingeisterei setzen. Sonst kann es uns bald so gehen wie dem Dichter Aischylos, dessen Hymnus auf die Errungenschaft der Demokratie in seiner »Orestie« schon wenige Jahre nach der Veröffentlichung von der Realität und der damit einhergehenden Rückkehr zur Barbarei einge- und überholt wurde.

Vor diesem Hintergrund erscheint es wichtiger denn je, mit den Mitteln des Theaters, das traditionell ja schon immer ein Ort der Geisterbeschwörung war, unsere heutige Welt auf ihre Veränderbarkeit hin zu untersuchen und für ein Miteinander zu werben, das sich dem aktuellen Zeitgeist aus Angst und Verzagttheit entschlossen entgegenstellt und mit bunten Farben die Schreckgespenster der Früher-war-alles-besser-Propagandisten übermalt.

# Theaterfest im Textilviertel

Feiern Sie mit den Künstlerinnen und Künstlern zum Spielzeitstart! Nach dem großen Erfolg im September 2017 wollen wir auch den Beginn der neuen Spielzeit wieder mit einem großen Theaterfest im Textilviertel begehen.

Schlendern Sie am 23. September ab 11 Uhr mit Familie und Freundinnen und Freunden über das Gelände und erleben Sie die Vielseitigkeit unserer Künstler\*innen in Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Konzert. Das Theaterfest werden wir auch in diesem Jahr gemeinsam mit unseren Nachbarinnen und Nachbarn aus dem martini-Park sowie den freien Ensembles und Kreativen der Stadt feiern!

Freuen Sie sich auf spannende Darbietungen der Ensembles und lernen Sie die neuen Regieteam am Theater Augsburg kennen. Werfen Sie bei Führungen einen Blick hinter die Kulissen und machen Sie mit – an zahlreichen Info- und Aktionsständen für die ganze Familie. Beim gemütlichen Beisammensein, Essen und Trinken haben Sie die Möglichkeit, mit Künstler\*innen und Theatermacher\*innen ins Gespräch zu kommen. Für die kleinen Theaterbesucher\*innen wird es selbstverständlich ebenfalls ein abwechslungsreiches Programm mit kreativen Mitmachaktionen und Kinderschminken geben.

Abends um 18 Uhr präsentieren wir im Rahmen von »Auftakt – Die Spielzeitshow« Ausschnitte des neuen Spielplans – und bei der Aftershowparty mit DJ wird weitergefeiert! Karten für die große Spielzeitshow erhalten Sie ab Juni beim Besucherservice, zu allen anderen Veranstaltungen ist der Eintritt an diesem Tag frei. Wir freuen uns auf Sie!

Feiern im  
martini-Park!

23.9.18

Ab 11:00 Uhr  
überall im  
martini-Park

Ab 18:00 Uhr  
Bühnenprogramm  
»Auftakt – Die  
Spielzeitshow«



Plan A ist die interdisziplinär und interkulturell ausgerichtete Plattform des Theater Augsburg. In vielfältigen Kooperationen und an unterschiedlichen Orten stellt sich Plan A den Fragen unserer Zeit und schafft dabei Begegnungen zwischen Kunst, Wissenschaft und den Menschen der Metropolregion Augsburg.

Kuratiert und betreut wird Plan A von Hausregisseurin Nicole Schneiderbauer.

Weitere Informationen zum Doppelpass-Projekt Exit Ghost siehe Seite 133.

Weitere Informationen zu Auf den Trümmern das Morgen siehe Seite 132.

In der Spielzeit 2017 / 18 widmete sich Plan A dem Themenschwerpunkt »Sinnsucht«. Projekte wie der performative Theateressay Solvejg, Mon Amour, der die Zuschauer in die Bilderwelten des Kunstmuseums Walter und Hals über Kopf in den Diskurs der Liebe eintauchen ließ, die Romanadaption Das Ungeheuer, das musikalische Begegnungsformat Grandhotel meets Theater oder das Gastspiel HERCULINE, das sich der Lebenswirklichkeit intergeschlechtlicher Menschen annäherte, erforschten aus verschiedenen Richtungen und mit verschiedenen Formen und Medien die »Sucht nach dem Sinn«.

In den kommenden Monaten verschreibt sich Plan A ganz der »Geistzeit«. Unter Rückkopplung an die Vergangenheit wird dabei eine künstlerisch-diskursive Analyse unserer Gegenwart unternommen und untersucht, welche Geister der Vergangenheit wir hinter uns gelassen haben, welche noch immer unsere Gegenwart und wahrscheinlich auch unsere Zukunft prägen. Mit Blick auf das sowohl weltpolitische als auch lokale Geschehen stellt das diverse Programm die Frage, ob uns längst überwunden geglaubte Dämonen heute wieder heimsuchen und wie wir uns von ihnen befreien können.

Als von der Kulturstiftung des Bundes aus dem Fonds Doppelpass geförderte Kooperation mit der freien Plattform Irreality.tv und dem Künstlerhaus brut in Wien wird die ortsspezifische Web-Serie Exit Ghost entwickelt, die gemeinsam mit Mitspieler\*innen aus der Stadt eine filmische Kartierung von Augsburger Orten und Menschen vornimmt, bei der die Grenzen zwischen Fiktion und wahren Leben verschwimmen.

Das partizipative Kooperationsprojekt mit dem Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg 2040, das im Rahmen einer Ausstellung gezeigt wird, beschäftigt sich mit Visionen und Vorhersagen, mit den heutigen und zukünftigen Bedürfnissen der Augsburger Stadtgesellschaft.

Auch die multimediale Reihe Auf den Trümmern das Morgen wird sich in unterschiedlichen Tiefenbohrungen mit den Geistern unserer Zeit auseinandersetzen.

Das detaillierte Programm von Plan A für die Spielzeit 2018 / 19 finden Sie zum Spielzeitbeginn im September im Internet unter: [www.theater-augsburg.de/plan\\_a](http://www.theater-augsburg.de/plan_a)  
Newsletter-Anmeldung: [plan\\_a.theater@augsburg.de](mailto:plan_a.theater@augsburg.de)



# Auf den Trümmern das Morgen



Die multimediale Reihe Auf den Trümmern das Morgen beleuchtet in unterschiedlichen Vermittlungsformen das Spielzeitmotto »Geistzeit«.

Als in den 1890er Jahren die ersten öffentlichen Filmaufführungen stattfanden, war wohl keinem der Beteiligten bewusst, dass dieses neue Medium das gesamte Jahrhundert in einer Art und Weise prägen würde wie kein anderes. Das 20. Jahrhundert ist gewissermaßen der Urknall für unsere Gegenwart, sowohl die meisten der heutigen Konflikte als auch die meisten unserer (technologischen wie sozialen) Errungenschaften haben ihren Ursprung bereits vor über 100 Jahren.

In regelmäßigen Abständen werden Diskussionsabende mit Philosoph\*innen und Wissenschaftler\*innen, Filmabende, Lesungen und Konzerte soziale, politische und ästhetische Zusammenhänge der vergangenen hundert Jahre untersuchen und in Bezug zu unserer Gegenwart und Zukunft setzen.

# Exit Ghost

In der Spielzeit 2018 / 19 wird Augsburg von Gespenstern heimgesucht. Und wir gehen auf Geisterjagd.

Das Theater ist, nach Heiner Müller, seit jeher Ort der »Totenbeschwörung«. Dies wörtlich nehmend dreht die freie Theatergruppe »irreality.tv« in Augsburg die erste Staffel ihrer partizipativen Geisterjäger-Webserie Exit Ghost – und alle Augsburg\*innen können mitspielen.

Exit Ghost ist nicht nur eine Regieanweisung aus drei Shakespeare-Stücken (»Hamlet«, »Macbeth«, »Julius Caesar«): Exit Ghost ist Name und Motto eines Teams von Geisterjäger\*innen, die im Herbst 2018 in Augsburg ihre Arbeit aufnehmen. Exit Ghost steht auf Flyern und Postern, die Bürger\*innen Augsburgs dazu aufrufen, mit ihren Erfahrungen des Gespenstischen (und ihrem Wunsch, mitzuspielen), mit uns in Kontakt zu treten. Rekrutiert werden die Geisterjäger\*innen nämlich nicht nur aus dem Ensemble des Theaters – bei der Serie Exit Ghost können alle mitspielen.

»Warum ist da etwas, wo doch nichts sein sollte? Warum ist da nichts, wo doch etwas sein sollte?« Diese Fragen werden, so schreibt der Kulturtheoretiker Mark Fisher in seinem letzten Buch, durch die Erfahrung des Gespenstischen aufgeworfen, und Fisher betont dabei auch den lustvollen Aspekt des Schauerns, wenn sich Erlebtes oder Beobachtetes nicht gleich kategorisieren lässt, wenn Gewissheiten aufbrechen. Entsprechend wird es in Exit Ghost um Augsburgs verborgene Geschichten gehen, um unverwirklichte Potentiale oder uneingelöste Hoffnungen, um Unerledigtes, um Unerklärliches und um das Auffinden kreativer Erklärungsversuche. Gerade über das Genre des Phantastischen wird die Realität hinterfragt und können unentdeckte Potentiale für eine bessere Zukunft freigelegt werden. Dabei geht es in Exit Ghost nicht zuletzt auch um den Spaß am gemeinsamen Phantasieren, an Kostümierungen, an Special Effects und am Was-wäre-wenn.

Was wäre, wenn das Theater bei seinem Umzug die im Gaswerk schlummernden Gespenster weckt, wenn bei einer Halloween-Party oder bei einer »Hamlet«-Inszenierung plötzlich echte Geister erscheinen? Das Was-wäre-wenn ist als Einladung zu verstehen, gemeinsam die Stadt neu zu erkunden: Wo vermuten Sie, dass in Augsburg Gespenster am Werk sind? Welche Gespenster würden Sie gerne beschwören oder verbannen? Was für Geister braucht Augsburg, und was für Geisterjäger\*innen?

Von irreality.tv



Gefördert im Fonds  
Doppelpass der



Dabei entsteht im Laufe der Spielzeit gemeinsam mit den Menschen, die am Theater arbeiten, und mit den Bürger\*innen der Stadt eine fiktiv-reale Geschichte des Theaters, der Stadt und ihrer Gespenster.

irreality.tv ist eine Plattform für ortsspezifische und partizipative Fernsehprojekte. Die Serien von irreality.tv entstehen in Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort. Im Zentrum steht dabei die Frage, was passieren sollte oder könnte, wenn das Leben eine Fernsehserie wäre – und im Rahmen des »Filmdrehs« kann das dann auch wirklich passieren. »Soapifizierung« nennen wir dieses Verfahren: Der Alltag vor Ort ist Ausgangspunkt für Stories, die sich zwischen Dokumentation, Fiktionalisierung und Inszenierung bewegen und dabei stets auch darauf abzielen, eben diesen Alltag zu transzendieren oder zu suspendieren. So entstehen filmische Kartierungen von Orten und ihren Nutzer\*innen, bei denen niemand mehr genau sagen kann, wo die Grenzen zwischen Fiktion und wirklichem Leben verlaufen.

Exit Ghost ist als eine Serie in drei Staffeln konzipiert. In der Spielzeit 2019 / 20 wird die zweite Staffel mit dem Theater brut Wien an verschiedenen Orten in Wien realisiert. Im Anschluss entsteht die dritte Staffel als Geisterjäger-Roadmovie fortlaufend an verschiedenen Gastspielorten.

# Künstler\*innen-brunch

Was sind die Lieblingsautor\*innen und -komponist\*innen unserer Ensemblemitglieder? Welchen Freizeitbeschäftigungen gehen sie nach? Welche Rollen lernen sich einfach und an welchen arbeitet man lange? Und wer ist eigentlich für all die vielen Dinge hinter der Bühne zuständig? Welche Künstler\*innen arbeiten in den technischen Gewerken?

Intendant André Bücken stellt die verschiedenen Persönlichkeiten auf und hinter der Bühne des Theater Augsburg vor. An ausgewählten Sonntagen kommt er mit Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch und gibt Einblicke in die spannende Welt hinter den Kulissen. Lernen Sie den Intendanten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Theater Augsburg bei einem Brunch im Foyer des martini-Parks näher kennen.

Moderation  
André Bücken

21.10.18, 11:00 Uhr  
9.12.18, 11:00 Uhr  
10.2.19, 11:00 Uhr  
17.3.19, 11:00 Uhr  
28.4.19, 11:00 Uhr  
martini-Park,  
Foyer

# Gespensersonate(n)

nach August Strindberg und  
Ludwig van Beethoven

Ein Student sieht Geister, ein Oberst wird von den Gespenstern seiner Vergangenheit eingeholt und eine Frau wird zu Lebzeiten zur Mumie. Dies sind nur einige der bizarren Figuren aus August Strindbergs surrealer »Gespensersonate«. Als Bewunderer Beethovens übertrug Strindberg die Sonatenform der Kammermusik auf sein Drama und schuf ein einzigartiges Vexierspiel aus Lüge und Wahrheit. Das Theater Augsburg spürt im Hinblick auf das Spielzeitmotto »Geistzeit« in einem musikalisch-theatralischen Spiel der Wechselwirkung zwischen Beethovens Gespensersonate und -trio und Strindbergs literarischer Sonate nach.

Künstlerische  
Leitung  
Sophie Walz &  
Lutz Keßler

**Termin und Ort  
werden noch  
bekannt gegeben.**



# Schuld und Bühne

## Ein Staatsanwalt ermittelt hinter den Kulissen

In diesem neuen Format ermittelt das strenge Auge des Gesetzes auf den Brettern, die die Welt bedeuten und dabei nicht selten Schauplatz von Verbrechen sind. Viel zu lang ist das Theater mit seiner geradezu zur Nachahmung einladenden Darstellung von Kriminalität davongekommen – höchste Zeit, dass ein leibhaftiger Staatsanwalt akribisch die menschlichen Abgründe der Stückfiguren in den Inszenierungen aller Sparten untersucht, zwischen Recht und Moral nuanciert, Verjährungen prüft und unnachgiebig Strafen zumisst.

Mitwirkende sind David Ortmann, als Tatort-Regisseur kriminalistisch erprobt und doch hinreichend ahnungslos, um sich als Anwalt des einfachen Mannes zu verstehen – sowie Staatsanwalt Gunnar von Wolffersdorff. Mitglieder des Schauspielensembles stellen auf Anweisung der Strafverfolgungsbehörde als Zeugen die inkriminierten Originaltexte vor. Einhundert im Knittelvers exklusiv von Andreas Hillger gereimte Zeilen nehmen dem geneigten Publikum zu Beginn des Abends die Bürde, sich vorab selbst mit der Handlung des Stücks befassen zu müssen. Echte Augsburger Sachverständige sollen zudem mit ihrem Spezialwissen über Wirkstoffe, Schuldfähigkeit, Fälschungen und mehr der Wahrheitsfindung dienen.

Lassen Sie sich bei guten Getränken unterhalten und belehren – in der preiswertesten juristischen Beratung der Stadt.

**Rechtsmittel gegen diesen Abend sind ausgeschlossen!**

Mit Gunnar von  
Wolffersdorff  
(Staatsanwalt)

Moderation  
David Ortmann

Kulturhaus  
Kresslesmühle

# Das Benno-Ohnesorg-Theater

»Du weißt nicht, was dich erwartet, aber es wird nicht ganz blöd sein!«

Mit Franz Dobler  
und seinen Gästen

Jeden zweiten  
Dienstag im Monat

Der Ort wird noch  
bekanntgegeben.

Die »Politshowlesebühne« wurde 1991 von Wiglaf Droste und Michael Stein nicht im Keller des Hamburger Ohnsorg Theaters, sondern in Berlin gegründet. Die erste Phase wurde im Eiszeit Kino und an der Volksbühne durchgeführt, wo Droste in Phase 2 ab 1994 mit Gästen bis 2000 weitermachte. Ab 2007 / 08 leitete Franz Dobler in Phase 3 die schon mit den Theater-Gründern geplante Filiale in München im Vereinsheim und an den Kammerspielen. Auch in der aktuellen Phase 4 wird die Grundausrichtung der Einrichtung – politische Nachdenklichkeit mit familienfreundlichem Humor – vermutlich beibehalten.

Franz Dobler veröffentlicht seit 1988 Romane, Erzählungen, Gedichtbände und Musikbücher, für die er u. a. mit dem Bayerischen Literaturförderpreis und dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet wurde.

# Ein Wort zum Sonntag

Kirche und Theater, zwei wichtige Kulturräume der Stadtgesellschaft, haben viele Gemeinsamkeiten: Hier wie dort werden die großen Fragen über Sinn, Zusammenleben und die Rolle des Menschen in der Welt gestellt, in der Gemeinschaft erfahren und in einem dramaturgisch-liturgischen Rahmen verhandelt. Warum also schließen wir uns nicht zusammen und diskutieren gemeinsam über Bühne und Welt?

Im Rahmen einer nachmittäglichen liturgischen Feier wird bei den Augsburger Theaterpredigten regelmäßig in den Kirchengemeinden St. Moritz und St. Anna über ein Werk des aktuellen Spielplans und dessen Inszenierung gepredigt. Zu Wort kommen dabei prominente Prediger und Personen unserer Zeit, für den musikalischen Rahmen sorgen Künstlerinnen und Künstler des Theater Augsburg. In der Spielzeit 2017 / 18 bereicherten bereits Dr. Florian Schuller, Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche, Dr. Gregor Gysi und Christian Nürnberger den lebendigen und ökumenischen Dialog zwischen Kunst und Religion.

Für die Spielzeit 2018 / 19 sind Theaterpredigten zu Die Orestie, Dalibor, Die Zauberföte / Amadeus, JFK und Jesus Christ Superstar geplant. Wir erwarten erneut prominente Gäste wie zum Beispiel Sabine Leutheusser-Schnarrenberger sowie die Mozart-Expertin Silke Leopold.

Die genauen Termine und Referent\*innen entnehmen Sie bitte unseren Monatsspielplänen.

Theaterpredigt in  
St. Anna und  
St. Moritz

# Adventskalender

**Vom 1. bis zum  
24. Dezember 2018  
im Stadtraum**

In der Vorweihnachtszeit 2018 öffnet das Theater Augsburg die Türen eines ganz besonderen Adventskalenders: Künstlerinnen und Künstler des Theaters präsentieren ab dem 1. Dezember jeden Tag bis Weihnachten ein kleines künstlerisches Programm. Aber nicht an den üblichen Veranstaltungsorten des Theaters! Wir gehen vielmehr an Orte, an denen Menschen leben, die nicht so einfach ins Theater kommen können, und bringen jeden Tag ein wenig Weihnachtliches z. B. in Krankenhäuser, Kindereinrichtungen, Alten- und Pflegeheime und andere soziale Einrichtungen der Stadt und Region. Und an den Adventssonntagen wird jeweils eine Lesung im Foyer des martini-Parks stattfinden, zu der jedermann herzlich eingeladen ist.

# Tresenlesen

Hochkultur und  
Gebrauchsliteratur  
an den Bartresen  
der Stadt

**September bis  
Dezember 2018  
Beim Weißen  
Lamm  
Ludwigstraße 23**

**Ab Januar 2019  
in der Theater-  
gastronomie  
im Ofenhaus  
Gaswerk**

Jahrelang hat das Schauspielensemble die Theke und Bühne des legendären hoffmannkellers bespielt, nun treibt die Theaterbaustelle die Künstler\*innen an die Tresen der Stadt! In diesem neuen Format lesen Schauspielerinnen und Schauspieler des Augsburger Ensembles literarische Hochkultur ebenso wie populäre Gebrauchsliteratur in lockerer Atmosphäre – und der Eintritt ist frei!

Los geht es nur einen Steinwurf von der Sanierung entfernt: im Café-Bar-Club »Beim Weißen Lamm«. Ab der Eröffnung der neuen brechtbühne im Gaswerk ziehen die Lesenden dann weiter in die Theatergastronomie im Ofenhaus.



EINGANG

EINGANG



# (O)performance

Sängerinnen und Sänger ganz nahe erleben, das können Sie bei unserem neuen Format (O)performance im Treppenfoyer des martini-Parks. Jeweils eine Sängerin oder ein Sänger widmet sich einem von ihr oder ihm besonders geliebten Werk, Komponisten oder Thema und präsentiert mit Klavierbegleitung, was sie oder ihn daran fasziniert. Ausgehend von diesem ganz persönlichen Zugang der Sängerinnen und Sänger zum Musiktheater schaffen sie gemeinsam mit Regieassistenten und Dramaturgie eine mit Anekdoten und Überraschungen gespickte kurzweilige Performance. Fernab alles Artifizialen und Pompösen der Opernbühne erleben Sie ein fragil gewebtes Bild voller natürlichem Charme, Poesie und Humor.

**Ab Herbst 2018**  
martini-Park,  
Foyer

Idee & Regie  
Aileen Schneider

Dramaturgie  
Sophie Walz

## Auf die Bühne!

Sie haben Lust, mal als Statistin oder Statist auf der Bühne zu stehen? Und haben genügend Zeit für Proben und Vorstellungen? Dann melden Sie sich bitte bei Daniela Tiggemann:  
[daniela.tiggemann@augzburg.de](mailto:daniela.tiggemann@augzburg.de)



Leiterin Statisterie  
Daniela Tiggemann

# Betreten verboten! Making of Baustelle

## Staffel II

Video & Regie  
David Ortmann

Dialogbuch  
Andreas Hillger

Auch in der zweiten Staffel wirft Betreten verboten! einen Blick hinter die Kulissen der Bühnen-Baustelle und dokumentiert das Voranschreiten der Theatersanierung für das Augsburger Publikum. Im Format einer Mini-Webserie ist Hausregisseur David Ortmann dafür wieder mit seiner Kamera auf den verschiedenen Theaterbaustellen in Augsburg unterwegs, portraitiert Baustoffe und -relevanz, Putz und Mörtel – auch und gerade, nachdem der martini-Park eingerichtet ist und das Gaswerk-Areal kurz vor der Vollendung steht, denn nun beginnen die Bauarbeiten im Herzen der Stadt. Also: Helm auf und hindurch durch Staub und Dreck, auf der Suche nach dem, was hier in den nächsten Jahren Neues entsteht!



# Theater als Expedition

Informationen,  
Kontakt und  
Anmeldung bei  
Nicoletta  
Kindermann &  
Imme Heiligendorff

Telefon  
0821 324 45 48  
oder  
0821 324 45 86  
theaterpaedagogik.  
theater@augzburg.  
de

Unsere Workshops »Theater als Expedition« sind spielerische Entdeckungsreisen in vielleicht bislang unerschlossene Theaterwelten. Mit Spiel, Spaß und Forscherdrang beschäftigen sich die Teilnehmer\*innen mit unterschiedlichen Themen des Theaters und unseres Spielplans. Dabei können sie nicht nur ihre kreativen Potentiale entdecken, sondern auch Spaß, Freude und Neugier für die Kunstform Theater entwickeln! Unsere »Expeditionen« finden an unterschiedlichen Orten in der Stadt Augsburg statt, die Termine finden Sie im Spielplan. Interessierte Gruppen und Schulklassen können exklusive Termine für eine »Expedition« buchen.

## Expedition 1: Welt der Mythen

In dieser Spielzeit führt uns Die Orestie in die faszinierende Welt der griechischen Mythologie. In Amadeus und JFK spiegeln sich historische Personen, die längst zum Mythos verklärt sind. In der Expedition nehmen wir Legenden und Kultfiguren kreativ unter die Lupe und erfahren spielerisch, was einen Mythos ausmacht, ihn nährt und weiterentwickelt.

## Expedition 2: Zeitsprünge

In der Expedition springen wir in unterschiedliche Epochen. Wir entdecken den Beginn des 20. Jahrhunderts und lernen die Welt vom Lechner-Edi kennen. Mit Kleists Käthchen von Heilbronn oder Smetanas Ritter Dalibor geht's ins ferne Mittelalter. Schließlich wagen wir einen utopischen Blick Richtung Zukunft. Geforscht wird dabei auch nach der Antwort auf die Frage, was Vergangenheit und Zukunft mit unserer Gegenwart zu tun haben!

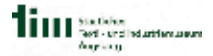
## Expedition 3: Geschichten erzählen

Im Theater werden Geschichten mit unterschiedlichen Mitteln erzählt und dargestellt. In der Expedition probieren wir aus, mit welchen einfachen Kniffs und Tricks sich eine Geschichte vielfältig und spannend erzählen lässt. Dabei sind die Grenzen des Erzählens und Spielens, auch jenseits des Einsatzes von Sprache, fließend.

### Expedition 4: Mode und Kostüm

Unsere Expedition führt uns mitten in die Mode des Rokoko zu Leopold Mozart und seinem Sohn Wolfgang Amadeus, dem Komponisten der Oper Die Zauberflöte. Zunächst suchen wir in der Sonderausstellung im tim »Mozarts textile Welt« die Kleidung seiner Zeit und ihre typischen Merkmale. Wenn es stimmt, dass Kleider Leute machen, was bewirkt das Tragen dieser historischen Kleidung dann bei uns? Nachdem wir das ausprobiert haben, schlagen wir den Bogen zum Theater und erforschen, wie sich ein Theaterkostüm von einem »echten« Kleidungsstück unterscheidet. Eine Fälschung des Originals? Oder ein neues Design aus Gestern und Heute?

Expedition 4  
In Kooperation mit



www.tim.wien.at

### Expedition 5: Musiktheater

In der Expedition Musiktheater befassen wir uns mit den Inhalten und Ästhetiken unserer Operninszenierungen. Wir hören Musik und entdecken ihren Zusammenhang zum Inhalt, wir fühlen uns in Figuren ein und spielen ausgewählte Szenen selber. Wir erleben den Unterschied von Schauspiel- und Operndarstellung, zum Beispiel durch die besondere Art von Wiederholungen in der Musik und deren Umsetzung in der Bühnendarstellung.

### Expedition 6: Schauspiel

Wir orientieren uns an den Schauspiel-Inszenierungen unseres Spielplans und erforschen Grundformen des Theaterspielens. Dabei schlüpfen wir in unterschiedliche Rollen, probieren Szenen aus und lassen der Fantasie freien Lauf. Und ganz nebenbei erfahren wir etwas über Thema, Inhalt und Ästhetik der jeweiligen Inszenierung.

### Expedition 7: Tanz

Bestandteil dieser Expedition ist eine mobile Tanzproduktion, deren etwa 20-minütige Aufführung uns zum eigenen Tun im anschließenden Workshop inspiriert: Die Teilnehmer\*innen erleben und lernen, welche Ausdrucksmöglichkeiten unser Körper uns mitgibt und was wir damit erzählen können.

Expedition 7  
In Kooperation mit



### Expedition 8: Planspiel Theater

Wer macht eigentlich was am Theater? Welche Berufe gibt es dort? Was würden wir als Intendant\*in tun? Wir lernen die Vielfalt der Berufe am Theater kennen, erfahren, wie ein Spielplan entsteht, wie die Proben der einzelnen Sparten angelegt werden, welche Abläufe notwendig sind und wer vor und hinter der Bühne tätig ist, damit Theater auf der großen Bühne stattfindet.



# # Selbstversuch daheim

Diese theaterpädagogische Workshopreihe wurde von den Theaterpädagoginnen Nicoletta Kindermann und Imme Heiligendorff für den Selbstversuch daheim konzipiert. Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihr Theaterpädagogik-Team!

## Anleitung für einen persönlichen Selbstversuch daheim

In unseren Workshops »Theater als Expedition« können wir allherhand Erfahrungen in Sachen Theater machen: Ganz im Sinne einer Expedition machen wir eine Entdeckungsreise in entlegene, unerschlossene Regionen unserer Fantasie und erfahren die überraschende Transformation zur Theaterkunst ganz persönlich!

Nun möchten Sie Ihre erste »Expedition« auf eigene Gefahr ganz alleine ausprobieren?

Dann machen Sie sich bereit, denn jetzt geht's los!

Der geschützte Raum für diese Expedition: Ihr Zuhause.

Sie benötigen dazu: Ein sauberes Tuch, ein Blatt Papier und einen Stift, sechs (Klebe-)Zettel (auf einen schreiben Sie MUTTER) und Tesafilm. Stellen Sie sicher, dass Sie in den folgenden 30 – 45 Minuten niemand stört!

Sie beginnen ganz klassisch mit einem »Raumlauf«: Gehen Sie durch Ihre Wohnung und nehmen Sie ihre Räume bewusst und aktiv wahr. Schauen Sie genau hin, was sich in Ihren Räumen alles tummelt. Zeigen Sie deutlich auf einen Gegenstand und benennen Sie ihn laut. Tun Sie dies bei so vielen Gegenständen wie möglich! Nach maximal 10 Minuten bewegen Sie sich in den Raum, an den Sie am liebsten zurückkehren möchten. Nehmen Sie das saubere Tuch und beginnen Sie, ausgewählte Gegenstände in diesem Raum neu zu benennen. Sie zeigen z. B. auf einen Bilderrahmen, benennen ihn aber mit »Kamera«. Sie können dabei gerne mit dem Tuch über den Gegenstand streichen, um ihn auch haptisch zu erleben. Kleben Sie dann einen Zettel mit dem neuen Namen für den Gegenstand an. Nachdem Sie mindestens fünf Gegenstände neu benannt haben, beenden Sie die Übung. Einen Gegenstand bekleben Sie unbedingt mit dem Zettel MUTTER.

Herzlichen Glückwunsch! Das Warm-up ist beendet, Ihre Wahrnehmung ist sensibilisiert. Sie haben die Erfahrung gemacht, dass Dinge auch »anders« sein können. Im Theater kommt das ständig vor!



Nun erstellen Sie eine Rollenkarte zu einer Figur, die Sie schon immer einmal spielen wollten. Vorschlag: Blättern Sie im Spielzeitbuch und wählen Sie eine Figur aus einer unserer Inszenierungen, z. B. »Die Königin der Nacht« oder »Orest«. Es kann aber auch jede andere bedeutende Figur der Weltliteratur wie »Hamlet« sein, »Kermit der Frosch« oder jemand, den Sie persönlich gut kennen, wie Ihren Nachbarn oder Arbeitskollegen. Schreiben Sie Ihre Wahl auf einen Zettel, darunter Eigenschaften und Haltungen der Figur.

Wenn Sie das getan haben, legen Sie sich auf den Boden und atmen Sie ruhig ein und aus. Entspannen Sie Ihren Körper, fühlen Sie in sich. Wie geht es Ihnen in diesem Moment? Wo spüren Sie dieses Gefühl am stärksten?

Denken Sie nun an Ihre Figur, welches Gefühl dominiert sie? Wenn Sie sich für ein Gefühl Ihrer Figur entschieden haben, spüren Sie ihm nach. Können Sie dieses Gefühl in sich wachrufen? Steigern Sie das Gefühl soweit Sie können und dann entspannen Sie sich wieder. Setzen Sie sich auf und reflektieren Ihre gemachte Erfahrung auf dem Blatt Papier.

Nun stehen Sie auf. Schließen Sie die Augen und stellen sich ihre Figur aktiv vor. Folgende Fragen können dabei helfen: Wie sieht die Figur aus? Wie steht sie, wie geht sie? Wie bewegt sie sich? Wie fühlt sie sich?

Fühlen Sie sich in Ihre Figur ein. Oder stellen Sie sich vor, diese Figur läuft vor Ihnen her und Sie ahmen sie ganz genau nach. Wie Sie wollen. Hauptsache: Bewegen Sie sich durch den Raum als diese Figur.

Wenn Sie sich in Ihrer Figur sicher fühlen, arbeiten Sie eine kleine Szene mit ihr aus. Stellen Sie sich vor, Ihre Figur trifft auf Ihre Mutter. Wenden Sie sich dem Zettel mit MUTTER zu. Was haben die beiden sich zu sagen? Was würden sie miteinander tun? Welche Szene wäre denkbar? Wenn Sie möchten, schreiben Sie einen kurzen Ablauf auf. Spielen Sie dann die Szene durch, improvisieren Sie! Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf!

Wenn Ihre Szene zu Ende ist, verbeugen Sie sich vor einem imaginären Publikum und schütteln Ihren Körper aus! Die »als-ob«-Situation des Theaterspiels ist beendet! Setzen Sie sich auf den Boden und reflektieren Sie über Ihr Erlebnis. Was haben Sie über die Figur erfahren? Was über Ihre Mutter? Wie hat das Zusammenspiel geklappt? Was würden Sie ändern? Was war gut? Und außerdem?

Wenn Sie mögen, schicken Sie ein Selfie Ihres Expeditionserlebnisses zur Veröffentlichung an:

[theaterpaedagogik.theater@augzburg.de](mailto:theaterpaedagogik.theater@augzburg.de)

Wir freuen uns auf zahlreiche Zusendungen.





# Theaterclubs

Wer in einer festen Gruppe unter theaterpädagogischer Leitung Theater spielen möchte, ist in unseren Clubs an der richtigen Adresse! Also: Club aussuchen, anmelden bei Nicoletta Kindermann oder Imme Heiligendorff und losspielen!

## Club Xplus (ab 50 Jahren)

Der »Club Xplus« geht in seine zweite Spielzeit und wer dabei sein möchte, ist herzlich willkommen! In der ersten Spielzeithälfte nehmen wir uns wieder Zeit für Improvisationen, Theater-spiele, Buchlektüre und gemeinsame Vorstellungsbesuche. So finden wir das Thema unseres Stücks, das wir selbst entwickeln und im Sommer 2019 zum Besten geben!

Leitung: Imme Heiligendorff

## Club Y (16 bis 23 Jahre)

Im »Club Y« werden wir eine Inszenierung erarbeiten, die wir dann im Sommer 2019 präsentieren werden. Einmal in der Woche treffen wir uns zum Proben, Ideensammeln und Improvisieren. Wir laden Ensemblemitglieder ein, um mit Euch zu arbeiten und besuchen Vorstellungen des Hauses. Wir tauchen gemeinsam ab in die Welt des Theaters!

Leitung: Nicoletta Kindermann

## Club Z (8 bis 12 Jahre)

Im »Club Z« können theaterbegeisterte Kinder nicht nur selber Theater spielen, sondern das Theater Augsburg auch hinter den Kulissen erleben. Wir machen »Expeditionen«, besuchen Proben, lauschen dem Orchester, treffen Künstlerinnen und Künstler und gehen gemeinsam ins Konzert! Dafür haben wir unterschiedliche Termine über die ganze Spielzeit verteilt. Interessierte melden sich per E-Mail oder telefonisch in der Theaterpädagogik an. Beim ersten Treffen im Oktober legen wir los, spielen, was das Zeug hält, und geben eine Übersicht über das Programm!

Leitung: Imme Heiligendorff & Nicoletta Kindermann

**Club Xplus**  
**Start am 2.10.18**  
**17:00 Uhr**  
 Treffpunkt:  
 Eingang  
 hoffmannkeller

**Club Y**  
**Start am 11.10.18**  
**16:00 Uhr**  
 Treffpunkt:  
 Eingang  
 hoffmannkeller

**LEW**

*Lechwerke*

**Club Z**  
**Start am 20.10.18**  
**10:00 Uhr**  
 Treffpunkt:  
 martini-Park, Foyer

Informationen,  
 Kontakt und  
 Anmeldung bei  
 Nicoletta  
 Kindermann &  
 Imme Heiligendorff

Telefon  
 0821 324 45 48  
 oder  
 0821 324 45 86  
 theaterpaedagogik.  
 theater@augzburg.  
 de

# Theater statt Schule

Informationen,  
Kontakt und  
Anmeldung bei  
Nicoletta  
Kindermann &  
Imme Heiligendorff

Telefon  
0821 324 45 48  
oder  
0821 324 45 86  
theaterpaedagogik.  
theater@augzburg.  
de

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer, Pädagoginnen und Pädagogen!

Wir freuen uns, dass Sie mit Ihren Schüler\*innen zu uns ins Theater kommen. Wir unterstützen Sie gerne bei der Vor- und Nachbereitung des Vorstellungsbesuchs. Je nachdem, wie intensiv Sie diese gestalten möchten, stehen Ihnen mit der Materialmappe, einer »Expedition«, einer Werkeinführung und einem Nachgespräch unterschiedliche Angebote zur Auswahl. Wenn Sie darüber hinaus mit Ihrer Schulklasse Theater aktiv erleben möchten, finden Sie dafür Formate in der Rubrik »Für Schulklassen: Mitmachen!«. Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 154 / 155. Die Augsburger Philharmoniker bieten auch in dieser Spielzeit ausreichend Gelegenheit, die Welt des Konzerts kennenzulernen. Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich bitte an uns.

Ihre  
Nicoletta Kindermann und Imme Heiligendorff

Fortbildung  
Theaterpädagogik  
**19.9.18**  
**17:00 Uhr**  
Der Ort wird noch  
bekannt gegeben.

## Theaterpädagogik am Theater Augsburg

»Was ist eine Expedition? Kann ich mit meiner Schulklasse einfach mal eine Probe besuchen? Welche Projekte sind möglich?« Diese und andere Fragen werden in der Fortbildung beantwortet. Wir informieren kurz über den Spielplan und widmen uns ausführlich unserem theaterpädagogischen Angebot und wie Sie dieses nutzen können. Wir freuen uns auf den Auftakt mit Gesprächen und Ideen für gemeinsame Vorhaben in Schule und Theater.

Fortbildungstag  
2018 / 19  
**21.11.18**  
**Probebühnen**

## Fortbildungstag 2018 / 19: Theaterworkshops

Nach dem erfolgreichen aktiven Fortbildungstag in der Spielzeit 2017 / 18 bieten wir auch 2018 / 19 wieder konzentriert an einem Tag Workshops an, die sich mit unterschiedlichen Themen des Spielplans und der Theatervermittlung beschäftigen, und deren Inhalte sich auf Ihren Unterricht übertragen lassen. Das detaillierte Programm und Infos zur Anmeldung gibt es ab Oktober 2018.

## **Theatervermittlung: Mio, mein Mio**

Familienstück zur Weihnachtszeit

In der als Workshop konzipierten Fortbildung werden wir uns mit den verschiedenen Aspekten von Astrid Lindgrens Mio, mein Mio auseinandersetzen. Sie bekommen Material zur Vorbereitung der eigenen Schulklasse an die Hand und erlernen eine theaterpraktische Form der szenischen Umsetzung im Klassenraum. Im Anschluss werden wir gemeinsam eine Bühnenprobe besuchen und uns über die Ästhetik der Inszenierung austauschen.

Fortbildung zu  
Mio, mein Mio  
8.11.18  
martini-Park

## **»Mehr Drama, Baby!« – Tag der Theaterpädagogik**

Am 3. Mai 2019 findet der fünfte bundesweite Tag der Theaterpädagogik statt! Extra für diesen Tag haben wir einen Aktionsnachmittag mit einem Workshop, Gesprächen und einem Blick hinter die Kulissen geplant für alle, die schon immer wissen wollten, was sich hinter theaterpädagogischer Arbeit verbirgt.

Tag der  
Theaterpädagogik  
3.5.19

## **Welttag des Theaters für Kinder und Jugendliche**

Der 20. März ist der Welttag des Theaters für Kinder und Jugendliche. Die ASSITEJ (Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche) macht an diesem Tag in Deutschland auf die bildungs-, sozial- und kulturpolitische Relevanz des Theaters für junge Zuschauer\*innen aufmerksam. Das Theater Augsburg und das Kulturhaus abraxas feiern diesen Tag seit 2016 mit einem gemeinsamen Programm, um die Bedeutung dieses Bereichs für die Zukunft der Augsburger Theaterlandschaft hervorzuheben. Wir möchten auch 2019 wieder die ganze Vielfalt der Kinder- und Jugendtheaterszene in Stadt und Region zeigen.

In Kooperation mit

**abraxas**  
KULTURHAUS - AUGSBURG

## **Rund um den Vorstellungsbesuch**

Zu ausgewählten Stücken laden wir Sie über unseren E-Mail-Verteiler bereits vor der Premiere zu Werkeinführung und Probenbesuch ein. So können Sie die Inszenierung vor Ihrem Besuch mit der Schulklasse kennenlernen.

Auf Wunsch stehen Ihnen unsere Materialmappen zur Vor- und Nachbereitung als PDF zur Verfügung. Sie können den Vorstellungsbesuch mit Ihrer Klasse auch gemeinsam mit uns in einer »Expedition« vorbereiten: Die Schüler\*innen nähern sich theaterpraktisch der jeweiligen Inszenierung, ihrer Thematik und Ästhetik und gewinnen somit schon vor dem Theaterbesuch einen handlungsbezogenen Zugang.

Eine Übersicht unserer Workshops »Theater als Expedition« finden Sie auf den Seiten 146 / 147, wir beraten Sie gerne! Ein Nachgespräch zur Reflexion des gemeinsamen Theatererlebnisses kann auf Wunsch im Anschluss an die Vorstellung erfolgen. Dazu laden wir gerne beteiligte Künstlerinnen und Künstler ein!

Informationen,  
Kontakt und  
Anmeldung bei  
Nicoletta  
Kindermann &  
Imme Heiligendorff

Telefon  
0821 324 45 48  
oder  
0821 324 45 86  
theaterpaedagogik.  
theater  
@augzburg.de

## Service

Wenn Sie regelmäßig unsere Infos und Einladungen zu unseren Veranstaltungen erhalten möchten, nehmen wir Sie gerne in unseren E-Mail-Verteiler auf. Zur Anmeldung schicken Sie uns einfach eine E-Mail mit Angabe Ihres Namens und der Schule, an der Sie unterrichten. Für Information und Buchung der theaterpädagogischen Angebote kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail oder Telefon. Unsere Angebote sind in Verbindung mit einem Vorstellungsbesuch kostenfrei. Die Kartenbestellung für Ihre Schulklasse geben Sie bitte an den Besucherservice:

theater@augzburg.de

Schülerinnen und Schüler zahlen bei einer Gruppenbestellung von mindestens acht Personen einen Einheitspreis von nur 8 Euro pro Person.

## Für Schulklassen: Mitmachen!

Mittendrin statt nur dabei! Schulklassen haben in unterschiedlichen Projekten die Möglichkeit, selber Theater zu machen und dabei das Theater, seine Produktionsprozesse und die Menschen vor und hinter der Bühne in der Arbeit näher kennenzulernen.

### Premierenklasse

Die Schulklasse kann die Entstehung einer Inszenierung verfolgen und sich intensiv mit dem Stück beschäftigen. Dazu arbeiten die Schüler\*innen zunächst in einer »Expedition«, besuchen eine Arbeitsprobe, sprechen mit Künstler\*innen und erfahren, wie sich die Spannung auf die Premiere Schritt für Schritt steigert. So wird auch der gemeinsame Premierenbesuch etwas ganz Besonderes! Ein Nachgespräch schließt das Projekt Premierenklasse ab.

### Kooperation im G8: P-Seminar

Projekt-Seminare der gymnasialen Oberstufe können eine Kooperation mit dem Theater Augsburg eingehen: Die Schülerinnen und Schüler lernen die Berufe und Produktionsabläufe an einem Mehrspartenhaus kennen, um abschließend ein eigenes Projekt zu unserem Spielplan zu erarbeiten, das in einer Werkchau präsentiert wird.



## Migrationsprojekt für Schwaben

Vier weiterführende Schulen aus Augsburg und dem Bezirk Schwaben können sich beteiligen und Aspekte von interkulturellem Zusammenleben, Integration und Migration erkunden. Über einen Zeitraum von zwei Wochen entwickelt jeweils eine Klasse der beteiligten Schulen unter dem weit gefassten Thema »Globalisierung und Netz« ein eigenes szenisches Projekt. Dabei werden sie von einer Lehrkraft der Schule und einer externen theaterpädagogischen Spielleitung unterstützt. Im Sommer 2019 treffen sich alle vier Gruppen am Theater Augsburg, wo sie sich im Rahmen eines kleinen Festivals unter professionellen Bedingungen gegenseitig ihre Theaterstücke präsentieren und diskutieren, sich austauschen und das Projekt gemeinsam abschließen.

## Es war einmal ...

In Kooperation mit der Rudolf-Steiner-Schule Augsburg werden wir Orte im martini-Park zum theatralen Leben erwecken. Mehrere Gruppen machen sich in diesem Inklusionsprojekt auf den Weg und erstellen eine märchenhafte Reise, in der sich die Anmut der Natur mit der Poesie der Märchen vereint. Das Ergebnis wird in Form eines Simultantheaters im Frühsommer 2019 im martini-Park präsentiert.

## Tanztag

Dieses Angebot richtet sich an Schulklassen und Gruppen, die einen intensiven Tag mit Ballett und Tanz verbringen möchten. Sie erfahren, wie man Tanzen zum Beruf machen kann und wie der Alltag von Tänzer\*innen gestaltet ist. Wir beginnen morgens mit einem Besuch des Ballettrainings der Ballettkompanie des Theater Augsburg. Dazu gibt es eine Einführung und ein Nachgespräch. Danach gehen wir zur Ballettakademie Payer, um dort eine gemeinsame Übungseinheit zum Ballett und der Weiterentwicklung zu modernen Tanzformen zu machen. Im Anschluss daran kann nach Absprache das Training einer Ballettklasse angeschaut werden.

Die Theaterpädagogik wird gefördert von



In Kooperation mit



Das Projekt wird gefördert vom



In Kooperation mit





Termine auf  
Anfrage bei  
Nicoletta  
Kindermann &  
Imme Heiligendorff

Telefon  
0821 324 45 48  
oder  
0821 324 45 86  
theaterpaedagogik.  
theater@augzburg.  
de

## Angebote mit den Augsburger Philharmonikern

### Schulkonzerte

Die Augsburger Philharmoniker verwandeln die Schulaula oder Turnhalle im Handumdrehen in einen Konzertsaal und spielen für Schulklassen eines der drei moderierten Programme für Grundschulen.

### Eine musikalische Weltreise Musik aus aller Welt

#### Peter und der Wolf von Sergej Prokofjew

Einar hat'n Vogel (Uraufführung) Theater für die Ohren von Hauke Berheide und Amy Stebbins für Schauspieler, Sängerin und Orchester (siehe Seite 122)

### Ins Orchester getaucht

Einzelne Schulklassen sitzen bei einer Probe der Philharmoniker – ob für Ballett, Konzert oder Oper – in unmittelbarer Nähe zu den Musiker\*innen im Orchester. Die Schüler\*innen werden persönlich vom Dirigenten und den Musiker\*innen mit deren Arbeit und den Musikstücken vertraut gemacht.

### Sinfoniekonzerte im Generalprobenbesuch entdecken

Wie klingt ein Sinfoniekonzert der Augsburger Philharmoniker auf der großen Bühne im Kongress am Park? Schulklassen haben die Möglichkeit, exklusiv die Generalproben ausgewählter Sinfoniekonzerte zu erleben und erhalten vor der Probe eine kurze Einführung. Nach der Probe gibt es die Gelegenheit, das Erlebte gemeinsam Revue passieren zu lassen.

Wir empfehlen folgende Generalproben für einen Schulbesuch:

#### **Montag, 14. Januar 2019, 11:00 Uhr:**

3. Sinfoniekonzert – Ludwig van Beethoven: Violinkonzert  
Ab 8 Jahren

#### **Montag, 1. April 2019, 11:00 Uhr:**

5. Sinfoniekonzert – Nino Rota: »Divertimento concertante«  
für Kontrabass und Orchester  
Ab 6 Jahren

#### **Montag, 6. Mai 2019, 11:00 Uhr:**

6. Sinfoniekonzert – Barockprogramm mit Werken von Telemann und anderen  
Ab 6 Jahren

#### **Montag, 3. Juni 2019, 11:00 Uhr:**

7. Sinfoniekonzert – Clara Schumann: Klavierkonzert  
Ab 6 Jahren

### Klingender Klassenraum

Musiker\*innen der Augsburger Philharmoniker bringen den Klassenraum zum Klingen.





**Service**

# Besucherservice

## Hausöffnung & Abendkasse

Unsere Spielstätten öffnen in der Regel eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. An der Abendkasse ist der Vorverkauf für andere Veranstaltungen nicht möglich.

## Neu: Der Kartenvorverkauf des Theater Augsburg beginnt bereits im Juli 2018

Für die meisten Vorstellungen der Spielzeit 2018 / 19 beginnt der Vorverkauf bereits im Juli 2018. Das Theater kann den Vorverkauf für einzelne Veranstaltungen früher oder später eröffnen.

## Kartenkauf online / print@home

Auf unserer Website können Sie rund um die Uhr für fast alle unsere Vorstellungen Karten erwerben. Mit print@home können Sie sich die gekauften Karten direkt zu Hause ausdrucken. Natürlich können Sie sich die Karten auch zuschicken oder an der Abendkasse hinterlegen lassen. Der Versand erfolgt auf Risiko des Bestellers.

## Schriftliche Vorbestellungen

Kartenbestellungen werden auch schriftlich entgegengenommen. Schriftliche Bestellungen lösen kein Vorkaufsrecht aus. Sie werden daher nicht vorrangig behandelt, sondern parallel zu den anderen Vertriebswegen ab Vorverkaufsbeginn eingebucht. Das Theater kann den schriftlichen Vorverkauf für einzelne Termine ausschließen.

## Neu: Umtausch und Rückgabe

Im Falle einer Spielplanänderung oder eines Vorstellungsausfalles können Sie auf Wunsch in eine andere Vorstellung tauschen oder Sie erhalten Ihr Geld zurück. Bei einer Spielplanänderung müssen die Karten vor Beginn der Vorstellung beim Besucherservice zurückgegeben werden. Bei einem Vorstellungsausfall können die Karten innerhalb von zehn Tagen zurückgegeben werden. In allen anderen Fällen können Karten, die im freien Verkauf erworben wurden, bis zu zehn Tage vor der Vorstellung gegen eine Gebühr von 5 Euro umgetauscht werden.

Besucherservice  
des Theater  
Augsburg  
in der Bürger-  
und Tourist-  
Information  
am Rathausplatz 1  
86150 Augsburg

Telefon:  
0821 324 49 00  
theater@  
augsburg.de

Öffnungszeiten  
April bis Oktober:  
Mo – Fr  
9:00 – 17:30 Uhr  
Sa  
10:00 – 17:00 Uhr

Öffnungszeiten  
November bis  
März:  
Mo, Di, Mi, Fr  
9:00 – 17:00 Uhr  
Do  
9:00 – 17:30 Uhr  
Sa  
10:00 – 17:00 Uhr

### **Eintrittskarte als Fahrausweis**

Die Eintrittskarte berechtigt eine Person zur Hin- und Rückfahrt zum und vom Veranstaltungsort ab drei Stunden vor Veranstaltungsbeginn (werktags nicht vor 14 Uhr) bis 3 Uhr des Folgetages auf allen Linien im AVV und der Stadtwerke Augsburg und Gersthofen (außer Nachtbusverkehr und 1. Klasse der DB AG).

### **Ermäßigungen und Rabattaktionen**

Kinder, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende, Azubis, FSJler, Bufdis und Wehrdienstleistende bis einschließlich 27 Jahre, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger\*innen und Schwerbehinderte (ab GdB 50) erhalten gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises Karten im Vorverkauf mit ca. 30 % Ermäßigung, der Mindestpreis beträgt jedoch 9 Euro. Ermäßigungen und Rabattaktionen berechnen sich auf den sogenannten Basispreis. Gebühren und Abgaben sind nicht rabattfähig. An der Abendkasse erhalten ermäßigungsberechtigte Personen verfügbare Karten ab 15 Minuten vor der Vorstellung zum Einheitspreis von 9 Euro. Die Begleitperson eines Schwerbehinderten (ab GdB 50) mit Eintrag »B« im Schwerbehindertenausweis erhält beim Einzelkartenkauf und im Abo eine Ermäßigung von ca. 70 %. Verschiedene Ermäßigungsangebote sind nicht kombinierbar. Der Nachweis der Ermäßigungsberechtigung muss zur Veranstaltung mitgebracht und mit der Eintrittskarte vorgezeigt werden.

### **Das Kultursozialticket – Theater für Alle**

Das Theater Augsburg bietet gemeinsam mit der Stadt Augsburg das Kultursozialticket an. Mit diesem soll anerkannt sozial bedürftigen Personen finanziell der Zugang zum Theater erleichtert werden. Zum symbolischen Preis von einem Euro erhalten Inhaber des Augsburger Tafelausweises eine Karte an der Abendkasse bei fast allen Vorstellungen. Das Angebot gilt ab 20 Minuten vor Vorstellungsbeginn und in allen Preiskategorien nach Verfügbarkeit – außer bei Gastspielen und Sonderveranstaltungen. Die Ausstellung und Verlängerung des Augsburger Tafelausweises erfolgt in der Hauptstelle des Augsburger Tafel e. V. im Hirtenmahdweg 8.

## Gruppen

Bei Gruppenbuchungen ab 20 Personen erhalten Sie eine Ermäßigung von ca. 10 % auf den Normalpreis. Bestellungen für Gruppen können nur schriftlich entgegengenommen werden.

## Schulgruppen

Bestellungen für Schulgruppen (ab acht Schüler\*innen mit aufsichtführender Lehrkraft) werden ab Vorverkaufsbeginn schriftlich entgegengenommen. Für Schulgruppen können bei Sammelbestellungen ermäßigte Sitzplatzkarten reserviert werden. In der Regel wird auf je 12 Schülerkarten für die aufsichtführende Lehrkraft eine ermäßigte Karte gewährt.

## Rollstuhlplätze

In allen unseren Spielstätten stehen Rollstuhlplätze zum Preis von 9 Euro zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass diese Plätze wirklich nur mit einem Rollstuhl genutzt werden können.

## Newsletter

Mit unserem Newsletter sind Sie immer aktuell informiert. Sie erhalten Informationen zu allen Vorstellungen, Premieren und Aktivitäten des Theaters. Schreiben Sie eine E-Mail an [kommunikation.theater@augzburg.de](mailto:kommunikation.theater@augzburg.de) und wir nehmen Sie in unseren Verteiler auf!

## Neu: Kinderbetreuung

In Kombination mit unserem Sonntagnachmittagsabo bieten wir eine kostenlose Kinderbetreuung für Kinder ab drei Jahren an. Ausgebildete Pädagog\*innen kümmern sich um Ihre Kinder oder Enkel\*innen, während Sie Theater schauen.

Bitte melden Sie Ihr Kind bis zum Mittwoch vor der jeweiligen Sonntagsvorstellung beim Besucherservice an, da wir nur eine begrenzte Anzahl von Betreuungsplätzen haben.

In Kooperation mit Kinderlachen-Babysitting

Besucherservice  
des Theater  
Augsburg  
in der Bürger-  
und Tourist-  
Information  
am Rathausplatz 1  
86150 Augsburg

Telefon:  
0821 324 49 00  
[theater@augzburg.de](mailto:theater@augzburg.de)

Öffnungszeiten  
April bis Oktober:  
Mo – Fr  
9:00 – 17:30 Uhr  
Sa  
10:00 – 17:00 Uhr

Öffnungszeiten  
November bis  
März:  
Mo, Di, Mi, Fr  
9:00 – 17:00 Uhr  
Do  
9:00 – 17:30 Uhr  
Sa  
10:00 – 17:00 Uhr



**Theater  
auch mit  
Kind**



# Ihr Abo am Theater Augsburg

Ihre Vorteile als Abonnent\*in:

- › Erleben Sie regelmäßig Theater.
- › Sitzen Sie mit dem Platzabo immer auf Ihrem Lieblingsplatz.
- › Kommen Sie in den Genuss von Ersparnissen von bis zu 25 % auf den regulären Kartenpreis.
- › Sie erhalten Ermäßigungsgutscheine für weitere Vorstellungen.
- › Besuchen Sie kostenfrei unsere Matinéen und Werkstatt-Gespräche vor den Premieren.
- › Ihr Abo ist übertragbar, sollten Sie einmal keine Zeit haben.
- › Anstehen an der Kasse ist unnötig, da Sie Ihre Karten per Post erhalten.
- › Nutzen Sie unsere kostenlose Kinderbetreuung im Sonntagnachmittagsabo.

## Quereinsteigen

Sie können alle unsere Abos auch noch während der Spielzeit zeichnen. So bestimmen Sie den Beginn Ihres persönlichen Abos. Der Preis wird anteilig berechnet.

## Verschenken Sie Theater!

Es gibt viele Anlässe, jemandem eine Freude zu machen! Über Gutscheine, Geschenkabos, Einsteigerabos, Weihnachtsangebote und weitere Aktionen informiert Sie unser Besucherservice gerne.

## Neu: Abonnent\*innen werben Abonnent\*innen

Sie sind Theaterabonnent\*in und begeistern eine Freundin oder einen Freund<sup>1</sup> dafür, ebenfalls ein Abo<sup>2</sup> bei uns abzuschließen. Als Dankeschön erhalten Sie einen einmaligen Rabatt auf Ihr eigenes Abo in Höhe von 50 % des neu erworbenen Abos. Der maximale Rabatt beträgt 100 % Ihres eigenen Abos. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Für weitere Informationen wenden Sie sich gern an unseren Besucherservice.

<sup>1</sup> Die Neuabonnentin oder der Neuabonnent darf in den Spielzeiten 2016 / 17 und 2017 / 18 kein\*e Abonnent\*in des Theater Augsburg gewesen sein.

<sup>2</sup> Ausgenommen sind die Abos Theater für Fünffuffzig, Semesterabo, Theatercard, Gutscheinheft Mini bzw. Schnupperabo.

Besucherservice  
des Theater  
Augsburg  
in der Bürger-  
und Tourist-  
Information  
am Rathausplatz 1  
86150 Augsburg

Telefon:  
0821 324 49 00  
theater@  
augsburg.de

Öffnungszeiten  
April bis Oktober:  
Mo – Fr  
9:00 – 17:30 Uhr  
Sa  
10:00 – 17:00 Uhr

Öffnungszeiten  
November bis  
März:  
Mo, Di, Mi, Fr  
9:00 – 17:00 Uhr  
Do  
9:00 – 17:30 Uhr  
Sa  
10:00 – 17:00 Uhr

**Emp-  
fehlen Sie  
uns  
weiter!**

# Die Einsteigerabos

## Erstmal kennenlernen!

Mit unserem Kennenlernabo für Einsteiger verschaffen Sie sich einen ersten Eindruck über unseren Spielplan: mit Musiktheater, Schauspiel und Ballett.

## Kennenlernabo | G martini-Park

So	30.09.2018	18:00	La forza del destino
Mi	02.01.2019	19:30	Die Orestie
Sa	16.03.2019	19:30	Die Zauberflöte
Mi	17.04.2019	19:30	Dimensions of Dance. Part 2
Fr	17.05.2019	19:30	Amadeus
Mi	05.06.2019	19:30	Das Käthchen von Heilbronn

ca.  
-20%

### Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
208,-	172,-	122,-	78,-

## Schnupperabo | W3

3 Vorstellungen Ihrer Wahl

1 x Musiktheater (mP) | 1 x Schauspiel (mP) | 1 x Gaswerk

ca.  
-10%

### Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
105,-	91,-	68,-	49,-

# Für Studierende, Schüler\*innen und Azubis bis 27 Jahre

## Theater für Fünffuffzig: zehn Tickets für 55 Euro

Gutscheinheft mit zehn Aboschecks. Die Gutscheine sind übertragbar und es können (auch im Vorverkauf) bis zu zwei Gutscheine pro Vorstellung eingelöst werden. Das Gutscheinheft verlängert sich nicht automatisch und kann während der laufenden Spielzeit mehrmals gekauft werden. Gültig für alle Sparten im martini-Park, im Kongress am Park ab Preisgruppe 3, in der brechtbühne und im Kühlergebäude im Gaswerk ab Preisgruppe 2. Ausgenommen sind Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen sowie die Silvestervorstellungen.

mp = martini-Park  
KP = Kongress am Park  
bbG = brechtbühne im Gaswerk

## Standby-Ticket: Restkarten für 9 Euro

Erhältlich in allen Spielstätten und auf allen Plätzen. Das Angebot gilt eine Viertelstunde vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse, soweit die Nachfrage es zulässt.

## Ca. 30 % Rabatt

30 % auf den regulären Eintrittspreis und alle Abonnements. Ausgenommen davon sind die Gutscheinhefte Mini und Theater für Fünffuffzig sowie die Theatercard und unsere Kinderabos.

## Wintersemesterabo

Di	23.10.2018	19:30	Dalibor (mP)
Fr	16.11.2018	19:30	Die Orestie (mP)
Fr	07.12.2018	19:30	Vier Jahreszeiten (mP)
Do	03.01.2019	19:30	Die Zauberflöte (mP)
Di	15.01.2019	20:00	3. Sinfoniekonzert: Traditionslinien (KP)
Fr	25.01.2019	19:30	Europe Central (bbG)

Alle Informationen zum Sommersemesterabo werden im März 2019 veröffentlicht, bitte wenden Sie sich an unseren Besucherservice: theater@augzburg.de

## Preise\*

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:	PG5:	PG6:
212,-	179,-	176,-	133,-	127,-	89,-

**Für  
Studis nur  
54 Euro!**

Zu den genannten Vorstellungen bieten wir ein Begleitprogramm an, das in Zusammenarbeit mit der Universität Augsburg realisiert wird.

\*Für Schüler\*innen und Studierende, Auszubildende, Bufdis, FSJler und Wehrdienstleistende bis 27 Jahre 54 Euro ab PG 3

# Premierenabo

mP = martini-Park  
bbG = brechtbühne  
im Gaswerk  
KG = Kühler-  
gebäude Gaswerk  
FB = Freilichtbühne

Mit einem  
Premierenabo total  
und einem  
Ballettabo haben  
Sie ein  
Vorzeichnungs-  
recht für die  
Internationale  
Ballett- und  
Tanzgala 2019.  
Weitere Informatio-  
nen finden Sie auf  
den Seiten 98 und  
184.

## Sie sind die Ersten!

Sie möchten die Spannung beim ersten Mal live miterleben – und dabei keinen Höhepunkt der Theatersaison verpassen? Sie sind immer dabei, wenn sich der Vorhang zum ersten Mal hebt: Premierenabo total, Premierenabo martini-Park oder Premierenabo brechtbühne im Gaswerk sind die richtigen Abos für alle, die heute erleben möchten, was morgen in der Zeitung steht.

## Premierenabo total | PT

Fr	28.09.2018	19:30	Gas (KG)
Sa	29.09.2018	19:30	Die Orestie (mP)
So	14.10.2018	18:00	Dalibor (mP)
Sa	27.10.2018	19:30	Vier Jahreszeiten (mP)
Do	01.11.2018	19:30	Der Lechner-Edi schaut ins Paradies (KG)
So	11.11.2018	15:00	Mio, mein Mio (mP)
So	02.12.2018	18:00	Die Zauberflöte (mP)
Sa	12.01.2019	19:30	Europe Central (bbG)
Fr	01.02.2019	19:30	Missing Link (bbG)
Sa	02.02.2019	19:30	Werther (mP)
Sa	16.02.2019	19:30	Amadeus (mP)
Sa	23.02.2019	19:30	Baal (bbG)
So	24.03.2019	18:00	JFK (mP)
Sa	13.04.2019	19:30	Dimensions of Dance. Part 2 (mP)
Sa	04.05.2019	19:30	Das Käthchen von Heilbronn (mP)
Sa	11.05.2019	19:30	Die nötige Folter (bbG)
Sa	25.05.2019	19:30	Don Pasquale (mP)
Sa	29.06.2019	20:30	Jesus Christ Superstar (FB)

## Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:	PG5:	PG6:
590,-	520,-	516,-	399,-	394,-	304,-



## Premierenabo martini-Park | P

Sa	29.09.2018	19:30	Die Orestie
So	14.10.2018	18:00	Dalibor
Sa	27.10.2018	19:30	Vier Jahreszeiten
So	02.12.2018	18:00	Die Zauberflöte
Sa	02.02.2019	19:30	Werther
Sa	16.02.2019	19:30	Amadeus
So	24.03.2019	18:00	JFK
Sa	13.04.2019	19:30	Dimensions of Dance. Part 2
Sa	04.05.2019	19:30	Das Käthchen von Heilbronn
Sa	25.05.2019	19:30	Don Pasquale

### Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
476,-	400,-	292,-	195,-



## Premierenabo brechtbühne im Gaswerk | PK

Sa	12.01.2019	19:30	Europe Central
Fr	01.02.2019	19:30	Missing Link
Sa	23.02.2019	19:30	Baal
Sa	11.05.2019	19:30	Die nötige Folter

### Preise

PG1:	PG2:
95,-	80,-



# Das Werktagsabo

bbG = brechtbühne  
im Gaswerk  
KG = Kühler-  
gebäude Gaswerk

## Ein besonderer Abend mitten in der Woche

Mit dem Werktagsabo sehen Sie immer an einem Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag eine spannende Auswahl aus Musiktheater, Schauspiel und Ballett.

## Dienstagsabo | A martini-Park

Di	23.10.2018	19:30	Dalibor
Di	04.12.2018	19:30	Vier Jahreszeiten
Di	18.12.2018	19:30	Die Orestie
Di	08.01.2019	19:30	Die Zauberflöte
Di	26.02.2019	19:30	Amadeus
Di	09.04.2019	19:30	JFK
Di	07.05.2019	19:30	Dimensions of Dance. Part 2
Di	28.05.2019	19:30	Werther
Di	11.06.2019	19:30	Das Käthchen von Heilbronn

## Gaswerk

Di	13.11.2018	19:30	Der Lechner-Edi schaut ins Paradies (KG)	A1
Di	12.03.2019	19:30	Europe Central (bbG)	A2

## Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
288,-	237,-	171,-	115,-



## Mittwochsabo | B martini-Park

Mi	03.10.2018	18:00	Die Orestie
Mi	14.11.2018	19:30	Viel Lärm um nichts
Mi	05.12.2018	19:30	Die Zauberflöte
Mi	09.01.2019	19:30	Vier Jahreszeiten
Mi	20.02.2019	19:30	Werther
Mi	27.03.2019	19:30	Amadeus
Mi	08.05.2019	19:30	JFK
Mi	29.05.2019	19:30	Das Käthchen von Heilbronn
Mi	12.06.2019	19:30	Don Pasquale

## Gaswerk

Mi	17.10.2018	19:30	Gas (KG)	B1
Mi	13.03.2019	19:30	Missing Link (bbG)	B2
Mi	17.04.2019	19:30	Europe Central (bbG)	B3

## Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
285,-	235,-	169,-	114,-

**ca.  
-25%**

bbG = brechtbühne  
im Gaswerk  
KG = Kühler-  
gebäude Gaswerk

## Donnerstagsabo | C martini-Park

Do	01.11.2018	18:00	Dalibor
Do	22.11.2018	19:30	Die Orestie
Do	13.12.2018	19:30	Vier Jahreszeiten
Do	03.01.2019	19:30	Die Zauberflöte
Do	28.02.2019	19:30	Werther
Do	28.03.2019	19:30	JFK
Do	18.04.2019	19:30	Amadeus
Do	09.05.2019	19:30	Das Käthchen von Heilbronn
Do	06.06.2019	19:30	Don Pasquale

## Gaswerk

Do	11.10.2018	19:30	Gas (KG)	C1
Do	17.01.2019	19:30	Europe Central (bbG)	C2
Do	23.05.2019	19:30	Die nötige Folter (bbG)	C3

### Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
288,-	237,-	171,-	115,-

ca.  
-25%

## Abo an verschiedenen Wochentagen | G martini-Park

So	30.09.2018	18:00	La forza del destino
Mi	02.01.2019	19:30	Die Orestie
Sa	16.03.2019	19:30	Die Zauberflöte
Mi	17.04.2019	19:30	Dimensions of Dance. Part 2
Fr	17.05.2019	19:30	Amadeus
Mi	05.06.2019	19:30	Das Käthchen von Heilbronn

### Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
208,-	172,-	122,-	78,-

ca.  
-20%



# Das Wochenendabo

bbG = brechtbühne  
im Gaswerk  
KG = Kühler-  
gebäude Gaswerk

## Der gute Start ins Wochenende

Genießen Sie den Theaterbesuch am Wochenende! Musiktheater, Schauspiel und Ballett gibt's im Wochenendabo an einem Freitag, Samstag oder Sonntag.

## Freitagsabo | N martini-Park

Fr	02.11.2018	19:30	Viel Lärm um nichts
Fr	16.11.2018	19:30	Die Orestie
Fr	07.12.2018	19:30	Vier Jahreszeiten
Fr	25.01.2019	19:30	Die Zauberflöte
Fr	15.02.2019	19:30	Dalibor
Fr	15.03.2019	19:30	Amadeus
Fr	05.04.2019	19:30	Werther
Fr	31.05.2019	19:30	Dimensions of Dance. Part 2
Fr	14.06.2019	19:30	Das Käthchen von Heilbronn

## Gaswerk

Fr	28.12.2018	19:30	Der Lechner-Edi schaut ins Paradies (KG)	N1
Fr	26.04.2019	19:30	Missing Link (bbG)	N2
Fr	17.05.2019	19:30	Baal (bbG)	N3

## Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
352,-	294,-	213,-	141,-



## Freitagsabo | R martini-Park

Fr	09.11.2018	19:30	Vier Jahreszeiten
Fr	23.11.2018	19:30	Viel Lärm um nichts
Fr	14.12.2018	19:30	Die Zauberflöte
Fr	18.01.2019	19:30	Die Orestie
Fr	08.02.2019	19:30	Werther
Fr	26.04.2019	19:30	Amadeus
Fr	10.05.2019	19:30	Dimensions of Dance. Part 2
Fr	24.05.2019	19:30	Das Käthchen von Heilbronn

## Gaswerk

Fr	05.10.2018	19:30	Gas (KG)	R1
Fr	29.03.2019	19:30	Europe Central (bbG)	
Fr	15.03.2019	19:30	Baal (bbG)	R2
Fr	05.04.2019	19:30	Europe Central (bbG)	
Fr	19.10.2018	19:30	Gas (KG)	R3
Fr	22.03.2019	19:30	Missing Link (bbG)	

## Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
333,-	281,-	206,-	142,-

ca.  
-20%



## Samstagsabo | F martini-Park

Sa	13.10.2018	19:30	Viel Lärm um nichts
Sa	17.11.2018	19:30	Vier Jahreszeiten
Sa	08.12.2018	19:30	Die Orestie
Sa	05.01.2019	19:30	Dalibor
Sa	09.02.2019	19:30	Die Zauberflöte
Sa	23.03.2019	19:30	Amadeus
Sa	20.04.2019	19:30	Dimensions of Dance. Part 2
Sa	18.05.2019	19:30	JFK

bbG = brechtbühne  
im Gaswerk  
KG = Kühler-  
gebäude Gaswerk

## Gaswerk

Sa	27.10.2018	19:30	Gas (KG)	F1
Sa	09.03.2019	19:30	Baal (bbG)	
Sa	19.01.2019	19:30	Europe Central (bbG)	F2
Sa	15.06.2019	19:30	Die nötige Folter (bbG)	

## Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
331,-	280,-	206,-	142,-

**ca.**  
**-20%**

## Samstagsabo | M martini-Park

Sa	06.10.2018	19:30	Die Orestie
Sa	24.11.2018	19:30	Vier Jahreszeiten
Sa	29.12.2018	19:30	Dalibor
Sa	19.01.2019	19:30	Die Zauberflöte
Sa	09.03.2019	19:30	Werther
Sa	30.03.2019	19:30	Amadeus
Sa	27.04.2019	19:30	JFK
Sa	01.06.2019	19:30	Das Käthchen von Heilbronn
Sa	15.06.2019	19:30	Dimensions of Dance. Part 2

## Gaswerk

Sa	10.11.2018	19:30	Der Lechner-Edi schaut ins Paradies (KG)	M1
Sa	13.04.2019	19:30	Europe Central (bbG)	M2

### Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
354,-	297,-	216,-	143,-



## Sonntagnachmittagsabo | NA

**Vorstellungsbeginn: 15:00 Uhr**

**Neu: Mit Kinderbetreuung (siehe Seite 161), für Abonent\*innen gratis!**

Nach dem Sonntagsspaziergang ins Theater? Sie möchten noch bei Tageslicht nach Hause kommen oder mit der ganzen Familie ins Theater gehen? Mit unserem Sonntagnachmittagsabo erleben Sie Musiktheater, Schauspiel und Ballett.

mP = martini-Park  
bbG = brechtbühne  
im Gaswerk  
KG = Kühler-  
gebäude Gaswerk

**Theater  
auch mit  
Kind**

So	18.11.2018	15:00	Dalibor (mP)
So	23.12.2018	15:00	Vier Jahreszeiten (mP)
So	27.01.2019	15:00	Die Zauberflöte (mP)
So	24.03.2019	15:00	Missing Link (bbG)
So	14.04.2019	15:00	Baal (bbG)
So	05.05.2019	15:00	Werther (mP)
So	26.05.2019	15:00	Dimensions of Dance. Part 2 (mP)
So	16.06.2019	15:00	Don Pasquale (mP)

**ca.  
-25%**

Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
257,-	221,-	164,-	116,-

## Sonntagsabo | O

**Vorstellungsbeginn: 18:00 Uhr**

Theater tanken für den Start in die neue Woche! Sechs Vorstellungen immer sonntags um 18:00 Uhr. So bieten wir auch all denjenigen Theater, die danach noch etwas vorhaben oder entspannt das Wochenende beschließen möchten.

So	16.09.2018	18:00	La forza del destino (mP)
So	04.11.2018	19:00	Vier Jahreszeiten (mP)
So	16.12.2018	18:00	Dalibor (mP)
So	03.02.2019	18:00	Die Orestie (mP)
So	28.04.2019	18:00	Dimensions of Dance. Part 2 (mP)
So	02.06.2019	18:00	Die nötige Folter (bbG)

Bitte beachten Sie  
den Vorstellungsbeginn um  
19:00 Uhr am  
4.11.2018.

**ca.  
-20%**

Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
209,-	177,-	130,-	88,-



HÄNDEN DIE GEGENWART UND DIE ZUK

# Das Spartenabo

## Für Entscheidungsfreudige

Mit einem Spartenabo für Musiktheater, Schauspiel, Ballett oder Konzert können Sie sich ganz einer Darstellungsform widmen.

mP=martini-Park  
KP= Kongress am  
Park

## Musiktheaterabo Sonntag | MA martini-Park

So	21.10.2018	18:00	Dalibor
So	09.12.2018	18:00	Die Zauberflöte
So	10.02.2019	18:00	Vier Jahreszeiten
So	17.03.2019	18:00	Werther
So	14.04.2019	18:00	JFK
So	02.06.2019	18:00	Don Pasquale

### Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
235,-	196,-	142,-	91,-

ca.  
-20%

## Musiktheaterabo Plus | MP A

Di	23.10.2018	19:30	Dalibor (mP)
Mi	14.11.2018	20:00	1. Sinfoniekonzert (KP)
Mi	05.12.2018	19:30	Die Zauberflöte (mP)
Mo	17.12.2018	20:00	2. Sinfoniekonzert (KP)
Mo	14.01.2019	20:00	3. Sinfoniekonzert (KP)
Mi	20.02.2019	19:30	Werther (mP)
Mo	01.04.2019	20:00	5. Sinfoniekonzert (KP)
Mi	08.05.2019	19:30	JFK (mP)
Mi	12.06.2019	19:30	Don Pasquale (mP)
Mo	15.07.2019	20:00	8. Sinfoniekonzert (KP)

Bitte beachten  
Sie den Dienstags-  
termin am  
23.10.2018.

### Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:	PG5:	PG6:
322,-	271,-	255,-	201,-	177,-	121,-

ca.  
-20%

## Musiktheaterabo Plus | MP B

Do	01.11.2018	18:00	Dalibor (mP)
Do	15.11.2018	20:00	1. Sinfoniekonzert (KP)
Do	13.12.2018	19:30	Vier Jahreszeiten (mP)
Do	03.01.2019	19:30	Die Zauberflöte (mP)
Di	12.02.2019	20:00	4. Sinfoniekonzert (KP)
Do	28.02.2019	19:30	Werther (mP)
Di	02.04.2019	20:00	5. Sinfoniekonzert (KP)
Di	07.05.2019	20:00	6. Sinfoniekonzert (KP)
Do	06.06.2019	19:30	Don Pasquale (mP)
Di	16.07.2019	20:00	8. Sinfoniekonzert (KP)

ca.  
-20%

### Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:	PG5:	PG6:
325,-	274,-	258,-	202,-	178,-	122,-

## Kleines Schauspielabo | K

### Gaswerk

Sa	24.11.2018	19:30	Der Lechner-Edi schaut ins Paradies (KG)
Sa	29.12.2018	19:30	Gas (KG)
Fr	25.01.2019	19:30	Europe Central (bbG)
Do	04.04.2019	19:30	Baal (bbG)
Mi	26.06.2019	19:30	Die nötige Folter (bbG)

ca.  
-20%

### Preise

PG1:	PG2:
86,-	74,-

## Schauspielabo | S martini-Park

Sa	20.10.2018	19:30	Die Orestie
Fr	08.03.2019	19:30	Amadeus
So	19.05.2019	18:00	Das Käthchen von Heilbronn

mP = martini-Park  
bbG = brechtbühne  
im Gaswerk  
KG = Kühler-  
gebäude Gaswerk  
KP = Kongress am  
Park

## Gaswerk

Mi	21.11.2018	19:30	Gas (KG)	S1
Fr	07.12.2018	19:30	Der Lechner-Edi schaut ins Paradies (KG)	
Do	11.04.2019	19:30	Europe Central (bbG)	
Mi	12.06.2019	19:30	Die nötige Folter (bbG)	
Sa	22.12.2018	19:30	Der Lechner-Edi schaut ins Paradies (KG)	S2
Fr	08.02.2019	19:30	Europe Central (bbG)	
Sa	30.03.2019	19:30	Baal (bbG)	
So	30.06.2019	18:00	Die nötige Folter (bbG)	
Sa	24.11.2018	19:30	Der Lechner-Edi schaut ins Paradies (KG)	S3
Sa	29.12.2018	19:30	Gas (KG)	
Fr	25.01.2019	19:30	Europe Central (bbG)	
Do	04.04.2019	19:30	Baal (bbG)	
Sa	17.11.2018	19:30	Gas (KG)	S4
Fr	14.12.2018	19:30	Der Lechner-Edi schaut ins Paradies (KG)	
So	31.03.2019	18:00	Europe Central (bbG)	
So	16.06.2019	18:00	Baal (bbG)	

### Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
161,-	143,-	112,-	92,-

ca.  
-25%

## Konzertabo Montag | KO 1

### Kongress am Park

Bitte beachten Sie  
den Mittwochs-  
termin am  
14.11.2018.

Mi	14.11.2018	20:00	1. Sinfoniekonzert
Mo	17.12.2018	20:00	2. Sinfoniekonzert
Mo	14.01.2019	20:00	3. Sinfoniekonzert
Mo	11.02.2019	20:00	4. Sinfoniekonzert
Mo	01.04.2019	20:00	5. Sinfoniekonzert
Mo	06.05.2019	20:00	6. Sinfoniekonzert
Mo	03.06.2019	20:00	7. Sinfoniekonzert
Mo	15.07.2019	20:00	8. Sinfoniekonzert

#### Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:	PG5:	PG6:
245,-	213,-	187,-	162,-	123,-	91,-

**ca.**  
**-20%**

## Konzertabo Dienstag | KO 2

### Kongress am Park

Bitte beachten Sie  
den Donnerstags-  
termin am  
15.11.2018.

Do	15.11.2018	20:00	1. Sinfoniekonzert
Di	18.12.2018	20:00	2. Sinfoniekonzert
Di	15.01.2019	20:00	3. Sinfoniekonzert
Di	12.02.2019	20:00	4. Sinfoniekonzert
Di	02.04.2019	20:00	5. Sinfoniekonzert
Di	07.05.2019	20:00	6. Sinfoniekonzert
Di	04.06.2019	20:00	7. Sinfoniekonzert
Di	16.07.2019	20:00	8. Sinfoniekonzert

#### Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:	PG5:	PG6:
245,-	213,-	187,-	162,-	123,-	91,-

**ca.**  
**-20%**

## Kleines Konzertabo | KO 3

### Kongress am Park

Do	15.11.2018	20:00	1. Sinfoniekonzert
Di	18.12.2018	20:00	2. Sinfoniekonzert
Di	02.04.2019	20:00	5. Sinfoniekonzert
Di	16.07.2019	20:00	8. Sinfoniekonzert

Bitte beachten Sie den Donnerstags-termin am 15.11.2018.

**ca.  
-20%**

#### Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:	PG5:	PG6:
122,-	106,-	94,-	81,-	62,-	46,-

## Kammerkonzertabo | KA

### Verschiedene Orte

Mi	03.10.2018	18:00	1. Kammerkonzert (Schaezlerpalais)
So	28.10.2018	11:00	2. Kammerkonzert (MAN-Museum)
Fr	22.02.2019	19:30	3. Kammerkonzert ( Rokokosaal der Regierung von Schwaben)
So	12.05.2019	11:00	4. Kammerkonzert ( Rokokosaal der Regierung von Schwaben)
So	23.06.2019	18:00	5. Kammerkonzert (Schaezlerpalais)
So	21.07.2019	11:00	6. Kammerkonzert (Schaezlerpalais)

#### Preise

PG1:
88,-

**ca.  
-20%**

## Wahlabo Konzerte | W6K

### Gutscheinheft für sechs Konzerte Ihrer Wahl

Sie erhalten ca. 15 % Ermäßigung auf den regulären Preis und entscheiden selbst, welches Konzert Sie besuchen. Sie können allein oder mit mehreren Personen ins Konzert gehen. Ein Anspruch auf bestimmte Termine und Plätze besteht nicht.

#### Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:	PG5:	PG6:
195,-	169,-	149,-	128,-	98,-	72,-

**ca.  
-15%**

## Ballettabo | T

Sie sind Ballettabonnet\*in oder haben ein Premierenabo total? Dann haben Sie ein Vorzeichnungsrecht für die Internationale Ballett- und Tanzgala 2019 am 11. und 12. Januar 2019. Sie erhalten eine Karte pro Abo. Um das Vorzeichnungsrecht wahrzunehmen, geben Sie Ihre Bestellung schriftlich bis zum 20. Oktober 2018 bei unserem Besucherservice auf. Der freie Verkauf beginnt am 27. Oktober 2018.

### martini-Park

Sa	15.12.2018	19:30	Vier Jahreszeiten
Mi	01.05.2019	18:00	Dimensions of Dance. Part 2

### Gaswerk

Sa	16.02.2019	19:30	Missing Link	T1
So	17.02.2019	18:00	Missing Link	T2
Mi	27.02.2019	19:30	Missing Link	T3

#### Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
105,-	91,-	68,-	49,-



# Die Theatercard

**Mit der Theatercard erhalten Sie auf alle Karten in allen Preiskategorien, im Vorverkauf und an der Abendkasse, ca. 50 % Ermäßigung. Preis: 105 Euro**

Es kann eine Eintrittskarte pro Vorstellung erworben werden. Der Mindestpreis beträgt 9 Euro, günstigere Eintrittspreise werden durch die Theatercard nicht ermäßigt. Die Theatercard gilt nicht für Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen und Silvestervorstellungen. Sie können Ihre Eintrittskarten gern mit Ihrem persönlichen Code beim Besucherservice oder online unter [www.theater-augsburg.de/spielplan](http://www.theater-augsburg.de/spielplan) erwerben. Die Theatercard verlängert sich nicht automatisch und ist nicht übertragbar. Für das Ausstellen benötigen Sie ein Passbild. Die Theatercard muss beim Einlass zusammen mit der gekauften Eintrittskarte vorgezeigt werden (siehe auch Abobedingungen auf Seite 194).



# Das Kinderabo

## Für die junge Generation

Erleben Sie gemeinsam mit Ihren Kindern die Familienkonzerte des Theater Augsburg, unser Familienstück zur Weihnachtszeit und – im Kinderabo Maxi – auch Vorstellungen im Kulturhaus abraxas mit seinen vielfältigen Ensembles. Ein reichhaltiges Programm erwartet Sie.

## Kinderabo Mini | KM

### martini-Park

So	04.11.2018	11:00	1. Familienkonzert: Einar hat'n Vogel
So	25.11.2018	15:00	Mio, mein Mio
So	20.01.2019	15:00	2. Familienkonzert: Die Zauberflöte für Kinder
So	07.04.2019	15:00	3. Familienkonzert: Der leiseste Musikzirkus der Welt

ca.  
-20%

### Eintrittspreise für Kinder

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
41,-	37,-	32,-	31,-

### Eintrittspreise für Erwachsene

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
55,-	48,-	42,-	35,-

## Kinderabo Maxi | L martini-Park

So	04.11.2018	11:00	1. Familienkonzert: Einar hat'n Vogel
So	25.11.2018	15:00	Mio, mein Mio
So	07.04.2019	15:00	3. Familienkonzert: Der leiseste Musikzirkus der Welt

Weitere  
Informationen zu  
den Ensembles im  
Kulturhaus abraxas  
unter  
[www.abraxas.augsburg.de](http://www.abraxas.augsburg.de)

**abraxas**  
KULTURHAUS - AUGSBURG

## Kulturhaus abraxas

So	20.01.2019	15:00	Der kleine Muck (Moussong Theater mit Figuren)
So	17.03.2019	15:00	Lotte – Monster oder Prinzessin? (Junges Theater Augsburg)
So	02.06.2019	15:00	Wunderkindreise (FaksTheater)

### Eintrittspreise für Kinder

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
47,-	44,-	40,-	39,-

**ca.  
-20%**

### Eintrittspreise für Erwachsene

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
65,-	60,-	55,-	41,-



# Das Wahlabo

## Für Spontane

Sie entscheiden, welche Vorstellung Sie wann und wo sehen möchten. Mit unseren Gutscheinheften Mini, Midi und Maxi können Sie allein oder mit mehreren Personen ins Theater gehen.

mP=martini-Park

## Gutscheinheft Mini | W3

3 Vorstellungen Ihrer Wahl

1 x Musiktheater (mP) | 1 x Schauspiel (mP) | 1 x Gaswerk

Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
105,-	91,-	68,-	49,-

ca.  
-10%

## Gutscheinheft Midi | W8

8 Vorstellungen Ihrer Wahl

4 x Musiktheater (mP) | 2 x Schauspiel (mP) | 2 x Gaswerk

Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
259,-	220,-	163,-	115,-

ca.  
-15%

## Gutscheinheft Maxi | W12

12 Vorstellungen Ihrer Wahl

6 x Musiktheater (mP) | 2 x Schauspiel (mP)

2 x Gaswerk | 2 x Kongress am Park

Preise

PG1:	PG2:	PG3:	PG4:	PG5:	PG6:
377,-	319,-	313,-	236,-	227,-	159,-

ca.  
-20%

Mit den Abogutscheinen erhalten Sie eine Eintrittskarte für eine Vorstellung Ihrer Wahl. Ein Anspruch auf feste Termine und Plätze besteht nicht. Abogutscheine sind nicht im Online-Ticket-Service einlösbar. Eine Aufzahlung wird fällig, wenn eine teurere Preisgruppe oder Spielstätte gewählt wird. Gutscheine sind nicht für Vorstellungen auf der Freilichtbühne einlösbar.

# wilde 13

Das etwas andere Restaurant im Hotel Alpenhof!



Dienstag bis Samstag 17.00 bis 23.00 Uhr  
Kreative & moderne Küche mit regionalen Produkten.

Brunch in der "Wilde 13"  
Jeden Sonntag von 10.30 bis 14.00 Uhr  
Genießen Sie Köstlichkeiten vom Buffet.



Ringhotel Alpenhof  
Donauwörther Straße 233  
86154 Augsburg  
Tel 0821/42040  
Fax 0821/4204200

[www.alpenhof-hotel.de](http://www.alpenhof-hotel.de)  
 RestaurantWilde13  
 restaurantwilde13  
 HotelAlpenhofAugsburg  
[info@alpenhof-hotel.de](mailto:info@alpenhof-hotel.de)



# DAS THEATER BILDET MEHR ALS EIN DICKES BUCH

Voltaire (1694 - 1778)



**Seitz Weckbach Fackler & Partner**

RECHTSANWÄLTE STEUERBERATER

Schießgrabenstraße 14 · 86150 Augsburg · Telefon 0821-3 45 85-0 · [anwaelte@seitz-partner.de](mailto:anwaelte@seitz-partner.de) · [www.seitz-partner.de](http://www.seitz-partner.de)

# Hier leben heißt hier Kunde sein.

**100%**  
unseres **Gewinns**  
fließen in die  
**Region**  
zurück

Wir schützen den  
Siebentischwald, denn  
von hier kommt unser  
gutes Trinkwasser.

Wir schützen die Natur, hier in unserer Region.  
Das geht nur gemeinsam mit unseren  
Kunden von Energie, Wasser und Mobilität.  
**Danke, dass Sie unser Kunde sind.**

Von hier. Für uns.

 **swa**  
Energie Wasser Mobilität

# GOLD HAT EIN NEUES ZUHAUSE. MAXIMILIAN- STRASSE 53.

[DEGUSSA-GOLDHANDEL.DE](http://DEGUSSA-GOLDHANDEL.DE)

Maximilianstraße 53  
86150 Augsburg  
Telefon: 08 21-50 86 67-0  
E-Mail: [augsburg@degussa-goldhandel.de](mailto:augsburg@degussa-goldhandel.de)



# Abobedingungen

Besucherservice  
des Theater  
Augsburg  
in der Bürger-  
und Tourist-  
Information  
am Rathausplatz 1  
86150 Augsburg

Telefon:  
0821 324 49 00  
theater@  
augsburg.de

Öffnungszeiten  
April bis Oktober:  
Mo – Fr  
9:00 – 17:30 Uhr  
Sa  
10:00 – 17:00 Uhr

Öffnungszeiten  
November bis  
März:  
Mo, Di, Mi, Fr  
9:00 – 17:00 Uhr  
Do  
9:00 – 17:30 Uhr  
Sa  
10:00 – 17:00 Uhr

## Gültigkeit, Verlängerung, Kündigung

Ihr Abo gilt für die Dauer einer Spielzeit (September 2018 bis Juli 2019) und kann während der Spielzeit nicht gekündigt werden. Ein Wechsel der Art des Abonnements und Platzänderungen sind während der Spielzeit nicht möglich. Änderungen des Spielplans und der Spielstätten bleiben dem Theater ausdrücklich vorbehalten. Ein Anspruch auf bestimmte Werke besteht nicht. Ihr Abo verlängert sich automatisch um eine weitere Spielzeit, wenn es nicht bis sechs Wochen nach Erhalt des Spielplans 2019 / 20 schriftlich gekündigt wird. Die Gutscheinhefte Mini und Theater für Fünffuffzig sowie die Theatercard verlängern sich nicht automatisch.

## Zahlungsweise

Der Preis kann in voller Höhe oder in zwei Raten zum 15. November 2018 und zum 15. Februar 2019 entrichtet werden. Am bequemsten ist für Sie die Erteilung eines SEPA-Mandats zum Einzug der Beträge. Die Vorlage erhalten Sie bei unserem Besucherservice oder im Internet unter: [www.theater-augsburg.de/karten](http://www.theater-augsburg.de/karten). Sie können den fälligen Betrag auch unter Angabe der Kundennummer und der Rechnungsnummer auf das Konto des Theater Augsburg bei der Stadtsparkasse Augsburg, IBAN DE29 7205 0000 0000 0485 53, Swift-BIC AUGSDE77XXX überweisen. Das Theater Augsburg ist berechtigt, für erforderliche Mahnungen Gebühren zu erheben.

## Ermäßigungen

Schülerinnen, Schüler, Studierende, Auszubildende, FSJler, Bundeswehrdienstleistende bis einschließlich 27 Jahre, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger\*innen und Schwerbehinderte (ab GdB 50) erhalten gegen Vorlage eines aktuellen Ausweises auf alle Abonnements, außer auf die Gutscheinhefte Mini und Theater für Fünffuffzig sowie die Theatercard, eine zusätzliche Ermäßigung von ca. 30 %. Die Ermäßigungen berechnen sich aus dem sogenannten Basispreis, also dem Vollpreis abzüglich der Gebühren und Abgaben. Details erfahren Sie bei unserem Besucherservice.

### Umtausch im Abo

Falls einmal der Besuch einer Vorstellung Ihres Abos für Sie nicht möglich ist, können Sie bis zwei Tage vor der Veranstaltung beim Besucherservice in der Bürger- und Tourist-Information auf einen anderen Vorstellungstermin umtauschen. Hierfür fällt eine Umtauschgebühr von 3 Euro je Karte an. Sollten Sie eine Vorstellung Ihres Abos im Kulturhaus abraxas nicht besuchen können, so erhalten Sie stattdessen freien Eintritt zu einem der nächsten Spieltermine derselben Theatergruppe im abraxas. Bitte wenden Sie sich bis 12 Uhr am Freitag vor der Abovorstellung an das abraxas-Büro. Die Abokarte bitte zum Ersatztermin mitbringen! Muss eine im Abo enthaltene Vorstellung ausfallen oder vor der Pause abgebrochen werden, erhält die / der Abonnent\*in kostenfrei einen Umtauschschein. Im Falle eines Umtauschs besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Aufführung oder Platzgattung. Bei Einlösung des Umtauschscheins für eine Aufführung oder einen Platz in einer höheren Preiskategorie wird eine entsprechende Aufzahlung fällig. Die Umtauschscheine können nur bis zum Ende der Spielzeit 2018 / 19 eingelöst werden, sie gelten nicht für Vorstellungen auf der Freilichtbühne. Eine Auszahlung erfolgt nicht. Kein Anspruch auf Ersatz besteht bei Vorstellungsänderungen, bei Abbruch einer Vorstellung nach der Pause, bei Änderung der angekündigten Besetzung sowie bei Verspätung oder sonstigem Versäumnis der Abonnetin, des Abonnenten.

### Übertragbarkeit von Abokarten und der Theatercard

Abokarten sind grundsätzlich übertragbar, das heißt sie können ohne Aufzahlung von einem Dritten genutzt werden. Bei der Weitergabe von ermäßigten Abokarten muss der Nutzer selbst ebenfalls ermäßigungsberechtigt sein oder eine Aufzahlung auf den Vollpreis leisten. Eine weitere Ausnahme besteht bei der Theatercard: Mit ihr erworbene Eintrittskarten können weitergegeben werden. Der Nutzer ist jedoch zur Aufzahlung zu dem für ihn geltenden Vollpreis verpflichtet, soweit er nicht selbst auch im Besitz einer Theatercard ist und mit dieser noch keine Karte für dieselbe Vorstellung erworben hat. Im Falle von Missbrauch behält sich das Theater die Sperrung der Theatercard vor.

### Adressänderungen

Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Anschrift umgehend mit.

**Allgemeine Geschäftsbedingungen unter  
[www.theater-augsburg.de/agb](http://www.theater-augsburg.de/agb)**

# Eintrittspreise

Besucherservice  
des Theater  
Augsburg  
in der Bürger-  
und Tourist-  
Information  
am Rathausplatz 1  
86150 Augsburg

Telefon:  
0821 324 49 00  
theater@  
augsburg.de

Öffnungszeiten  
April bis Oktober:  
Mo – Fr  
9:00 – 17:30 Uhr  
Sa  
10:00 – 17:00 Uhr

Öffnungszeiten  
November bis  
März:  
Mo, Di, Mi, Fr  
9:00 – 17:00 Uhr  
Do  
9:00 – 17:30 Uhr  
Sa  
10:00 – 17:00 Uhr

## martini-Park

PK	PG1:	PG2:	PG3:	PG4:
G	53,-	45,-	33,-	23,-
H	50,-	42,-	30,-	19,-
I	45,-	37,-	27,-	17,-
J	42,-	34,-	24,-	15,-
K	38,-	31,-	22,-	14,-
L	35,-	28,-	19,-	12,-
M	18,-	16,-	14,-	11,-

## brechtbühne im Gaswerk & Kühlergebäude

PK	PG1:	PG2:
N	26,-	22,-
O	21,-	18,-

## Kongress am Park

PK	PG1:	PG2:	PG3:	PG4:	PG5:	PG6:
K	38,-	33,-	29,-	25,-	19,-	14,-

## Freilichtbühne am Roten Tor

PK	PG1:	PG2:	PG3:	PG4:	PG5:	PG6:
G	53,-	48,-	43,-	37,-	30,-	23,-

Die Preiskategorie der jeweiligen Vorstellung entnehmen Sie bitte dem Monatsleporello. Es gelten die AGB des Theater Augsburg. Sie können diese beim Besucherservice oder unter: [www.theater-augsburg.de/agb](http://www.theater-augsburg.de/agb) einsehen. Änderungen vorbehalten!



# Kongress am Park

## Bühne

### Parkett links

	1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17			
	2	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52			
	3	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87			
	4	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124		
	5	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161		
	6	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199		
7		220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	
8		260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	
9		300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	
10		341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360

11		383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405
12		425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447
13		467	468	469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480	481	482	483	484	485	486	487	488	
14		508	509	510	511	512	513	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528	529	
15		547	548	549	550	551	552	553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564	565	566	567	568	
16		585	586	587	588	589	590	591	592	593	594	595	596	597	598	599	600	601	602	603	604	605	606	
17		622	623	624	625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636	637	638	639	640	641	642		
18		657	658	659	660	661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672	673	674	675	676			
19		689	690	691	692	693	694	695	696	697	698	699	700	701	702	703	704	705	706	707	708			

1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
2	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38
3	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	
4	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73			
5	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88				

### Balkon links



### Balkon Mitte


	1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11							
	2	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34						
	3	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58					
	4	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83				
	5	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110		
6		122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139

PG1
PG2
PG3
PG4
PG5
PG6
PG7

## Bühne

### Parkett rechts

18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	1				
53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	2				
88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	3			
125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	4			
162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	5		
200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	6		
239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	 7	
279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	 8	
319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	 9
361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	 10

406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	 11
448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	12
489	490	491	492	493	494	495	496	497	498	499	500	501	502	503	504	505	506	507	13
530	531	532	533	534	535	536	537	538	539	540	541	542	543	544	545	546	14		
569	570	571	572	573	574	575	576	577	578	579	580	581	582	583	584	15			
607	608	609	610	611	612	613	614	615	616	617	618	619	620	621	16				
643	644	645	646	647	648	649	650	651	652	653	654	655	656	17					
677	678	679	680	681	682	683	684	685	686	687	688	18							
709	710	711	712	713	714	715	716	717	718	719	720	19							
721	722	723	724	725	726	727	728	729	730	731	20								

Balkon rechts

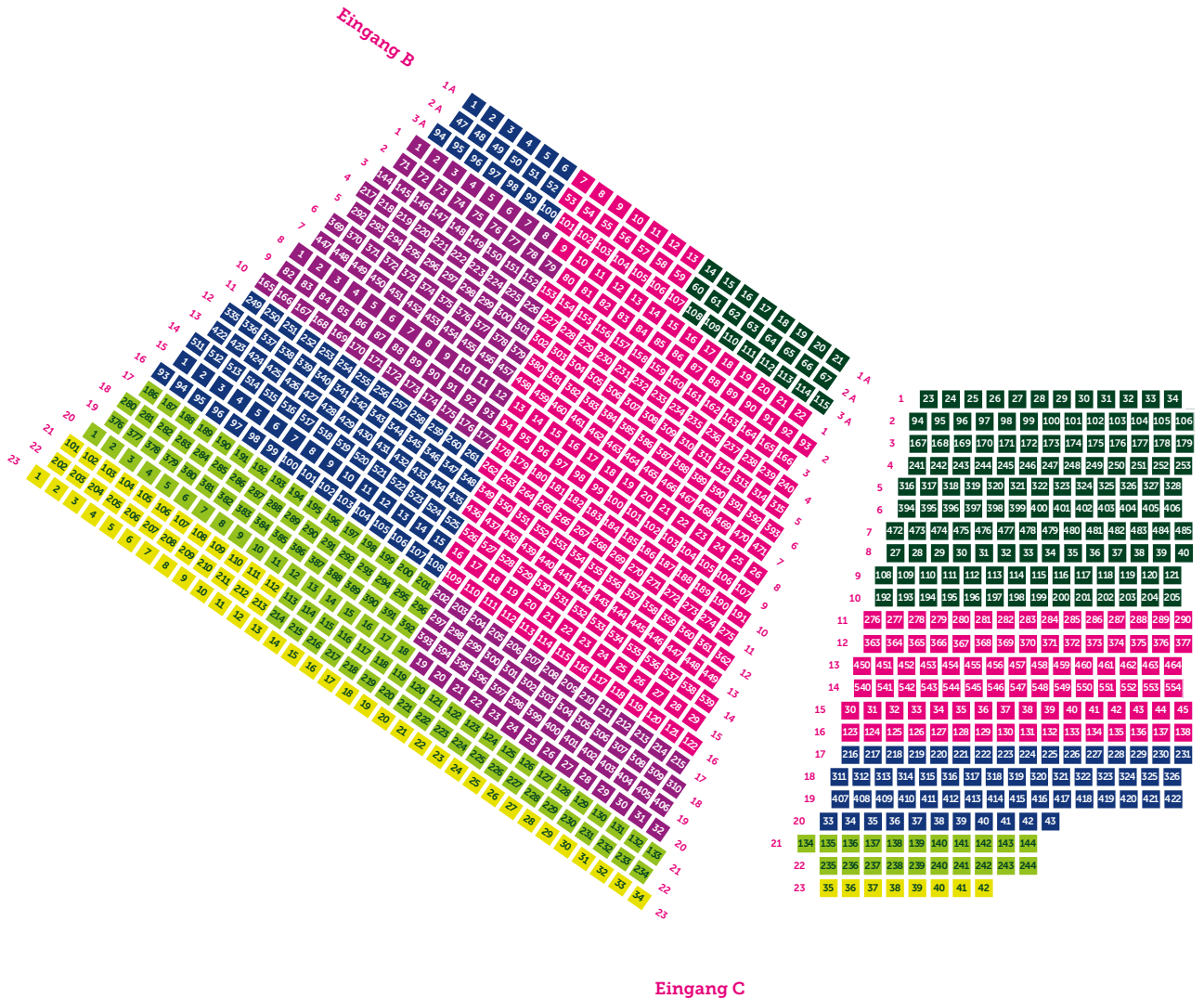
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	1
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	2
37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	3	
54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	4	
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	5			

### Balkon Mitte

12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	2
59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	3
84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	4
111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	5
140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	6
151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	7	
161	162	163	164	165	166	167	168	169	8		
170	171	172	173	174	175	176	177	9			

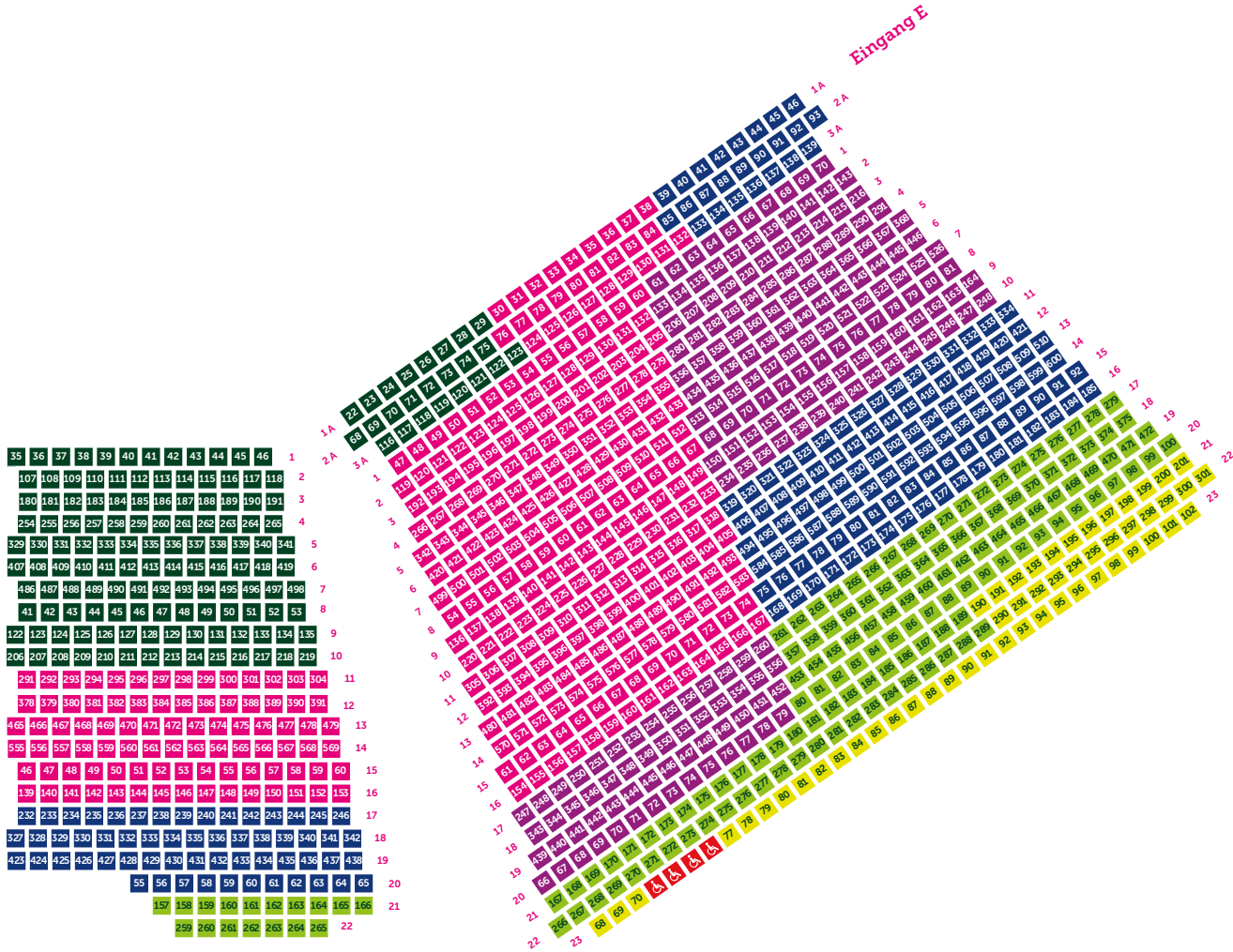
# Freilichtbühne am Roten Tor

Bühne



- PG1
- PG2
- PG3
- PG4
- PG5
- PG6
- PG7

Bühne



Eingang D

# Ihr Weg zu uns

## martini-Park

Provinostraße 52, 86153 Augsburg

Der Theatereingang befindet sich in der Schäfflerbachstraße am Färberturm.



**Wir empfehlen die Anreise mit Straßenbahn & Bus:** Straßenbahnlinie 6 bis »Textilmuseum«, dann entweder zu Fuß oder mit dem Theatershuttle ca. 600 m bis zur Spielstätte.

**Parken:** Parkhaus City-Galerie (gebührenpflichtig, 24 Stunden geöffnet). Einfahrt und Nachtzugang über Nagahama-Allee / Bgm.-Dreifuß-Straße (Süd-Eingang). Parken Sie auf allen Parkdecks möglichst im Bereich A. Dann zu Fuß oder mit dem Theatershuttle ca. 600 m bis zur Spielstätte. Barrierefreier Nachtzugang zum Parkhaus über Willy-Brandt-Platz (Nord-Eingang).

### Unser besonderer Service: Der Theatershuttle

Der »Ananasexpress« pendelt zu den Abendvorstellungen zwischen der Haltestelle »Textilmuseum«, dem Theatereingang und dem Parkhaus der City-Galerie (Haltestelle in der Bürgermeister-Dreifuß-Straße). Der Shuttle ist eine Stunde vor und nach der Vorstellung ca. im 15-Minuten-Takt unterwegs. Eine Fahrt mit dem Theatershuttle kostet 0,50 Euro.

**Ananas-express**

Theatershuttle in den martini-Park

**Bitte beachten Sie:** Der martini-Park ist ein Betriebsgelände. Die Zufahrt ist nur den ansässigen Firmen erlaubt. Der Zugang zur Spielstätte erfolgt über den Theatereingang in der Schäfflerbachstraße. Hier hält der Theatershuttle und es ist ein Taxistand eingerichtet. Der Weg zur Spielstätte (ca. 180 m) ist barrierefrei. Für Schwerbehinderte ist die Zufahrt aufs Gelände im eigenen PKW sowie im Taxi möglich, sofern ein Ausweis (ab GdB 50 %) vorgezeigt wird. Zwischen die Hallen und in den Eingangsbereich des Theaters darf aus Sicherheitsgründen nicht gefahren werden. Bitte benutzen Sie die Wechselsprechanlage an der Einfahrt in der Provinostraße, wenn das Tor geschlossen ist.

## brechtbühne & Kühlergebäude im Gaswerk

August-Wessels-Straße 30, 86156 Augsburg

### Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab September 2018 bieten wir in Kooperation mit den Stadtwerken (swa) an Tagen mit Theatervorstellungen einen Shuttleservice vom »Bahnhof Oberhausen« zum Gaswerk an.

Der swa-Shuttle verkehrt ca. alle 8 Minuten ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn und bis eine Stunde nach Vorstellungsende. Ab Januar 2019 fährt zusätzlich die Buslinie 21 direkt und barrierefrei bis zum Eingang des Gaswerks.

**Parken:** Im Dezember 2018 wird durch die Stadtwerke Augsburg ein Parkhaus auf dem Gaswerksgelände eröffnet.

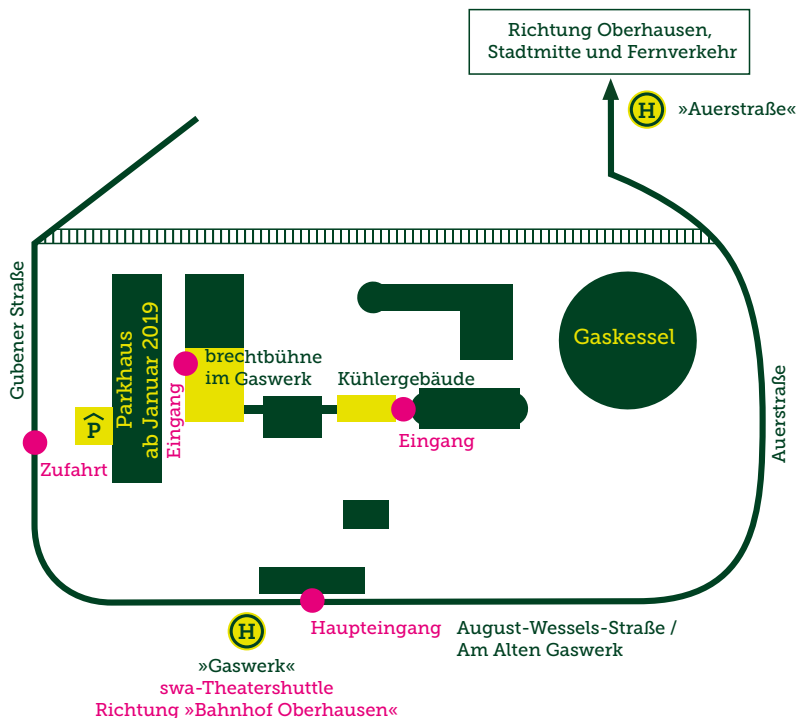
**Weitere Informationen erhalten Sie zu Beginn der neuen Spielzeit unter [www.theater-augsburg.de](http://www.theater-augsburg.de)**

Besucherservice  
des Theater  
Augsburg  
in der Bürger-  
und Tourist-  
Information  
am Rathausplatz 1  
86150 Augsburg

Telefon:  
0821 324 49 00  
theater@  
augsburg.de

Öffnungszeiten  
April bis Oktober:  
Mo – Fr  
9:00 – 17:30 Uhr  
Sa  
10:00 – 17:00 Uhr

Öffnungszeiten  
November bis  
März:  
Mo, Di, Mi, Fr  
9:00 – 17:00 Uhr  
Do  
9:00 – 17:30 Uhr  
Sa  
10:00 – 17:00 Uhr



Theatershuttle ins  
Gaswerk

Besucherservice  
des Theater  
Augsburg  
in der Bürger-  
und Tourist-  
Information  
am Rathausplatz 1  
86150 Augsburg

Telefon:  
0821 324 49 00  
theater@  
augsburg.de

Öffnungszeiten  
April bis Oktober:  
Mo – Fr  
9:00 – 17:30 Uhr  
Sa  
10:00 – 17:00 Uhr

Öffnungszeiten  
November bis  
März:  
Mo, Di, Mi, Fr  
9:00 – 17:00 Uhr  
Do  
9:00 – 17:30 Uhr  
Sa  
10:00 – 17:00 Uhr

## Kongress am Park

Gögginger Straße 10, 86159 Augsburg

**Wir empfehlen die Anreise mit Straßenbahn & Bus:** Straßenbahnlinie 1 bis Haltestelle »Kongress am Park«. Dann zu Fuß ca. 40 m durch die Unterführung bis zur Spielstätte auf der anderen Straßenseite.

**Parken:** Begrenzte kostenfreie Parkmöglichkeiten an der Sporthalle in der Ulrich-Hofmaier-Straße. Das angrenzende Parkhaus »Kongresshalle« ist leider bis auf Weiteres geschlossen.

## Freilichtbühne am Roten Tor

Am Roten Tor 1, 86150 Augsburg

**Wir empfehlen die Anreise mit Straßenbahn & Bus:** Straßenbahnlinien 2, 3 oder 6 bis Haltestelle »Rotes Tor«. Dann zu Fuß über die Straße, ca. 20 m bis zu den Eingängen.

**Parken:** Begrenzte kostenfreie Parkmöglichkeiten an der Hochschule Augsburg.

**Nicht  
verzagen  
und alles  
wagen.**



# Nehmen Sie Platz in unseren Reihen!

Werden Sie Partner des Theaters und Teil der Augsburger Kulturszene!

Ihr Image, Ihr wirtschaftlicher Erfolg und Ihre gesellschaftliche Verantwortung liegen Ihnen am Herzen? Dann sind Sie bei uns genau richtig.

Musiktheater, Schauspiel, Ballett oder Konzert: Als eines der größten Dreispartenhäuser Bayerns spricht das Theater Augsburg unterschiedlichste Publikumsgruppen an. Engagieren Sie sich gezielt in dem Bereich, der am besten zu Ihren Unternehmenszielen passt. Wir bieten Ihnen flexible Möglichkeiten, Ihrem Kultursponsoring Ausdruck zu verleihen – ob in unseren Publikationen, mit speziellen Karten-Kontingenten oder bei individuellen Partner-Veranstaltungen.

Freuen Sie sich auf Ihren großen Auftritt mit dem Theater Augsburg. Ich freue mich auf Sie!

Ihr

A handwritten signature in green ink, appearing to read 'A. Bucker'.

Intendant André Bucker

Kontaktieren Sie uns:  
Heike Neumann  
Leiterin  
Kommunikation

Telefon  
0821 324 49 82  
oder  
0821 324 49 13  
heike.neumann@  
augsburg.de

# Vielen Dank unseren Sponsoren und Partnern!

## Prinzipal-Sponsor und Partner des Theater Augsburg

Stadtparkasse Augsburg

## Theater-Sponsoren

### Premium-Partner

das hotel am alten park, Degussa Goldhandel GmbH, Klassik Radio GmbH & Co. KG, LEW E-Mobility, Seitz Weckbach Fackler & Partner mbB, Stadtwerke Augsburg Holding GmbH (swa), VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG

### Classic-Partner

Augsburger Aktienbank AG, Fürst Fugger Privatbank AG, Steigenberger Hotel Drei Mohren

## Haupt-Sponsor der Augsburger Philharmoniker, Exklusivpartner

MAN Diesel & Turbo SE

## Ballett-Sponsoren

**Superior-Partner:** DR. GRANDEL GmbH

**Premium-Partner:** Max Aicher, Hartmann & Brehmer GmbH & Co. KG

**Classic-Partner:** Dr. Peter Pompe, Ringhotel Alpenhof

## Talent-Sponsoren

Das Kinder- und Jugendtheater wird gefördert von: Bezirk Schwaben

**Premium-Partner:** Lechwerke AG (LEW)

**Classic-Partner:** AWI TREUHAND

## Förderer

Verein der Freunde des Theater Augsburg e. V., INS Theater e. V.

## Medienpartner

Augsburger Allgemeine, BR-KLASSIK

## Kooperationspartner

Bayerische Theaterakademie August Everding, Brechtfestival Augsburg, Das Märchenzelt, Fuggerei, Klexs-Theater, Kulturhaus Kresslesmühle, Leopold-Mozart-Zentrum, Philharmonischer Chor Augsburg, Regio Augsburg Tourismus GmbH, Staatliches Textil- und Industriemuseum (tim), freie Gruppen und Ensembles

Verein der Freunde  
des Theater  
Augsburg e. V.  
Rolf D. Neuburger,  
1. Vorsitzender  
Augsburgerstr. 9 1/3  
86157 Augsburg

Telefon  
0821 486 10 62  
info@  
theaterfreunde-  
augsburg.de



## Theaterfreunde Augsburg e. V.

### Theaterfreunde Augsburg – fördern das Theater

Sind Sie ein Freund, eine Freundin des Theaters? Gehen Sie gern in die Oper oder ins Schauspiel? Ins Ballett? Ins Sinfoniekonzert? Oder am liebsten überallhin? Interessieren Sie sich für die Künstlerinnen und Künstler und ihre Arbeit? Für die Theaterhandwerker\*innen und Bühnentechniker\*innen? Für die Regisseur\*innen, die Choreograf\*innen, die Dirigent\*innen? Haben Sie Lust, mit den Theaterleuten ins Gespräch zu kommen und sie persönlich zu erleben, mit ihnen zu diskutieren? Wollen Sie erleben, wie eine Probe abläuft, Hintergrundinformationen zum Spielplan bekommen oder erfahren, welche Ideen hinter dieser Inszenierung und jenem Bühnenbild stecken? Suchen Sie den Austausch mit anderen Theaterbesucherinnen und Theaterbesuchern? Möchten Sie dieses entscheidende Mehr an Theaterluft schnuppern? Dann kommen Sie zu uns! Werden Sie Mitglied! Wollen Sie dem Theater und den Theaterleuten helfen, in Augsburg großartiges und vielfältiges Theater zu machen? Gerade jetzt, in der schwierigen Zeit des Umbaus? Egal ob als Bürger\*in der Stadt oder des Umlands: Wollen Sie Ihren Beitrag leisten, dass Augsburg durch Sanierung und Neubauten in Zukunft optimal aufgestellt ist für große Kultur – gemacht in Augsburg und gemacht für Augsburg? Waren Sie dabei beim Bürgerbeteiligungsprozess zur Theaterlandschaft und wollen, dass dessen Ergebnisse jetzt umgesetzt werden können? Wollen Sie die Arbeit des Theaters unterstützen – mit etwas Geld (oder gern auch mit etwas mehr Geld), mit Ideen, mit praktischer Hilfe? Lassen Sie uns eine Spende zukommen! Helfen Sie mit!

[www.theaterfreunde-augsburg.de](http://www.theaterfreunde-augsburg.de)

Blog: [www.theatersanierung.theaterfreunde-augsburg.de](http://www.theatersanierung.theaterfreunde-augsburg.de)

Facebook: [www.facebook.com/theaterfreunde-augsburg](http://www.facebook.com/theaterfreunde-augsburg)



**Weiter  
geht's!**

# Geld für Gutes: Das Theater Augsburg wird saniert

## Machen Sie mit:

Jeder kann als Privatperson oder Kulturnutzer\*in das Projekt begleiten. Alle unterstützen so eine große Gemeinschaftsaufgabe.

## Jede Spende kommt der Theatersanierung zugute:

- Einzelspende
- Dauerauftrag
- Zustiftung

### Kontoinhaber:

HAUS DER STIFTER – Stiftergemeinschaft der

Stadtparkasse Augsburg

IBAN: DE03 7205 0000 0000 0781 21

Verwendungszweck: Spende Sanierung Theater

Oder spenden Sie online unter [www.haus-der-stifter-augsburg.de](http://www.haus-der-stifter-augsburg.de)

Zuwendungsbestätigungen: Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig. Spenden bis 200 Euro können einfach mittels Einzahlungsbeleg oder Kontoauszug steuerlich geltend gemacht werden. Ab einer Spendenhöhe von 200,01 Euro erhalten Sie gerne eine Spendenquittung. Bitte geben Sie für die Zusendung im Verwendungszweck Ihre vollständige Anschrift an.

Koordination: Stadt Augsburg, Büro des Oberbürgermeisters  
Ursula Baier Pickartz, Telefon 0821 324 94 14, [ursula.baierpickartz@augsburg.de](mailto:ursula.baierpickartz@augsburg.de)

STIFTUNG  
THEATER  
AUGS-  
BUR-  
G

Die Spendenakquise zur Theatersanierung wird freundlich unterstützt durch:



Mit der Angabe »Kleines Foyer« im Verwendungszweck unterstützen Sie das spezielle Projekt der Theaterfreunde.

THEATER  
MODERN



INS Theater  
Augsburg e. V.  
Gisela Köhler,  
Vorsitzende  
Maximilian-  
straße 56  
86150 Augsburg

Telefon  
0821 543 75 86  
info@ins-theater-  
-augsburg.de

Bei Kultur Förderverein



INS Theater Augsburg e.V.  
Interesse? Neugierig? Spenden!

## INS Theater Augsburg e. V.

Unsere Stärke ist unser gemeinsames tatkräftiges und finanzielles Engagement für das Theater Augsburg als eine zentrale Wirkungsstätte im Bereich der Augsburger Theaterkultur.

Dabei stehen unsere aktiven Bemühungen, mehr Leute und gezielt junge Menschen für das Theater Augsburg zu interessieren, zu begeistern und sie damit am Theaterleben teilhaben zu lassen, eindeutig im Vordergrund. Unsere Mitglieder sind das tragende Element in dem Prozess zur Gewinnung neuer Theaterbesucher. In unseren Vereinstreffen und bei unseren privaten Zusammenkünften pflegen wir einen intensiven Austausch über unsere gesammelten Erfahrungen rund um das Theater. Jede\*r Einzelne ist somit ein Multiplikator in ihrem / seinem persönlichen Umfeld. Der Verein insgesamt versteht sich durch die ausgeprägten Kontakte zu Entscheidungsträger\*innen auch im öffentlichen Bereich als ein gewichtiges Element in der Wahrnehmung des Geschehens im Umfeld der Theaterszene.

Die Bemühungen zur Gewinnung neuer Vereinsmitglieder aus finanziellen Erwägungen hat bei uns nicht die vorrangige Bedeutung, da die Zahl der Mitglieder auf 100 begrenzt ist und der Verein die Gründung »Stiftung Augsburger Theater Kultur« initiiert hat. Mit den eingegangenen Spenden wurde u. a. das 2. INS Konzert im Atrium der Kreissparkasse Augsburg ermöglicht. Das Ensemble unter Leitung von Frank Lippe und mit Stargast Sally du Randt begeisterte die Anwesenden mit einem Streifzug durch die bunte Welt der Salonmusik.

Weitere Höhepunkte waren das 1. Kammerkonzert am 3. Dezember 2017 im Kleinen Goldenen Saal, das der Kulturförderverein INS Theater Augsburg e. V. als Veranstalter in enger Zusammenarbeit mit dem Theater Augsburg aufführte, die Theaterreisen nach Dresden, Erfurt und Meiningen und die beiden Empfänge für die neuen Ensemblemitglieder.

Die Spielzeit 2018 / 19 bietet eine Fülle von außerordentlichen Ereignissen. Vier weitere Kammerkonzerte, die 14. Soirée (Hauskonzert), das 3. INS Konzert und die Reisen nach Hamburg (Elbphilharmonie), Detmold und Mainz. Natürlich wird der jährliche traditionelle Empfang der neuen Ensemblemitglieder stattfinden. Kultur braucht Förderer und Gleichgesinnte. Machen Sie doch mit und unterstützen die Initiative für die Kulturschaffenden des Theater Augsburg als Stätte der kulturellen Bildung, denn Bildung ist wichtiger denn je. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele im Sinne steuerbegünstigter Zwecke der Abgabenordnung.

# Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

**BETRIEBSLEITUNG** André Bücken, Intendant und künstlerische Gesamtleitung | Friedrich Meyer, Kaufmännischer Direktor | Anna Loose, Referentin der Geschäftsleitung | Viviane Schickentanz, Assistentin des Intendanten | Gislinde Nauy, Assistentin des Kaufmännischen Direktors

**KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO** Daniel Herzog, Künstlerischer Betriebsdirektor | Pia Konstanze Beyer, Chefdisponentin | Anna-Lena Zielske, Mitarbeiterin im Künstlerischen Betriebsbüro

**KOMMUNIKATION & SPONSORING** Heike Anne Neumann, Leiterin Kommunikation | Leoni Walter, Assistentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Korbinian König, Referent für Marketing | Daniela Kleinert, Mitarbeiterin der Abteilung Kommunikation | Jan-Pieter Fuhr, Theaterfotograf und Website-Gestaltung | Marita Tirschmann, Werbeassistentin | Stefanie Adolf, Besucherkommunikation und Leiterin Vorderhaus

**THEATERPÄDAGOGIK** Imme Heiligendorff | Nicoletta Kindermann

## MUSIKTHEATER

Daniel Herzog, Operndirektor | Domonkos Héja, Generalmusikdirektor | Lancelot Fuhry, 1. Kapellmeister und Stellvertreter des GMD | Ivan Demidov, 2. Kapellmeister | Sigurd Emme, Orchestergeschäftsführer | N.N., Konzertdramaturg\*in & Assistent\*in des GMD | Katsiaryna Ihnatsyeva-Cadek, Chordirektorin (in Elternzeit) | Carl Philipp Fromherz (Elternzeitvertretung) | Piotr Kaczmarczyk, Studienleiter | Theodore Ganger, Musikalische Einstudierung & Vocal Coaching | Michael Wagner, Solorepetitor

**DRAMATURGIE** Sophie Walz, Leitende Dramaturgin Musiktheater | Vera Gertz, Dramaturgin Musiktheater | N.N., Konzertdramaturg\*in

**SÄNGERINNEN & SÄNGER** Kate Allen | Natalya Boeva | Jihyun Cecilia Lee | Alejandro Marco-Buhrmester | Roman Poboinyi | Sally du Randt | Thaisen Rusch | Stanislav Sergeev | Olena Sloia | Wiard Witholt

**GÄSTE** Leonardo Gramegna | Tobias Pfülb | Wolfgang Schwaninger | Stefan Sevenich | Augsburger Domsingknaben & Bayerische Theaterakademie August Everding

**REGIE** André Bücken | Roman Hovenbitzer | Cusch Jung | Corinna von Rad | Aileen Schneider | Roland Schwab | Andrea Schwalbach

**BÜHNE & KOSTÜME** Vittorio Greco | Renée Listerdal | Anne Neuser | Alfred Peter | Jan Steigert | Suse Tobisch | Paul Zoller

**AUGSBURGER PHILHARMONIKER**

Domonkos Héja, Generalmusikdirektor

**1. VIOLINEN** Jung-Eun Shin, 1. Konzertmeisterin | Agnes Malich, Stellvertretende 1. Konzertmeisterin | Ludwig Hornung,

2. Konzertmeister | Mariko Umae | Gülden Beklen-Krumbein | Karl Orthofer | Thomas Zbiral | Martin Franke | Thomas Gast | Agnes Bilowitzki | Dace Salmina-Fritzen | Nataliya Dubova

**2. VIOLINEN** Tilo Nast, Stimmführer | Christian Echl | Jane Berger | Werner Sirch | Eva Berschet | Beate Färber | Barbara Martens | Geeta Abad | Ziva Ciglenecki | Anastasia Rechert | Hyunbee Kim

**BRATSCHEN** Christian Döring, Solobratsche | Chia-Long Tsai | Kirill Kapchiev | Beate Emme | Ludwig Schmalhofer | Verena Würtele | Johanna Lippe | Mehmet Ali Yücel

**CELLI** Julien Chappot, Solocello | René Corrêa | Johannes Gutfleisch | Jakob Janeschitz-Kriegl | Gundi Corrêa | Konrad Bihler

**KONTRABÄSSE** Michael Koch, Solobass | Frank Lippe | Philipp Miller | Herbert Engstler | Ursula Trappe

**HARFE** Christine Steinbrecher

**FLÖTEN** N.N. | Mathias Dittmann | Judith Müller

**OBOEN** Gerhard Veith | Helene Traub | Dirk Kammerer

**KLARINETTEN** Bettina Aust | Stefan Schwab | Klaus Schwarzkopf

**FAGOTTE** Wolfgang Fritzen | Jacob Karwath | Julia Nagel-Santarius

**HÖRNER** Felix Winker | Barbara Vogler | Katharina Hauf | Jens Hildebrandt | Annamaria Oberroither-Sieler

**TROMPETEN** Gábor Vanyó | Michael Hermann | Alexander Großpietsch | Siegfried Ratz

**POSAUNEN** Bernd Maucher | Thomas Ehrmann | Ralf Müller

**TUBA** Fabian Heichele

**PAUKE** Claus Weißerth

**SCHLAGWERK** Günther Möller | N.N.

**ORCHESTERWARTE** Peter Oppelt | Yasar Turhan

**CHOR**

Katsiaryna Ihnatsyeva-Cadek, Chordirektorin (in Elternzeit) |

Carl Philipp Fromherz (Elternzeitvertretung)

**1. SOPRAN** Julia Diling-Cooney | Marianne Königer | Cornelia Lindner | Susanne Simenec | Regine Stetter

**2. SOPRAN** N.N. | Andrea Berlet-Scherer | Constanze Friederich | Sandra Schütt

**1. ALT** Carola Bach | Maria Theresia Jakob | Simone Kneiseler

**2. ALT** Jutta Lehner | Evgeniya Malkiel | A-Reum Lee

**1. TENOR** Oliver Marc Gilfert | Se-Young Kwon | Gabor Molnar | Oliver Scherer

**2. TENOR** Herbert Holbaum | Jong-Oh Shim | Gerhard Werlitz | Reinhold Zott

**1. BASS** Lászlo Papp | Erik Frithjof Völker | André Wölkner | N.N.

**2. BASS** Eckehard Gerboth | Markus Hauser | Robert Meier | Markus Straub

**SCHAUSPIEL**

**KÜNSTLERISCHE LEITUNG** Sabeth Braun, Lutz Keßler, David Ortmann, Nicole Schneiderbauer

**DRAMATURGIE** Lutz Keßler, Leitender Dramaturg Schauspiel | Sabeth Braun, Dramaturgin | Kathrin Mergel, Dramaturgin & Lektorin

**SCHAUSPIELERINNEN & SCHAUSPIELER** Sebastian Baumgart | Linda Elsner | Gerald Fiedler | Ute Fiedler | Marlene Hoffmann | Natalie Hünig | Anatol Käbisch | Andrej Kaminsky | Klaus Müller | Sebastian Müller-Stahl | Roman Pertl | Thomas Prazak | Katharina Rehn | Patrick Rupa | Daniel Schmidt | Katja Sieder | Karoline Stegemann | Kai Windhövel

**REGIE** André Bücken | David Ortmann, Hausregisseur | Nicole Schneiderbauer, Hausregisseurin & Ansprechpartnerin für die Freie Szene und Plan A | Joachim von Burchard | Ferdi Değirmencioğlu | Linda Elsner | Wojtek Klemm | Miriam Locher | Mareike Mikat | Carolin Millner | Malte Kreuzfeldt | Nadine Schwitter | Axel Sichrovsky | Antje Thoms | Christian von Treskow

**BÜHNE, KOSTÜME & VIDEO** Ursula Bergmann | Miriam Busch | Vittorio Greco | Christine Hielscher | Beate Eva Huss | Andrea Huyoff | Imme Kachel | Katrin Kersten | Oliver KostECKA | Malte Kreuzfeldt | Jürgen Lier | Mitra Nadjmabadi | Ute Radler | Marie Roth | Sabine Schmidt | Mia Schröer | Jeannine Simon | Stefanie Sixt | Joscha Stiwinski | Jan Steigert | Suse Tobisch

**MUSIK** Jan Exner | Ellen Mayer | Tobias Vethake | Albrecht Ziepert

**BALLETT**

Ricardo Fernando, Ballettdirektor und Chefchoreograf | Carla Silva, Stellvertreterin des Ballettdirektors, 1. Choreografische Assistentin & Trainingsleiterin | Armin Frauenschuh, Ballett-Manager, Trainingsleiter & 2. Choreografischer Assistent | Annette Vldar, Ballettassistentin | N.N., Ballettkorrepetitor

**DRAMATURGIE** Sophie Walz, Vera Gertz

**TÄNZERINNEN & TÄNZER** Gustavo Barros | Christine Ceconello | Jiwon Kim Doede | Nikolaos Doede | Samuel Maxted | Karen Mesquita | Alessio Monforte | Marcos Novais | Irupé Sarmiento | Lucas Axel da Silva | Momoko Tanaka | Shori Yamamoto | Eunji Yang | Ceren Yavan-Wagner | Moeka Yugawa

**CHOREOGRAFIE** Peter Chu | Maguerite Donlon | Ricardo Fernando | Riccardo De Nigris | Ihsan Rustem | Gustavo Ramirez Sansano | Cayetano Soto

**BÜHNE, KOSTÜME & VIDEO** Rosa Ana Chanzá | Katharina Diebel | Dorin Gal | Helena de Medeiros | Peer Palmowski | Lieve Vanderschaeve | Felix Weinhold

**REGIEASSISTENZ & ABENDSPIELLEITUNG** Ana Gutschke | Miriam Locher | Florian Mahlberg | Aileen Schneider | Eva-Marie Stillger

**INSPIZIENZ** Maike Eichner | Sasha Evarist Sander Lemić | Sibylle Schmalbrock

**SOUFFLAGE** Anke Musetescu-Burmester | Andrea Neumann | Delia Maria Tedeschi

**STATISTERIE** Daniela Tiggemann, Leitung

#### **KOSTÜMWERKSTÄTTEN**

Katharina Diebel, Kostümdirektorin | Karoline Schreiber, Kostümbearbeitung und -plastik, Vertreterin der Kostümdirektorin | Madeleine Folger, Kostümassistentin | Britta Fladerer, Kostümsachbearbeitung | N.N., Herrengewandmeisterin | Christine Wanke, Damengewandmeisterin | Claudia Neumann (Elternzeit), Eva Gutmayr (Elternzeitvertretung), Gewandmeisterin und Leiterin der Ausbildungswerkstatt | N.N., Modistin | Katharina Riegl, Fundusmeisterin Damen | Daniela Viola, Fundusmeisterin Herren

**SCHNEIDERINNEN & SCHNEIDER** Marianne Federle | Sascha Fünffinger | Tatjana Heffner | Andrea Klaus | Gertraud Moritz | Bernadette Schimpfle | Katharina Schnurrer (Elternzeit), Franziska Steinhart (Elternzeitvertretung) | Maria Schreyer | Claudia Schurer | Silvia Spannbaauer | Rufus Unfug | Maria Wollnik

**GARDEROBIEREN & GARDEROBIERS** Sabri Alp | Carolin Einfalt | Richard Fischer | Christine Göttinger | Beate Holzmann | Andrea Lilla | Rahel Mühlmann | Laura Pairan | Maria Stang | Turna Tanca

**AUSZUBILDENDE** Monika Bauer | Mantana Harrer | Sara Naumann | Emilia Ruile | Anna Schenk | Luisa Schmid | Anna Tutert

#### **TECHNIK**

**TECHNISCHE LEITUNG** Siegfried Dellinger, Technischer Direktor | Reinhard Hühne, Technischer Leiter und Stellvertreter des Technischen Direktors | Matthias Schneider, Werkstättenleiter | Philipp Dahlke, Assistent des Technischen Direktors | Vittorio Greco | Celia Hofmann, Assistenzassistenten | Hendrik Euling-Stahl, Beauftragter für Baubelange | Andreas Müller, Mitarbeiter für Baubelange

**THEATERMEISTER** Rüdiger Gösch | Florian Hartmann | Ulrich Lindenfelser | Claus Walch | Chris Weidner

**VERANSTALTUNGSTECHNIKER** Martin Kuhlmann | Michael Lutsch | Verena Pfundmeier | Ralf Thielemann

**AUSZUBILDENDE** Marek Reiss | Thomas Stocker | Leonie Tamara Taiber | Felicitas Weiss

**SCHNÜRMEISTER** Elmar Lindermayer | Norbert Steffan | Jürgen Storf | Christian Wagner | N.N.

**SEITENMEISTER** Helmut Bürgstein | Dorsey Funk | Hans-Peter Schwald

**VORARBEITER** Gerhard Lilla | Christian Palluch | Matthias Schneider | Andreas Wagner

**BÜHNENTECHNIKER** Kevin Adam | Nicole Bauer | Rainer Decker | Markus Ebner | Nikolas Emmerick | Marduk Goge | Till Hartmann | Jürgen Heimann | Florian Kietzmann | Marko Krabler | Christoph Melzer | Holger Selm | Robert Thiemann | Carlogero Trovato | Ali Ugur | Kurt Weidner | Norman Zimmer

Gazimir Popovic | Karl-Heinz Stetskamp, Fahrer

**REINIGUNGSPERSONAL** Ildico Banu | Ala Djulijana | Ljubica Ivankovic | Rita Szelinger (Elternzeit)

**BELEUCHTUNG** Peter Hörtnner, Leiter der Beleuchtungsabteilung

**BELEUCHTUNGSMEISTER** Moritz Fettingner | Marco Vitale | Dieter Zimmermann

**STELLWERKBELEUCHTER\*INNEN** Dieter Bürgstein | Evelyn Endereß | Florian Hartl | Malte Ostendorf | Sebastian Sommer

**BELEUCHTER\*INNEN** Helmut Abold | Sabine Ehrlich (Elternzeit) | Wolfgang Jürgen Fackler | Kurt Fettingner | Robert Gansbühler | Ron Heinrich | Wolfgang Kraus | Florian Lechelmayer | Markus Model | Benjamin Schmitz | Maximilian Uder | Jan Valenta

**TON** Moritz Kobel, Leiter der Tontechnik | Anton Götzfried | Thomas Rembt, Ausbilder der Veranstaltungstechnik | Heiko Schlachter | Christian Sonnberger

**VIDEO** Andreas Füg, Leiter der Videoabteilung | Robert Zorn | Dennis Böck

**REQUISITE** Anita Aichinger, Leiterin der Requisite | Birgit Diaz | Karoline Kuschmitz | Angela Steinle, Requisitenmeisterinnen

**HAUSTECHNIK** Bernd Piske, Betriebsingenieur und Leiter Haustechnik | Rainer Donderer, Klimatechnik | Manfred Leinfelder, Leiter der Betriebselektrik | Gerhard Mayr, Hausmeister | Georg Wagner, Hauselektrik

**PFÖRTNER\*INNEN** Maria-Theresia Lauer | Manfred Plangger | Bernd Rädle | Harald Schmid | Georg Weber

#### **DEKORATIONSWERKSTÄTTEN**

**MALSAAL, TAPEZIER- & KASCHEURWERKSTATT** Wolfgang Buchner, Vorstand des Malsaales und Leiter der Kascheur- und Tapezierwerkstätten

**THEATERMALER** Daniel Duske | Markus Priebe  
**THEATERPLASTIKER** Claudius Bartha | Horst Bomball  
**TAPEZIERER** Thomas Koch  
**DEKORATIONSNÄHERIN** Eva Röthinger

**SCHREINEREI** Robert Rager, Leiter der Schreinerei | Martin Kreidenweis | Wolfgang Strehle, Vorarbeiter | Quirin Gebler | Josef Keller | Heike Merz | Ingo Tschöpe | Helmut Zott

**SCHLOSSEREI** Armin Steinle, Leiter der Schlosserei | Bernd Heggenstaller | Stefan Högg | Nikolai Keller

**MAGAZIN & KRAFTFAHRER** Josef Süß, Magazinverwalter, Vorarbeiter und Fahrer

**VERWALTUNG** Friedrich Meyer, Kaufmännischer Direktor | Claudia Menter, Personalleiterin | Andreas Naegeler, Systemadministration | Bernd Löschberger, Beauftragter für Arbeitssicherheit

**RECHNUNGSWESEN** Havva Aytan, Bilanzbuchhaltung | Dagmar Fiebig | N.N., Sachbuchhaltung | N.N., Hauptkasse | Vera Guggenmos, Controlling | Gudrun Scheerer, Gästerechnung | Patricia Stachorski, Personalsachbearbeitung

**BIBLIOTHEK** Larysa Bylchynska | Alexander Freise

**BESUCHERSERVICE** Julia Engelschalk, Leiterin des Besucherservice | Luise Bacherle, Stellvertretende Leiterin des Besucherservice | Florian Baldauf | Centa Boehm | Nadja Grzesik | Esther Halder | Lena Krupp | Melanie Schultheiß | Hanna Sirch | Silvia Stadlmayer | Cäcilie Wahl | Sabine Wirner

**EINLASS & GARDEROBE** Stefanie Adolf, Leiterin | Judith Atrops | Julia Bartsch | Renate Bradter | Hildegard Doser | Annika Fischer | Louisa Grambole | Lena Kossi | Marius Kräker | Susanne Lang | Giuseppa Martire | Lidia Martire | Marina Ratzinger | Brigitte Riegl-Schimzik | Milena Rinck | Carola Schaffarczyk

**PERSONALRAT** Werner Sirch, Vorsitzender | Christoph Melzer, Stellvertretender Vorsitzender, Schriftführer | Markus Hauser, Stellvertretender Vorsitzender | Marianne Federle, Schwerbehindertenvertreterin | Marduk Goge, Auszubildendervertreter | Nicoletta Kindermann | Martin Kreidenweis | Andrea Lilla | Philipp Miller | Markus Model | Sally du Randt | Dieter Zimmermann

# das **hotel** **am alten park** augsburg

## willkommen



Hotel Garni • Tagungszentrum

Frölichstraße 17 • 86150 Augsburg

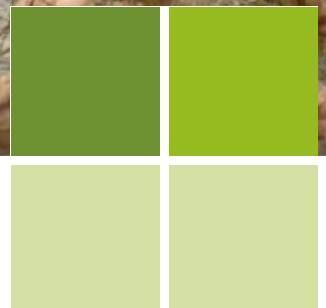
Telefon: +49 (0)821 45051-0

Telefax: +49 (0)821 45051-2251

[willkommen@hotel-am-alten-park.de](mailto:willkommen@hotel-am-alten-park.de)

[www.hotel-am-alten-park.de](http://www.hotel-am-alten-park.de)

**anders wohnen**  
**und tagen** im diako



# Weitere Vorverkaufsstellen

Je nach Vorverkaufsstelle können zusätzliche Gebühren für die Eintrittskarte oder den Versand anfallen. Weitere Informationen dazu erhalten Sie direkt bei der entsprechenden Vorverkaufsstelle.

Eintrittskarten zu allen Vorstellungen und Konzerten erhalten Sie nicht nur bei unserem Besucherservice in der Bürger- und Tourist-Information am Rathausplatz, sondern auch bei vielen weiteren Vorverkaufsstellen in Augsburg Stadt und Land:

## Aichach

- › Mayer Buch- und Schreibwaren, Stadtplatz 36

## Augsburg

- › Augsburger Kartenservice ATS, C.-M.-von-Weber-Straße 12 h
- › AZ-Kartenservice RT1, Maximilianstraße 3
- › Buchhandlung am Obstmarkt, Obstmarkt 11
- › Regio Augsburg, Maximilianstraße 57
- › Reisewelt 24, Kobelweg / Max-von-Laue-Straße 1
- › Kartenservice Stadtzeitung, Langenmantelstraße 14

## Dinkelscherben

- › Optiker Zimmermann, Augsburger Straße 5

## Gersthofen

- › Der Buchladen Gersthofen, Bahnhofstraße 8

## Günzburg

- › Reisewelt 24, Bahnhofplatz 7

## Mindelheim

- › Mindelheimer Zeitung, Maximilianstraße 14

## Rain

- › Deibl Kreativ, Kirchplatz 6

## Schwabmünchen

- › Startours Reisebüro, Schrankenplatz 9
- › Reisewelt 24, Fuggerstraße 10
- › Crosslauf, Raiffeisenstraße 4

## Stadtbergen

- › Modellbau Koch, Wankelstraße 5

## Wertingen

- › Schreibwaren Gerblinger, Marktplatz 14

# Ihr Draht ins Theater

**Intendanz**

André Bücken, Intendant  
intendanz.theater@augzburg.de

**Kaufmännische Direktion**

Friedrich Meyer, Kaufmännischer Direktor  
verwaltung.theater@augzburg.de

**Augsburger Philharmoniker**

orchester.theater@augzburg.de

**Ballett**

Ricardo Fernando, Ballettdirektor  
ballett.theater@augzburg.de

**Musiktheater**

Daniel Herzog, Operndirektor  
oper.theater@augzburg.de

**Schauspiel**

Lutz Keßler, Leitender Dramaturg  
schauspiel.theater@augzburg.de

**Kommunikation**

Heike Neumann, Leiterin Kommunikation  
kommunikation.theater@augzburg.de

**Künstlerisches Betriebsbüro**

Pia Konstanze Beyer, Chefdisponentin  
kbb.theater@augzburg.de

**Theaterpädagogik**

Imme Heiligendorff, Nicoletta Kindermann  
theaterpaedagogik.theater@augzburg.de

**Plan A**

Nicole Schneiderbauer, Ansprechpartnerin für die Freie Szene,  
Plan A  
plan\_a.theater@augzburg.de

Besucherservice  
des Theater  
Augsburg  
in der Bürger-  
und Tourist-  
Information  
am Rathausplatz 1  
86150 Augsburg

Telefon:  
0821 324 49 00  
theater@  
augzburg.de

Öffnungszeiten  
April bis Oktober:  
Mo – Fr  
9:00 – 17:30 Uhr  
Sa  
10:00 – 17:00 Uhr

Öffnungszeiten  
November bis  
März:  
Mo, Di, Mi, Fr  
9:00 – 17:00 Uhr  
Do  
9:00 – 17:30 Uhr  
Sa  
10:00 – 17:00 Uhr

# Impressum

Theater Augsburg  
Spielzeitbuch 2018 / 19  
Intendant: André Bücken  
Kaufmännischer Direktor: Friedrich Meyer

Redaktion: Pia Konstanze Beyer, Sabeth Braun, André Bücken,  
Julia Engelschalk, Jan-Pieter Fuhr, Imme Heiligendorff,  
Daniel Herzog, Lutz Keßler, Nicoletta Kindermann, Korbinian  
König, Kathrin Mergel, Friedrich Meyer, Heike Neumann,  
David Ortmann, Nicole Schneiderbauer, Ursula Suwelack,  
Sophie Walz  
Redaktionsleitung: Heike Neumann mit Kathrin Mergel &  
Daniela Kleinert  
Bilder: Jan-Pieter Fuhr  
Herausgeber: Theater Augsburg, Eigenbetrieb der  
Stadt Augsburg  
Konzept: anschlaege.de, Berlin  
Gestaltung: STUDIO BENS, Berlin  
Druck: Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn  
Redaktionsschluss: 18. April 2018

# ALLEGRO

auf **BR-KLASSIK**

**BR**  
KLASSIK



**Montag bis Freitag**  
**6.05 – 9.00 Uhr**

[facebook.com/brklassik](https://facebook.com/brklassik)  
[br-klassik.de](https://br-klassik.de)

**Für Ihren guten Start in den Tag**  
Musik und Neues aus der  
Klassikszene



*Gourmet Restaurant  
Sartory*

# LEW

*Lechwerke*

Vorhang auf! Für die frischen  
LEW E-Mobility-Ladelösungen.  
Mehr Informationen unter  
[www.lew.de/e-mobility](http://www.lew.de/e-mobility)





Marine Engines & Systems   Power Plants   Turbomachinery   After Sales

# Gemeinsam Energie entfalten

## In und für Augsburg

Engineering the Future – since 1758.

**MAN Diesel & Turbo**

